Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Freitag, den 4. November 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. | 10. Jahrgang. — No. 262

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Ass'n.")

### Inland.

#### Wahrscheinlich wieder verschoben.

Die Philippinen-Frage in der Friedenskommission.

Paris, 4. Nov. Heute Nachmittag traten die amerikanischen und die spanischen Friedenskommissäre wieder zu gemeinschaftlicher Sitzung zusammen, — und die Spanier legten eine Antwort auf den Vorschlag der Ver. Staaten vor, bezüglich Uebernahme der Philippinen-Inseln für eine Baar-Entschädigung. Nähere Mittheilungen stehen noch aus, — man glaubt aber, daß die Antwort keine solche Weigerung enthält, welche zu einem jähen Abbruch der Verhandlungen führen könnte.

New York, 4. Nov. Das 3. Illinoiser Regiment ist auf dem Transportdampfer „Roumanian" von Ponce, Portorico, hierher abgefahren.

Washington, D. C., 4. Nov. Es ist ein Generalbefehl vom Kriegsamt für die Sendung von Truppen nach Cuba erlassen worden. Am 22. November sollen dieselben abfahren, — etwas früher, als noch jüngst beabsichtigt, da die spanischen Truppen, nach neuer offizieller Benachrichtigung, am 22. November die Provinz Puerto Principe räumen werden, wohin die ersten Truppen gesandt werden sollen.

Paris, 4. Nov. Die spanischen Friedenskommissäre sollen 100 Millionen Dollars für die Abtretung der Philippinen-Inseln gefordert haben (statt der 40 Millionen, welche die amerikanischen Kommissäre boten), und im Ganzen sollen sie für die Philippinen-Inseln und für Cuba 240 Millionen verlangen, — das Aequivalent der gesammten Schulden der beiden Länder.

Washington, D. C., 4. Nov. Bis jetzt sind 1297 Pensionsansprüche anläßlich des amerikanisch-spanischen Krieges eingereicht worden; davon entfallen nur 140 auf die Flotte. 447 der Applikanten verlangen Invaliden-Pension. Ferner sind 230 Ansprüche von Wittwen darunter, 376 von abhängigen Müttern, aber nur 12 von minderjährigen Kindern.

Washington, D. C., 4. Nov. Dem Jahresbericht des Bundes-Schatzmeisters Ellis H. Roberts zufolge, hat der Krieg mit Spanien den Ver. Staaten direkt beinahe 165 Millionen Dollars gekostet, — in genauer Ziffer $164,932,228. Die Goldreserve im Bundes-Schatzamt beträgt heute, trotz des Krieges, über 20 Millionen Dollars mehr, als sie vor Beginn des Krieges betragen hatte.

Cincinnati, 4. Nov. Die Kriegs-Untersuchungskommission, d. h. ein Theil derselben, trat heute hier im „Grand Hotel" zusammen, und der erste Zeuge war der Wundarzt Menage von Fort Thomas, der während des Krieges beim 6. Regiment gedient hatte. Er machte ziemlich ungünstige Aussagen, nicht nur bezüglich der ersten Erfahrungen in Santjago, sondern auch bezüglich der Zeit in Montauk Point, L. J., wo, wie er sagte, noch immer kein System im Kommissariats-Departement geherrscht, und es an vielen wichtigen Dingen gefehlt habe, auch zu wenig Pflege-Personal für die Zahl der Kranken vorhanden gewesen sei.

Die nächsten Zeugen waren Lieut. Schindle (6. Bundes-Inf.-Reg.) und Oberstlieut. Miner, welcher das 6. Regiment befehligte, nachdem Oberst Egbert am Hügel von San Juan verwundet worden war.

(Bulletin:) Paris, 4. Nov. Nach zweistündiger Sitzung vertagte sich die gemeinsame Friedenskommission bis nächsten Dienstag. Die spanischen Kommissäre erklärten in ihrer Antwort, daß die amerikanischen Vorschläge betreffs der Philippinen-Inseln ganz außhalb des Bereiches des Friedens-Protokolls lägen und daher unzulässig seien. Die amerikanischen Kommissäre verlangten sodann Zeit zu weiterer Erwägung.

#### Elektrische Hinrichtung.

Columbus, O., 4. Nov. Heute früh um 12.31 Uhr wurde Charles Nelson, der wegen Ermordung des Spezereiwaarenhändlers Zimmermann in Bowling Green (8. Juni d. J.) zum Tode verurtheilt worden war, mittels Elektrizität hingerichtet. Er starb gefaßt. Zwei elektrische Ströme wurden in seinen Körper geleitet, einer von 1700 Volten auf 7 Sekunden, und einer von 250 Volten auf 53 Sekunden. Dann wurde der Delinquent für todt erklärt. Die Hinrichtung war in vielen Beziehungen die erfolgreichste dieser Art, welche bis jetzt dagewesen ist.

Nelson war ein Farbiger von schlechtem Ruf. Der Spezereihändler Jakob Zimmermann war einer seiner wenigen Freunde; trotzdem beging Nelson Raubmord an ihm, weil Zimmermann ihm nicht gutwillig $15 gab, zu deren Zahlung Nelsons farbige Geliebte (in Toledo, O.) im Polizeigericht verurtheilt worden war.

#### Kansaser Städtchen zerstört.

Emporia, Kans., 4. Nov. Das Städtchen Little River wurde zu früher Morgenstunde durch eine Feuersbrunst fast völlig vernichtet. Man glaubt, daß das Feuer im hinteren Raum eines Fleischladens entstanden ist.

#### Kunsttempel in Asche.

New York, 4. Nov. Das „Eldorado Casino" auf den Höhen von Weehawken, welches durch die glänzenden Ballets und Vorstellungen unter der Leitung von Imre Kiralfy berühmt wurde, ist zu früher Morgenstunde durch eine Feuersbrunst vollständig eingeäschert worden, mit dem ganzen Inhalt. Auch alle kleineren Gebäude in der Umgebung verbrannten mit. Eine Familie von 9 Personen, die im Kasino schliefen, entkam mit knapper Noth in ihren Nachtkleidern. Kelleys Hotel war eine Zeitlang gleichfalls von Vernichtung bedroht.

#### Heimkehrende Cubaner.

New York, 4. Nov. Mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II. sind 17 Cubaner, die sich in dem bekannten spanischen Militärgefängniß in Ceuta, Nordafrika, befunden hatten, über Gibraltar zurückgekehrt. Sie waren wegen Betheiligung an dem cubanischen Aufstand zu Haft-Terminen von 30 Jahren bis auf Lebenszeit verurtheilt worden. Nach der Unterzeichnung des Friedens-Protokolls wurden sie von den Spaniern freigelassen. Ihre Reise bis nach New York wurde von den Ver. Staaten bezahlt.

#### Explosion in der Sägemühle.

Grantsburg, Ill., 4. Nov. In einer Sägemühle unweit Brownfield, im County Pope, explodirte eine tragbare Dampfmaschine, und die Trümmer wurden 300 Fuß weit geschleudert; der Maschinist Frank Still — gleichzeitig Besitzer der Sägemühle — wurde buchstäblich in Fetzen gerissen. Charles Scott, Frank Still jr. und Tine McCallister wurden schwer verletzt, und die beiden Ersteren scheinen nicht mit dem Leben davonzukommen.

#### Gefängniß-Ausbruch mittels Gases.

Buchrus, O., 4. Nov. Ein Dutzend Insassen des Countygefängnisses versuchten auf merkwürdige Weise ihre Freiheit zu gewinnen. Sie leiteten mittels einer Tube Gas gegen die steinerne Mauer, und als letztere hochgradig erhitzt war, gossen sie einen Strahl kalten Wassers darauf. Die Steine wurden dadurch zerschmettert, — aber die Ausbrecher wurden im letzten Augenblick entdeckt.

### Ausland.

#### Wieder ein Zivilist erschossen.

Berlin, 4. Nov. In Posen hat sich wieder einmal der Fall ereignet, daß von einem Militärposten ein Zivilist, der, obgleich angerufen, die Flucht ergriff, durch eine Kugel niedergestreckt wurde. Angesichts der Häufigkeit dieser Vorfälle macht in einem Kommentar darüber die „National-Zeitung" die Empfehlung, bei der Berathung des Militäretats im Reichstage die Gehaltserhöhung zu verweigern, bis das Schießen auf Flüchtlinge auf offener Straße verboten werde. Mit dieser Empfehlung ist auch das „Berliner Tageblatt" einverstanden, möchte sie aber dahin amendirt sehen, daß bei dem Etat des Ministeriums des Innern dasselbe geschehe.

#### Ziemlich windige Attentatsgeschichte.

Berlin, 4. Nov. Der jüngste Bericht des italienischen Generalkonsuls in Alexandria, Egypten, Signor Tugini, über die bekannte Anarchisten-komplott-Sensation ist aus Rom an die deutsche Regierung gesandt worden. Tugini sagt, es werde kaum möglich sein, zu beweisen, daß das Komplott gegen das Leben des deutschen Kaisers gerichtet gewesen sei. Wenn der Anfertiger der Bomben unentdeckt bliebe, so müßten die verhafteten Anarchisten jedenfalls nach der Rückkehr des Kaisers nach Berlin freigelassen werden.

#### Neuer deutscher Kolonialsekretär?

Berlin, 4. Nov. Im Kolonialamt des deutschen Reichs steht allem Anschein nach wiederum ein Wechsel bevor. Es verlautet, daß der jetzige Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor Liebert, als Nachfolger des Dr. E. von Buchka zum Direktor der Kolonialabtheilung des auswärtigen Amtes ausersehen sei. Dieser geplante Rücktritt des Herrn Buchka fällt um so mehr auf, da er den Posten erst in diesem Jahre übernommen hat.

#### Der Kaiser verlieh Kreuze.

Berlin, 4. Nov. Aus Jerusalem wird gemeldet: Kaiser Wilhelm hat zur Erinnerung an die Fahrt nach dem gelobten Lande seinem Gefolge, sowie den Matrosen und Musikern das Jerusalemkreuz verliehen. Bei der Ueberreichung ermahnte er die Leute, sich der Auszeichnung würdig zu zeigen und den Aufenthalt im heiligen Lande zur Festigung ihres Glaubens zu benutzen.

#### Prinzessin Heinrichs Reise.

Berlin, 4. Nov. Die Reise der Prinzessin Heinrich, welche ihrem Gemahl im fernen Kiautschau zu Weihnachten einen Besuch abstatten will, wird am 15. November angetreten. Die Prinzessin wird sich auf dem Dampfer „Prinz Heinrich" des Nordd. Loyd in Genua einschiffen.

#### Wegen Majestätsbeleidigung.

Berlin, 4. Nov. Der Redakteur des Witzblattes „Simplizissimus" ist unter der Anschuldigung der Majestätsbeleidigung eingesteckt worden, anläßlich der Veröffentlichung eines Gedichtes, welches die Morgenlandfahrt des Kaisers Wilhelm lächerlich machte.

#### Französische Politik.

Das Kabinet Dupuy führt sich ein.

Paris, 4. Nov. Die französische Abgeordnetenkammer trat heute wieder zusammen, ohne daß sich Auftritte von ungewöhnlicher Art ereigneten. Das neue Ministerium hat jetzt sein Programm zu erklären.

Paris, 4. Nov. Die Programm-Erklärung, welche das neue Ministerium in der Abgeordnetenkammer gab, enthielt keine besondere Bezugnahme auf Faschoda oder irgendwelche andere auswärtige Angelegenheiten. Es wurde versichert, daß der Oberrang der Zivilgewalt aufrechterhalten, die Regierung aber auch die Armee respektirt machen und die Ausführung der richterlichen Erlasse im dauernden Interesse der Nation sichern werde. (Soll wohl dem Dreyfus-Fall gelten.) Die Haupt-Aufgabe des Ministeriums werde darin bestehen, auf den Besitzstand der Nation zu sehen und zugleich die Friedens-Interessen zu fördern, — also die Situation weiter zu kräftigen, welche ein früher abgeschlossenes Bündniß in den Augen der Welt geweiht habe.

„Unsere auswärtige Politik" — heißt es dann weiter — „wird von den Interessen des Landes inspirirt sein, und das Ministerium wird sich vor Allem damit befassen, die Stärke seiner Anstrengungen dem Werth des Zweckes anzupassen. Wir sind ein Kabinet republikanischer Vereinigung. Wir wünschen Durchbringung eines Budget zur Sicherung des Erfolges der Weltausstellung, eines Gesetzes für die Reformirung des Getränke-Verkaufs, und ferner von Gesetzen für ländliche Versicherung und für Arbeiter-Alterspensionen."

Diese Programms-Erklärung wurde beifällig aufgenommen, und die Kammer nahm mit großer Mehrheit ein Vertrauens-Votum für das Ministerium an.

Es wurde eine Interpellation über die Faschoda-Angelegenheit eingereicht; aber Delcasse, als Minister des Auswärtigen, lehnte es unter Hinweis auf die nationalen Interessen ab, diese Angelegenheit gegenwärtig zu erörtern.

#### Bot Marchand dem Khalifen Schutz?

London, 4. Nov. Folgende Geschichte, die noch der Bestätigung bedarf, ist in einer Spezialdepesche aus Kairo enthalten:

Als der französische Major Marchand zu Faschoda, im Sudan, anlangte, sandte er zwei Boten mit drei französischen Flaggen an den Khalifen der Derwische, nebst einem Schreiben, worin er sagte: Wenn der Derwisch diese Flaggen in Omdurman aufhiße, so werde er unter dem Schutz der großen französischen Nation stehen, und die Briten würden nicht auf ihn feuern.

Der Khalif erwiderte: Zwei britische Hunde hätten den Sudan angegriffen; einer dieser Hunde, Namens Gordon, sei getödtet worden, und den anderen Hund, Namens Kitchener, sehe er jetzt im Begriff zu tödten. Nachdem das geschehen sei, werde er auch die Franzosen vertilgen.

Diese beiden Briefe, sowie die drei französischen Flaggen sollen von den Offizieren Kitchener's erbeutet worden sein.

Würden sich diese Angaben bestätigen, so würden sie natürlich viel dazu beitragen, die öffentliche Meinung in England gegen die Franzosen aufzubringen.

#### Die kretische Frage.

Canea, Kreta, 4. Nov. Die Truppen der vier Kontrollmächte haben von der Festung dahier Besitz ergriffen.

Canea, Kreta, 4. Nov. Die Verwaltungsämter sind jetzt sämmtlich von den Ausländern besetzt, mit Ausnahme des türkischen Postamtes und Telegraphenamtes, welche vorläufig unter ottomanischer Kontrolle bleiben. Die Christen und die Moslem verhalten sich zur Zeit freundlich zu einander.

#### Botschafter, statt Gesandter.

London, 4. Nov. Eine Depesche des „Standard" aus Wien meldet:

Der Vorschlag der Ver. Staaten an die türkische Regierung, daß ihre beiderseitigen Gesandten zu dem Rang von Botschaftern erhoben würden, ist von der Pforte gut aufgenommen worden. — Es fällt einigermaßen auf, daß betreffs eines ähnlichen Vorschlages, welcher der österreichischen Regierung zuging, noch nichts geschehen ist.

#### General Kitchener geehrt.

London, 4. Nov. In der Gilden-Halle wurde heute dem General Kitchener, dem Sieger von Omdurman, feierlich das Ehrenbürgerrecht der Stadt, sowie ein prachtvoller, mit Edelsteinen besetzer und mit Gold damaszenirter Ehrendegen verliehen. Kitchener, der in voller Uniform erschien, wurde von den Volksmassen mit ungeheurem Jubel begrüßt.

#### Kaiser Franz Josefs Künftige?

Paris, 4 Nov. Es verlautet jetzt ziemlich bestimmt, daß sich Kaiser Franz Josef von Oesterreich sofort nach Ablauf seiner offiziellen Trauerzeit mit der Erzherzogin Marie Therese, der jungen, schönen und ehrgeizigen Tochter von Dom Miguel (ehemaligem König von Portugal, gestorben 14. November 1866 bei Wertheim, Baden) verheirathen werde, um vielleicht noch einen direkten Erben für den österreichischen Thron zu erhalten. Alle Freunde des Kaisers sollen ihn dringend dazu aufgefordert haben.

#### Kann keinen Urlaub kriegen.

Leipzig, 4. Nov. Herr Spahn, einer der bekanntesten Führer der Zentrumspartei im Reichstag, welcher soeben in den preußischen Landtag wiedergewählt worden ist und auch dem Reichsgericht dahier angehört, wollte in letzterer Eigenschaft Urlaub von der Regierung haben, damit er dem Landtag beiwohnen könne; aber die Regierung verweigerte es ihm. Herr Spahn steht seit der letzten Reichstags-Session bei der Hohenzoller'schen Regierung in Ungunst; damals griff er gelegentlich das Ministerium an.

#### Schlesischer Dichter gestorben.

Breslau, 4. Nov. Zu Schweidnitz ist der bekannte schlesische Dialektdichter Max Heinzel gestorben.

Der Dichter wurde am 28. Oktober 1833 in Ossig in Schlesien geboren, beschäftigte sich viel mit Uebersetzungen aus dem Dänischen, Französischen, Englischen und Holländischen und war Herausgeber mehrerer Zeitschriften in schlesischer Mundart. Von seinen Gedichten im Dialekt sind zu erwähnen „Vögerle flieg aus", „A schläsches Putetl" u. a. m.

#### Von den Franzosen konfiszirt.

Stuttgart, 4. Nov. Die letzte Nummer des Stutigarter Witzblattes „Der wahre Jakob" ist an der französischen Grenze konfiszirt worden, weil sie unter Anlehnung an ein bekanntes Gemälde „Die Jagd nach dem Glücke" ein Bild enthält, welches die französische Republik auf der Jagd nach der Krone darstellt.

#### Selbstmord eines Großindustriellen.

Wien, 4. Nov. Zu Rumberg, in Böhmen hat der Großindustrielle Julius Oesterreicher Selbstmord begangen.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen.

Rotterdam: Spaarndam von New York.

Hamburg: Phoenicia von New York.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

## Lokalbericht.

#### Arbeit für den Coroner.

Die dreijährige Louise Thery verschluckte gestern in der elterlichen Wohnung, Nr. 11517 Wentworth Ave., mehrere für ihre kranke ältere Schwester bestimmte Pillen und erkrankte bald darauf unter Vergiftungssymptomen. Trotzdem sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war, verstarb die Kleine noch im Laufe der Nacht.

Der Fuhrmann Henry Bogart, welcher, wie an anderer Stelle des Blattes berichtet, gestern durch einen Sturz von seinem Wagen an 34. Str. und Cottage Grove Avenue schwer verletzt wurde, ist heute im County-Hospital durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden. Der Verstorbene wohnte im Hause Nr. 410 Halsted Straße.

Im County-Hospital ist der in Pittsburg ansässig gewesene John T. Conley an den Verletzungen gestorben, welche er sich gestern dadurch zugezogen hatte, daß er an 12. Str. und Blue Island Avenue von einem Wagen herabstürzte. Conley erreichte ein Alter von 28 Jahren und wohnte während seines hiesigen Aufenthalts im Hause Nr. 308 Washington Boulevard.

Jener unbekannte Mann, welcher während der letzten Nacht in einem mit Gas angefüllten Zimmer des Brown'schen Hotels, an State und Van Buren Straße, bewußtlos aufgefunden wurde, ist nunmehr im County-Hospital gestorben. Man vermuthet, daß Selbstmord vorliegt. Die Polizei glaubt, daß der Todte mit einem gewissen Joseph L. Dwyer identisch ist, der schon seit einiger Zeit vermißt wurde.

#### Ein Neuling im „Geschäft".

Schwer mit Beute aller Art beladen, schlüpfte heute zu früher Morgenstunde eine dunkle Männergestalt aus der Privatwohnung des Präsidenten O. T. Fuller, von der Droguen-Firma Fuller & Fuller, Nr. 325 Dearborn Ave., doch hatte der abschiednehmende nächtliche Gast nur wenige Schritte zurückgelegt, als ihn auch schon die Nemesis in Gestalt des Nachtwächters Geo. McGreevy ereilte. John Truxham, so nannte sich der für verhaftet Erklärte, mußte nach der Ost Chicago Ave.-Revierwache wandern, woselbst man dann vorerst seinen Raub etwas eingehender inspizirte. Das betreffende Bündel enthielt: Drei Operngläser, ein Stück Tuch, einen Teppich, zwei Winter-Ueberzieher, einen Hut, eine goldene Uhr, drei Brillen, Kamm und Bürste, einen silbernen Pfropfenzieher, drei Paar Handschuhe, ein Portemonnaie und ein Taschenmesser!

Truxham erzählte dem wachhabenden Sergeanten, daß er kürzlich aus New Haven, Conn., nach hier gekommen sei. Er habe sich vergebens bemüht, Beschäftigung zu finden, und um seine Familie nicht länger darben zu lassen, habe er, zum ersten Male in seinem Leben, sein Glück als Einbrecher versucht. Die Polizei ist geneigt, den Angaben des etwa 45 Jahre alten Mannes, der einst „bessere Tage" gesehen zu haben scheint, Glauben beizumessen.

— Kindermund. — Hänschen: „Papa, darf ein Vegetarianer auch keine Wurst von einem Apfelschimmel essen?"

#### Aus der Stadthalle.

Die Monatsarbeit der städtischen Geheimpolizei.

Kapt. L. P. Colleran, der Chef der städtischen Detektives, berichtet, daß seine „Geheimräthe" im Laufe des Monats Oktober insgesammt 426 Personen verhaftet haben. Unter diesen waren 7 Justizflüchtlinge. Dreißig der Arrestanten wurden dem Kriminalgericht überwiesen, 113 mit Geldstrafen belegt und 11 in's Zuchthaus gesandt. Das gestohlene Eigenthum, welches wiedererlangt wurde, repräsentirt einen Werth von $11,000.

Folgende Chefclerks sind nach erfolgreich bestandenem Zivilexamen definitiv angestellt worden: M. C. Schiff, im Straßenreinigungs-Departement; J. Dougherty, im Straßenamt; W. J. Roach, im Ingenieurs-Departement; J. P. Lambin, im Wasseramt, und G. Fitzgerald, im Kanalisationsamt.

* * *

Schon seit Jahr und Tag steht das „Padrone"-System unter den italienischen Arbeitern im städtischen Straßenamt in voller Blüthe. Die „Padrone" pflegen die Zivildienstanstellungspapiere an die Meistbietenden zu verkaufen, sodaß hunderte von Arbeitern unter anderem Namen, als dem eigenen, die Arbeit für die Stadt verrichten. Die Zivildienstbehörde versuchte diesem Uebelstand dadurch ein Ende zu machen, daß sie den betreffenden Arbeitern die Auszahlung der Löhne verweigerte. Am 19. Juli entschied Korporationsanwalt Thornton, daß die Zivildienstbehörde dies mit Fug und Recht thun könne, doch scheint er sich inzwischen eines Anderen haben „belehren" lassen. Heute nämlich gab Herr Thornton eine Entscheidung ab, die in direktem Widerspruch mit der ersten steht. Er sagt jetzt, es sei ganz einerlei, wie die betreffenden Arbeiter heißen, und es komme einzig und allein darauf an, daß die Arbeit gethan werde und nur derjenige sei zu dem ausbedungenen Lohn berechtigt, der thatsächlich die Arbeit verrichtet habe. Und damit ist dem „Padrone"-System aufs Neue Thür und Thor geöffnet.

* * *

Der städtische Maurerarbeit-Inspektor Gleason ist heute auf Veranlassung der Zivildienst-Kommission aus dem Dienste der Stadt entlassen worden, weil sich herausgestellt hat, daß er den Kontraktoren Weir & McKechney gestattet hatte, Sprenglöcher in dem neuen Nordwest-Tunnel der Wasserwerke in nachlässiger Weise ausfüllen zu lassen. Gleason wurde vor einem Jahre angestellt, nachdem er das vorgeschriebene Zivildienst-Examen bestanden hatte. Er ist ein in Arbeiterkreisen sehr bekannter Mann und kam im Jahre 1886 nahe daran, im zweiten Bezirk als Gegenkandidat Frank Lawlers in den Bundeskongreß gewählt zu werden.

#### Keine Einigung.

Herr L. D. Jamieson, Chef der Bankfirma L. D. Jamieson & Co., ist gestern in Richter Watermans Abtheilung unter einer auf Diebstahl lautenden Anklage prozessirt worden. Heute haben die Geschworenen entlassen werden müssen, weil sie sich nicht zu einigen vermochten. Zehn von ihnen sollen für „Schuldig" und zwei für Freisprechung gewesen sein. Die Anklage gegen Jamieson ist auf Betreiben von Charles Sutter erhoben worden, einem früheren Präsidenten der Gesellschaft, welche das Great Northern Hotel gebaut hat. Sutter hatte von einem gewissen George P. Heckel aus St. Louis als Sicherheit für ein Darlehen von $750 ein Zertifikat der „St. Louis Electric Construction Co." erhalten, besagend, daß der Inhaber des Zertifikates über 50 Aktien dieser Gesellschaft im Nennwerthe von $500 zu verfügen habe. Sutter hat dann auf dieses Zertifikat hin von der Firma Jamieson & Co. $2500 leihen wollen. Herr Jamieson hat aber, sobald er das Zertifikat in Händen hatte, dasselbe fröhlich eingesteckt, ohne Geld dafür herzugeben. Heckel schulde ihm noch von früher her eine Summe Geldes, erklärte er dabei, und als Pfand für die Rückerstattung der fraglichen Summe werde er das Aktien-Zertifikat behalten. Herr Sutter ist darauf gerichtlich gegen Jamieson vorgegangen, aber das hat ihm vorläufig nichts genützt.

#### 31 Jahre im Zuchthaus.

Gustav Wilson, welcher nach Angabe der Polizei volle 31 Jahre seines Lebens in verschiedenen Zuchthäusern zugebracht hat, ist heute von Polizeirichter Sabath auf die Anklage des Diebstahls hin an's Kriminalgericht verwiesen worden. Er wird beschuldigt, aus dem Geschäfte von Bernhard Katz, an Randolph und Halsted Str. verschiedene Kleidungsstücke entwendet zu haben. Wilson erhob nicht den geringsten Einwand, als eine Polizeibeamter dem Richter mittheilte, daß der Beschuldigte eine zehnjährige Zuchthausstrafe wegen Mordes im Staate Mississippi und außerdem langjährige Strafen in den Zuchthäusern von Illinois, Missouri, Indiana und anderen Staaten verbüßt habe.

— Eine Frau lernt leichter eine fremde Sprache beherrschen als die eigene Zunge.

#### Die Wahlkampagne.

Bekanntlich haben die Demokraten den Kampf gegen die Allerwelts-Läden als Spezial-Issue der heurigen Wahlkampagne aufgenommen, und um nun die angeblichen Schäden trefflich zu illustriren, welche die Waarenpaläste an State Straße den Kleinhändlern zufügen, hat man eine Liste von allen augenblicklich leerstehenden Ladenlokalen anfertigen lassen. Es sind deren 9000! Den demokratischen „Spellbinders" wird es somit an Kampagnestoff nicht mangeln.

* * *

Auch zum Führen einer Wahlkampagne gehört heidenmäßig viel Geld. Ex-Alderm. Thomas Gahan, der demokratische Kandidat für das County-Schatzmeisteramt weiß davon ebenfalls ein Liedchen zu singen, denn derselbe soll bis heute zu Wahlzwecken nicht weniger als 60,000 Dollars „verpulvert" haben. „Wenn's nöthig sein sollte", so behaupten seine Freunde, wird Gahan noch weitere $40,000 darauf verwenden, seinen Gegner Raymond zu bekriegen.

* * *

Auf Veranlassung des republikanischen Exekutiv-Komites sind gestern von Richter Richardson 72 Haftbefehle wegen angeblich falscher Registrirung gegen zumeist italienische Stimmgeber der 19. Ward erwirkt worden.

* * *

Mayor Harrison hat heute Herrn Theodore Buskirk zum ersten Assistenten des städtischen Ingenieurs im Geleiseerhöhungs-Bureau ernannt, an Stelle von T. P. McDonough, der freiwillig jenes Amt niedergelegt hat. Buskirk, der zuletzt als Ingenieur in Diensten der Lake Shore & Michigan Southern-Eisenbahngellschaft gestanden, hat schon vor sechs Jahren eine ähnliche Stellung bekleidet und genießt den Ruf eines tüchtigen Fachmannes.

* * *

Gerüchtweise verlautete heute Morgen, daß Benjamin Jenkins, der mit Dwight Andrews zusammen der Unterschlagung angeklagte ehemalige Kassirer der staatlichen Getreide-Inspektion, sehr unangenehme Enthüllungen machen würde, wenn sein „Fall" heute vor Richter Gary zur Verhandlung aufgerufen werde. Diese Enthüllungen hieß es, würden besonders für Herrn Gahan, den jetzigen demokratischen County-Schatzmeister-Kandidaten, sehr peinlicher Art sein. Man war unter diesen Umständen sehr gespannt auf die Vorgänge vor Richter Gary. Aber man wurde enttäuscht. Jenkins scheint bewogen worden zu sein, wenigstens vorläufig reinen Mund zu halten, und die Staatsanwaltschaft hat deshalb die Verhandlung seines Prozesses bis auf Weiteres verschoben.

#### Erklärt, er sei nicht zuständig.

Richter Ball hat heute ein Gesuch der Northwestern University abschlägig beschieden, dem Mayor von Chicago verbieten zu wollen, daß er Schanklizensen für Plätze innerhalb des Bannkreises von 4 Meilen Durchmesser ausstelle, welchen die Staatslegislatur um die genannte Anstalt gezogen hat. Der Richter erklärt, da es nicht ersichtlich sei, daß der Northwestern University aus der Ausstellung der betreffenden Schanklizensen nennenswerther Schaden erwächst, stehe es ihm auch nicht zu, den Mayor in der Ausübung seiner amtlichen Pflichten zu behindern. Die Universitäts-Verwaltung will gegen diese Entscheidung Berufung einlegen. Es handelt sich bei dem vorliegenden Streit um eine Wirthschaft an der Ridge Ave., welche, in der Luftlinie gemessen, zwar weniger als 4 Meilen von der Northwestern-Universität entfernt ist, aber weiter als das, wenn man die von Menschen benutzten Wege mißt.

#### Gerädert.

Am Endpunkte des nordwestlichen Zweiges der Metropolitan-Hochbahn, in der Nähe des Logan Square, ist heute Morgen der Streckenarbeiter Anton Jones auf dem Gerüst der Bahn in schrecklicher Weise um's Leben gekommen. Jones hatte auf der Endstation der Bahn die Räder der Waggons aller Züge nachzusehen und zu ölen, ehe diese wieder die Fahrt nach der Stadt antraten. Zu dieser Arbeit mußte er sich unter die Waggons begeben, und es ist Vorschrift, daß kein Zug abfahren darf, ehe der Oeler nicht wieder auf den Bahnsteig zurückgekehrt ist. Heute Morgen nun, vor Tagesanbruch, hat ein Zugführer sich in der Annahme geirrt, daß Jones bereits fertig mit seiner Arbeit war. Er gab das Signal zur Abfahrt, und im nächsten Augenblick tönte ein Mark und Bein durchdringender Schrei unter dem Zuge hervor. Der Zug wurde zum Stehen gebracht, und man fand dann den Jones, gräßlich verstümmelt, als Leiche unter den Rädern. Der verunglückte Arbeiter war aus der Grafschaft Wales in England gebürtig. Er ist 35 Jahre alt gewesen und wohnte Nr. 1765 Milwaukee Ave.

* Durch einen Unfall an der Maschinerie in dem Maschinenhause, Ecke Elm und Clark Straße, wurde in der letzten Nacht um halb zwölf Uhr an der Clark Straße Kabel-Linie eine Verkehrsstockung von mehrstündiger Dauer verursacht.

#### „Ja, Bauer—."

Wenn Zwei dasselbe thun, so ist's nicht immer dasselbe.

John Stemm, ein an der W. Chicago Avenue wohnhafter Arbeiter, beging heute Morgen auf dem Heumarkt die Unvorsichtigkeit, sich einen mit Szepter und Stern ausgerüsteten städtischen Ordnungshüter zum Vorbild zu nehmen. Der betreffende Polizist, Lutz geheißen, schritt im Vollbewußtsein seiner amtlichen Würde und seiner massigen Persönlichkeit zwischen den Gemüse- und Fruchtständen hindurch, und wenn er sich im Vorübergehen hie und da eine Traube zu Gemüthe führte, so hatte Niemand etwas dagegen, sondern man wünschte dem Herrn Polizisten freundlichst: „Wohl zu speisen." — John Stemm, der im Kielwasser des obrigkeitlichen Vollschiffes einhersegelte, hatte gleichfalls auf Trauben Appetit. Als er den Schutzmann so ungenirt zugreifen sah, glaubte er, daß er sich ebenfalls nach Gefallen bedienen dürfe. Er griff hinein in einen vollen Traubenkorb, und im nächsten Augenblick wurde er selber ergriffen. Man legte ihn dem wackeren Lutz in die Arme, und dieser brachte ihn zum Kadi. Der hat, als Stemm seine Entschuldigung vortrug, nur gelächelt. „Ja, Bauer," sagte er, „so ein Polizist, das ist halt ganz etwas Anderes!" — Und damit verurtheilte er den unbefugten Nacheiferer zu einer Ordnungsstrafe von $10, welche der gute Stemm im städtischen Arbeitshause wird absitzen müssen.

#### Die Großgeschworenen.

Heute Vormittag hat die Oktober-Grand-Jury ihre eigentliche Arbeit beendet. Dann wurden, wie üblich, die Countyanstalten und die Institute in Dunning besucht, und morgen werden die Großgeschworenen entlassen werden.

Eine Anklage wurde heute erhoben gegen den Buchhalter Thomas W. Scott, welcher der Firma Sieh, Pritchard & Co. und den Viehhof-Maklern Miniteer, Hubbard & Co. die Summe von $1730 veruntreut haben soll. Die Anklage gegen den 17 Jahre alten Raphael Petro, der die um ein Jahr jüngere Antonia Aurella entführt haben soll, wurde niedergeschlagen. Morgen werden sich die Großgeschworenen noch kurz mit dem Beweismaterial gegen Salvatore Mesineo und Henry Schwartz befassen, die beide betrügerischer Registrirung beschuldigt werden.

#### Hat's redlich verdient.

Auf die Anklage hin, sich schon mehrfach thätlich an seiner eigenen, Nr. 223 Jackson Boulevard wohnenden Mutter vergriffen und derselben gestern Abend eine Anzahl von Küchen-Utensilien an den Kopf geworfen zu haben zu haben, ist heute der 17 Jahre alte Ollie Talbot von Richter Sabath auf 200 Tage nach der Bridewell gesandt worden. Der Bengel war erst kürzlich mit der Kriminalpolizei in Konflikt gerathen, als er aus einem Hause an der Westseite eine Badewanne entwendete. Jetzt hat er genügend Mußezeit, um bei magerer Kost über seine Streiche nachzudenken.

#### Jäher Tod.

Josef Lewis, ein bei dem Nr. 403 Canal Straße wohnhaften Jakob Williams angestellter Fuhrmann, stürzte heute in dem Geschäft von „H. Caldwell & Co.", Nr. 127 Washington Str., vom ersten Stockwerk durch den Fahrstuhlschacht hinab und fand dabei seinen Tod. Der Unglückliche gerieth zwischen die aufwärts gehende Aufzugsmaschine und die Mauer und erlitt so schwere Quetschungen, daß er auf der Stelle todt blieb. Lewis war 45 Jahre alt und wohnte mit seiner Familie an Henry und Holstein Str.

#### Noch eine Steuerfrage.

Herr Alexander Bauer, von der Firma Alexander Bauer & Co., 142—148 Huron Straße, ist heute von Bundes-Kommissär Humphrey, nachdem er auf eine vorläufige Verhandlung der Anklage Verzicht geleistet hatte, wegen angeblicher Uebertretung des Bundessteuer-Gesetzes der Bundes-Grand Jury überwiesen worden. Die Firma Bauer & Co. fertigt „Spezialitäten für Wirthschaften" an und verschiedene von ihren Fabrikaten unterliegen den Bestimmungen des Kriegssteuer-Gesetzes gemäß einer Besteuerung. Die Steuerbeamten erklären nun, die betreffenden Waaren müßten dem Preise gemäß versteuert werden, welchen sie im Kleinhandel bringen, Herr Bauer will aber für Steuerzwecke nur den Engrospreis seiner Fabrikate als Grundlage für die Steuerrate anerkennen.

— Man kann leichter für seine Unterhaltung als für seinen Unterhalt sorgen.

#### Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön und anhaltend warm heute Abend und morgen; starke südliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; anhaltend warm; lebhafte südliche Winde.

Wisconsin: Unbeständig, aber im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; starke südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 56 Grad; Nachts 12 Uhr 55 Grad; Morgens 6 Uhr 54 Grad und Mittags 12 Uhr 60 Grad.

**Steife- u. Fedora-Hüte für Männer.**

Um gut gekleidet zu erscheinen, muß Euer Hut in der Mode sein und hier findet Ihr nur die korrekten Facons, $2 Werth, Samstag für.... **$1**

SIEGEL-COOPER & CO. STATE. VAN BUREN & CONGRESS.

**Unsere $2 steifen und Fedora Hüte** steigen immer höher und höher in der Gunst eleganter Leute. Dunlap, Knox und Stetson Facons, ebenso gut als irgend ein $3.50-Hut, unser Preis nur............ **$2**

# Ein sensationeller Verkauf von
# Männer-Anzügen u. Ueberziehern

in solcher Mannigfaltigkeit von Façons und zu solchen Preisen machen dies zu dem einzigen Geschäftshaus, wo Jedermann genau das findet was er sucht. Ueberzieher und Anzüge der neuesten Gewebe, Muster und Farben, unvergleichlich für das Geld. Unsere $10.00, $12.50, $15.00, $18.00 und $20.00 Anzüge und Ueberzieher sind ohne Zweifel die wundervollsten Werthe, die Ihr je eingeladen waret zu besehen.

## Drei große „Extra-Spezialitäten" für Morgen.

**Partie No. 1**—Besteht aus Anzügen u. Ueberzieher für den Geschäftsgebrauch und die auch für Gesellschaft gut genug sind. Die Anzüge sind von strikt wollenen Cheviots u. Cassimeres gemacht, in hübschen und netten Mustern. Die Ueberzieher sind von feinem schwarzen Beaver, mit schwerem Sammet-Kragen und schwerem Futter, überall für $8 und $9 verkauft, unser Preis für morgen ist nur

**$5.00**

**Partie No. 2**—Enthaltend strikt ganzwollene englische Melton Anzüge, schwarze Cheviot Anzüge, fancy English Worsted Anzüge, fancy Cassimere und Scotch Cheviot Anzüge, hübsche Plaids, Checks und fancy durchwirkte Entwürfe; da die Ueberzieher gemacht sind aus einer extra feinen Qualität von schwarzem und blauem Kersei, werden dieselben Kleidungsstücke von andern Häusern verkauft zu $10.00 und $12.00, speziell morgen

**$7.50**

**Partie No. 3**—Bestehend aus Anzügen und Ueberziehern von welchen die anspruchsvollsten Männer in Chicago nicht zaudern brauchen ihre Auswahl zu treffen. Die Anzüge sind in allen den neuesten Façons und Mustern gemacht, von den feinsten importirten u. einheimischen Stoffen, u. die Ueberzieher von den feinsten Kerseys, Meltons und Irish Frieze, Bodies und Aermel gefüttert mit Halb-Satin, andere Geschäfte verlangen dafür $15 und $16, unser Preis morgen ist

**$10.00**

## Mädchen-Jackets Bargain-Tag.

**Der größte Vorrath von Kleidungsstücken für Mädchen ist hier ausgestellt—eine ungeheure Ueberraschung erwartet Euch—eine Auswahl, unvergleichbar in der ganzen Stadt—zu Preisen, die wirklich Erstaunen hervorrufen.**

Alter 12 bis 18.

Ein Verkauf von strikt ganzwollenen Kersey und Covert Jackets für Mädchen, werth $7.50, **$3.90**

Alter 6 bis 14. Ein Verkauf von neuesten, elegantesten Reefers für Mädchen, aus Novelty ganzwollenen Mäntel-Stoffen — werth $5.00 ..... **$1.90**

Alter 6 bis 14. Einfache und „Two-Tone" Boucles für Mädchen, die Combination Tuch-Effekte, volle $10.00 werth .... **$3.50**

Alter 6 bis 14. Chic WalkingCoats f. Mädchen, etw. ganz Besonderes—Kerseys, Boucles, Coverts—eine prachtvolle Qualität und Facon, werth $12.75 ...... **$5.00**

**Mädchen-Ulsters,** von fancy ganzwollenen Cloakings, volle Militär Capes oder Cape, collarette Effekte—wirklicher Werth $10, speziell Samstag **$5.75**

Alter 6 bis 14. Mädchen-Kleider und separate Kleider-Röcke —
$10.00 Kleider herabgesetzt auf **$4.90**
$7.50 Kleider herabgesetzt auf . **$2.90**
$5.00 Mädchen-Kleiderröcke .... **$1.90**
$3.90 Mädchen-Kleiderröcke .... **90c**

Siegel Cooper & Co

**Tabak zu billigeren Preisen als je zuvor.**

Sun Cured, 3 Unz., 8c Pak. Pfd. **39c**
Polar Bär 3 Unz., 5c Pak., Pfd. **21c**
Hunting, 2 Unz., 4c Pak., Pfd. **27c**
Sensation, 1½ Unz., 4c Pak., Pfd. **35c**
Sledge Mixture, 1½ Unz., 4c Pak., das Pfd. zu ......... **31c**
Seal of North Carolina, 1½ Unz., 7c Pak., das Pfund zu .... **59c**
Battle Ax, Pfd. ..... **29c**
Spearhead Pfd. ..... **44c**
Scalping Knife, Pfd. .... **25c**
Fame, Pfd. ...... **37c**
Out of Sight, Pfd. .... **26c**
Jolly Tar, Pfd. .... **37c**
Telegramm Fine Cut, das Pfd. zu ...... **29c**
Echte Havana Zigarren Clippings, per 8 Unz. Pak. ...... **19c**
Durham, 2 Unz., 7c Pak., Pfd. **55c**
Old Tip Top, 1½ Unz., 4c Pak., das Pfd. zu ....... **32c**
Blow Boy, 4 Unz., 8c Pak. Pfd. **29c**
Red Croß, 1½ Unz., 4c Pak., Pfd. **35c**
Royal Mixture, Pfd. .... **17c**
25c, 35c und 40c Briar-Pfeifen, mit geschnitztem oder geradem Rohr, Celluloid oder Rubber Mundstück, einfach oder mit Beschlägen, Eure Auswahl das Stück zu ........ **10c**

Siegel Cooper & Co



J. C. Lutz & Co 1000 1002 & 1004 Milwaukee Av

## Große Bargains für Samstag, 5. Nov.

### Main Floor.

**Elf Artikel und jeder ein Bargain.**

1000 Pfd. 15c Qual. schwarze deutsche Strickwolle — volle 4 Unzen Strange, für ........ **10c**
500 Yds. 25c schweres ganzseidenes Nr. 40 Band—solange es vorhält, Yd. ... **5c**
75 Dutzend doppelte wollene Mittens für Kinder und Mädchen — werth 19c, das Paar für ....... **10c**
25 Dutzend gefütterte Glace-Handschuhe f. Männer — werth 59c, das Paar für ........ **35c**
75 Dutzend 25c Merinostrümpfe für Damen, alle Größen, das Paar für . **15c**
200 Dutzend ganzwollene Kinderstrümpfe, zu gerade halben Preisen:

| Größen: | 5—5½ | 6—6½ | 7—7½ | 8—8½ |
|---|---|---|---|---|
| | 5c | 8c | 10c | 12c |

Schwer gefließte silbergraue Unterhemden und Unterhosen für Kinder, alle Größen ......... **15c**
$1.25 ganzwollene Kameelshaar Hemden u. Unterhosen f. Damen, alle Größen **85c**
75 Dutzend beste Qualität 50c Trab Corsets für Damen, alle Größen ... **29c**
7c feine Kämme für ........ **3c**
Beste TripleExtrakt Parfüms, per Unze ... **5c**

### Samstags Schuh-Verkauf.

Solide lederne Schnür- und Knöpfschuhe für Mädchen, Coin oder Square Toe, Größen 13½ bis 1½ — werth $1.00, für ........ **50c**
Feine Dreßschuhe für Mädchen — leichte Obertheile und schwere Sohlen — ganz mit Kalbleder gefüttert — ein $3.00 Schuh in jeder Beziehung — alle Größen gehen in diesem Verkauf zu ....... **2.00**
Unsere Arbeitsschuhe für Männer— durchaus solides Leder durchweg — zum Schnüren, Gaiters oder mit Schnallen — werth $1.50, für ....... **95c**
Feine Vici Kid Dreßschuhe für Damen — neueste Facon — überall für $2 und $2.50 verkauft, alle Größen zu ...... **1.69**
**2.00** kaufen unsere regulären $3.00 feinen Schnürschuhe für Damen, Tuch- oder ganzlederner Top — alles neue, modische Schuhe — ein $3.00 Schuh für ....... **2.00**

### Männer- und Knaben-Kleider und Unterzeug.

Ganzwollene schwarze und blaue Kersey-Ueberzieher für Männer, besetzt mit seidenem Sammetkragen und italienischem Futter, werth $9.00, zu ...... **6.50**
Ganzwollene braune und graue Milton Ueberzieher für Männer, mit seidenem Sammetkragen und wollenem Serge-Futter, werth $6.50, zu ...... **4.48**
Ganzwollene braun gemischte doppelbrüstige Cheviot Anzüge für junge Männer, Größen 14 bis 19, werth $4.00, zu **2.98**
Ganzwollene fancy Cassimere und Hairline gestreifte Männerhosen, werth $1.98, zu ........ **1.25**
Wollene fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer, mit doppelten Cuffs und Perlmutter-Knöpfen, werth 48c, zu ........ **39c**
Ganzwollene braune und graue Milton Ulsters für Knaben, mit Sturmkragen, werth $2.50, zu ...... **1.25**
Ganzwollene blaue Chinchilla Reefers für Knaben, mit Matrosenkragen, mit Braid besetzt, Größen 3 bis 8 ...... **1.48**
Ganzwollene schwarze und blaue und fancy Cassimere doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 4—14 **1.25**
Ganzwollene Brighton und Golf Kappen für Knaben, mit doppeltem Band, werth 48c, zu ...... **25c**
Ganzwollene fancy Cassimere Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 14 .... **19c**

### Dritter Floor.

78 rothe befranste fancy Pattern Tischtücher, 2 Yards lang, werth 48c, zu ........ **25c**
100 Stücke guter schwerer, etwas beschmutzter Eiderdaun, werth bis zu 48c die Yard, zu ........ **18c**
100 Dutzend extra feine schwere Winter-Jackets für Damen, letztjährige Moden, werth bis zu $17.00, um aufzuräumen, zu ........ **1.25**

### Dritter Floor—(Fortsetzung.).

67 Flannelette Cloaks für Kinder, Kragen mit Braid besetzt, in grau, braun und pink, 24 und 26 Zoll lang, zu .... **39c**
37 feine schwere Plüsch-Capes für Damen, volle Länge und voller Sweep, Sturmkragen, prachtvoll besetzt mit Mohair-Braid und Cut Beads, mit schwerem Satin gefüttert, die allerneuesten Facons, werth $7.50, für ......... **5.50**
100 gute Qualität Kersey Reefer Jackets für Kinder, Taschen, Aermel, Kragen und Kanten besetzt mit Novelty Braid **1.39**
86 Astrachan-Jackets für Damen, besetzt mit Broadcloth-Braid, gefüttert mit feinem Plaid Satin, perfekt passend, werth $8.00, für .......... **5.98**

### Putzwaaren.

Feine Hauben für Kinder, aus schillernder Seide, garnirt mit seidenen Pom Plaits und Ruche, alle Farben, 75c werth, für ......... **49c**
All die neuesten Shapes von mit Sammt überzogenen Hüten, werth 89c, für ... **59c**
Weiße Eiderdown Cloaks für Babies, mit Joch und vollem Skirt gemacht—Kragen besetzt mit Angora-Pelz, werth $2.00, für ........ **1.39**

### Basement.

59c Bronze Iron Bracket Lampen, mit Glas-Front—Scheinwerfer—No. 2. Brenner und Glas ......... **39c**
Fancy bemalte Porzellan-Tassen und Untertassen, mit Goldrand, werth 15c, für ......... **5c**
14zöll. 6 Point verzinnte Lampenschirm-Frames aus Draht, werth 15c ..... **5c**
24zöllige, hohe, prachtvolle dekorirte Banquet-Lampen, mit 8zölligen Glocken, $2.48 werth, für ....... **1.48**
9½zöll. prachtvolle, blau dekorirte Kuchen-Teller, Landschafts-Malereien, regul. 39c ....... **10c**
19c große, importirte, prachtvoll dekorirte Glas-Vasen, in sortirten Farben ......... **10c**
100 Stücke fancy dekorirtes Pattern Dinner Service, werth $8.98 .... **5.98**
39c fancy dekorirte Porzellan-Spucknäpfe, sortirte Farben ........ **19c**

### Groceries.

J. C. Lutz' bestes XXXX Minnesota Patent-Mehl, per Bbl. $3.98, per Sack ........ **49c**
Reines New Yorker Buchweizen-Mehl, 4 Pfund für ....... **10c**
Swift & Co.'s reines Silver Leaf Schmalz das Pfund zu ...... **6c**
Bester Wisconsiner Schweizerkäse, das Pfund zu ...... **12½c**
Swift & Co.'s Winchester Schinken, das Pfund zu ....... **5c**
Tip Top kondensirte Milch, per Kanne .. **7c**
J. C. Lutz' bestes Backpulver, per 1-Pfd-Kanne ......... **9c**
Uncle Jerry's Pfannkuchen-Mehl, d. Packet **8c**
Schottische grüne Erbsen, 3 Pfd. für ... **5c**
Fancy Head Carolina Reis, per Pfd. ... **6c**
Feine Muscatel Rosinen, 3 Pfd. für ... **10c**
Feiner Frucht Jelly, 5 Pfd. Jar für .. **10c**
Beste elektrische Seifenspähne, 4 Pfd. für . **12c**
Feinstes Dairy Tafel-Salz, 10 Pfd. Sack f. **5c**
Black Cat Parlor Matches, per Dutzd. .. **6½c**
Cocoa Shells, 3 Pfund für ...... **5c**
Unser 25c Java und Mocha Combination oder Peaberry Kaffee, per Pfund 23c, 4½ Pfund für ....... **1.00**
Fancy Mixed Cakes werth 10c d. Pfd. .. **6c**

### Spezialitäten—Dritter Floor.

100 Stücke von Gardinen-Scrim, 36 Zoll breit, Mannigfaltigkeit von Streifen, werth 6c die Yard, zwischen den Stunden 9 und 10 Vormittags ....... **2½c**
1000 Messing-Extension-Rods, für Sash-Gardinen, sind von 24 bis 44 Zoll zu stellen, werth 10c das Stück—zwischen den Stunden 2 und 3 Nachm., 3 für .... **5c**

**Samstag Abend von 7:30 bis 8:30.**

2000 Yards von extra schwerem ungebleichtem Muslin, 36 Zoll breit, wird am Samstag Abend verkauft (10 Yards an jeden Kunden) für .......... **2¾c**


# Raymond kein Deutschen-Feind.

## Eine offene und mannhafte Erklärung.

### Prominente deutsche Bürger empfehlen ihn als Kandidat für das Schatzmeisteramt von Cook County.

Da in einem vom demokratischen Hauptquartier ausgesandten Zirkular behauptet wird, daß ich ein Feind der Deutschen sei, insonderheit, daß ich geäußert haben soll, daß ich auch ohne "the damned dutch vote" fertig werden könne, und da dies Zirkular weit verbreitet und von der demokratischen Presse breit getreten ist, so halte ich es für meine Pflicht, in diesem Falle eine Ausnahme zu machen von meiner bisherigen Gewohnheit, alle politischen Verläumdungen unberücksichtigt zu lassen.

So erkläre ich denn hiermit, daß ich niemals in irgend einer Kampagne noch zu irgend einer anderen Zeit irgend welchen verächtlichen Ausruck gegen die Deutschen gebraucht habe. Ich habe so lange Jahre auf der Nordseite unter den Deutschen gewohnt, und bin stets gerade mit dem deutschen Publikum in so freundschaftlichem Verkehr gewesen, daß eine dergleiche Aeußerung geradezu lächerlich erscheint. Abgesehen von der Dummheit, die eine derartige Erklärung offenbaren würde, (und selbst meine Gegner gestehen mir einen gewissen Grad von gesundem Menschenverstand zu) wissen meine Nachbarn und Bekannten, daß ich stets das hohe Verdienst des Deutschthums Chicagos anerkannt habe. Diese Hochschätzung ist bei mir zu dem Grade gestiegen, daß ich alle meine drei Kinder habe in Deutschland ausbilden lassen.

Unter meinen Bekannten wird eine solche verläumderische Lüge der Demokraten nichts nützen, weil Jedermann, der mich kennt, weiß, daß es eine Lüge ist. Diejenigen, die mich nicht persönlich kennen, kann ich nur bitten, Erkundigungen über mich einzuziehen, ehe sie ihr Urtheil fällen.

Chicago, den 31. Oktober 1898.

**Sam. B. Raymond.**

Wir, die unterzeichneten Bürger von Chicago, erklären hiermit, daß wir mit Herrn Sam. B. Raymond persönlich bekannt sind, und wissen, daß derselbe stets auf sehr freundschaftlichem Fuße mit den Deutschen gelebt hat. Nicht nur wird in seiner Familie die deutsche Sprache lieb und werth gehalten, sondern Herrn Raymonds ganzes Verhalten bezeugt, daß er das Deutschthum zu jeder Zeit hochschätzt. Wir sind fest überzeugt, daß Herr Raymond nie die ihm zur Last gelegten Worte gebraucht hat.

Mit Freuden indorsiren wir Herrn Raymonds Kandidatur und empfehlen ihn allen Deutschen als einen Mann, dessen Gesinnung und Charakter dafür bürgen, daß die öffentlichen Gelder von ihm auf's gewissenhafteste verwaltet werden.

| | |
|---|---|
| Th. Brentano | E. G. Halle |
| W. Bocke | Otto C. Schneider |
| W. H. Tatge | Franz Amberg |
| Th. Stimming | F. L. Wilt |
| Louis Kistler | H. Meinhardt |
| C. H. Plautz | D Heitmann |
| W. D. Henke | Adam Wolf |
| Aug. Söldner | B. F. Stahl |
| H. C. Klein | Julius Crohn |
| Ernst Wiedel | A. W. Schmidt |
| R. Rudow | A. W. Beilfuß |
| B. Großkopf | C. Stegmann |
| Ph. Steinmüller | Alb. Sorgenfrei |
| C. Buchta | Fred A. Busse |
| A. C. Löber | A. L. Stradin |
| P. Redinske | G. Dornhöcker |
| Frank Webber | J. C. W. Rhode |
| M Helberg | A. Breyerding |
| Oscar Hebel | F. Becker |
| Louis Hebel | F. G. Diefenbach |
| Carl F. Herman | John Dreier |
| Louis Sala | Wm. Knopf. |

## Fünf Jahre Kaiserin.

Noch heute umspinnt ein elegischer Zauber die Erinnerung an die erste Gattin des großen Korsen, die, sein Glücksstern, ihm Gefährtin war durch das Konsulat und durch fünf Jahre seiner Kaiserzeit, die Erinnerung an die schöne Kreolin Josefine. Es mag leicht sein, in den Blättern der Geschichte noch viele, viele Frauen zu finden, deren Lebenslauf wie der Josefinens hinaufführte bis auf die höchsten Höhen, um endlich mit jähem Sturze zu enden. Die erste Mahnung weist schon auf die Kaiserin Eugenie, die Niobe des zweite Kaiserreiches. Aber alle Vergleiche erlahmen an der Eigenart in der Persönlichkeit und in den Schicksalen der Elfe von Martinique. Die moderne, in ihrer Gründlichkeit nichts verschonende Geschichtsforschung hat auch das Kommen und Gehen von Josefine Beauharnais unter die Lupe genommen, hat allen ihren Schulden, ihren Schneiderrechnungen, ihren kleinen Thorheiten nachgespürt und hat doch nichts an dem wehmüthigen Nachruf ändern und mindern können, den Napoleon I. der Verstoßenen in ihre Verbannung nachsandte: „Sie war immer elegant, sie hatte Grazie in allem, was sie that, vom Morgen bis zum Abend!"

Nur um dieses reizende Kaprizzio in Frauengestalt vollkommen begreiflich zu machen, sei vorerst ihr bekannter Lebenslauf in Kürze nochmals erzählt: Als Tochter des Hafen-Kapitäns auf Martinique kam Josefine Tascher de la Pagerie im Alter von 14 Jahren nach Paris, heirathete als Sechszehnjährige den Vicomte Alexander Beauharnais und schenkte dem Gatten zwei Kinder, Eugen, den nachmaligen Herzog von Leuchtenberg, und Hortense, die spätere Königin von Holland, die Mutter Napoleons III. Ihr Mann wurde in den Schreckenstagen am 23. Juni 1794 guillotinirt, und zwei Jahre später reichte Josefine ihre Hand dem Retter Frankreichs Napoleon Bonaparte. Am 18. Mai 1804 begrüßte sie der Senat als Kaiserin, am 16. Dezember 1809 wurde ihre Ehe mit dem Kaiser getrennt und am 29. Mai 1814, während Napoleon in Elba rüstete, starb Josefine.

Wie lebte diese Kaiserin, welche selbst die Traditionen monarchischen Glanzes und höfischen Zeremoniells so wenig kannte wie ihr selbstherrlicher Gemahl? Josefine hat von den fünf Jahren, da sie Kaiserin war, kaum zwölf Monate, und diese nur in jeweiligen kurzen Aufenthalten, in den Tuilerieen gewohnt. Sie hat vielfach Napoleon auf Feldzügen und Reisen begleitet, war in Italien, in Deutschland, am Rhein, im Norden und Süden Frankreichs und am liebsten in Malmaison, dem ihr gehörigen reizenden Lustschlosse. Napoleon hatte für sich und für die Kaiserin eine förmliche Zweitheilung des Lebens und der Schauplätze des Lebens eingeführt. Josefine hatte ihre „Appartements d'honneur", die Repräsentationsräume, und ihre „Appartements intérieurs", ihre Wohnräume, sie hatte ebenso ihren Ehrendienst und ihren service de besoin, die Dienstleute für die persönliche Bedienung. Beide Wirthschaften waren streng geschieden, hatten verschiedene Zugänge und so war eine überaus strenge Trennung gegeben zwischen dem persönlichen Leben Josefinens in ihren Wohnräumen und der Repräsentation der Kaiserin in ihren Salons. Diese Salons waren überall, wo immer Josefine wohnte, gleichartig eingerichtet. Ein erster Salon für Audienzwerber, Kavaliere des Hofes, ein zweiter Salon für die Kavaliere und Hofdamen vom Dienst, Minister, Marschälle und Gesandte und der Salon der Kaiserin, in welchem drei Fauteuils standen, für den Kaiser, die Kaiserin und die Mutter Josefinens; für alle anderen Besucher gab es nur Tabourets. — Die Tuilerieen wurden bekanntlich im Kommune-Aufstand verbrannt, sie sind von der heutigen Generation vergessen, und dem Forscher wird es schwer, nach Memoiren, Plänen, Bildern die Apaartements, welche Josefine bewohnte, und ihre Einrichtung zu rekonstruiren. Nach ihr bewohnte Kaiserin Maria Luise dieselben Gemächer, dann hausten dort der Herzog und die Herzogin von Augoulême, dann Louis Philippe, und endlich hat Napoleon III. den ganzen Palast umbauen und neu einrichten lassen. So viel ist festgestellt, daß Josefine mit ihrer Wohnung in den Tuilerieen niemals zufrieden war, daß namentlich ihr Schlafzimmer wiederholt mit Aufwand enormer Summen umgebaut wurde, weil es ihr bald zu einfach erschien, dann wieder zu ungemüthlich prunkend, dann wieder unmodern, bis endlich Napoleon kein Geld mehr für Neu-Adaptirungen hergab. In Saint Cloud, wo es Josefine weitaus besser gefiel, fand sie Zeit, die Einrichtung ihrer Appartements selbst zu überwachen, und als alles zu ihrer Zufriedenheit fertig war, sagte Napoleon wüthend, das sei eine Wohnung für "une fille entretenue", aber nicht für eine Kaiserin. Schließlich lachte er aber und gab sich darein. Weitaus wichtiger für ihr ganzes Dasein waren die eigentlichen Wohnzimmer mit ihren Zugängen über Hintertreppen, mit der eigentlichen Kammerfrauen-Wirthschaft. An den Thüren standen die "dames d'annonce," die Meldedamen, „weibliche Huissiers", wie sie Napoleon nannte. Die persönliche Bedienung stand unter der Leitung der ersten und zweiten "Garde d'atour", Garderobenhüterin, der dann vier Kammermädchen und eine ganze Schaar von Dienstboten niederen Ranges zur Seite standen. In ihren Wohnzimmern hielten auch ihre Lieblingshunde Wache, dort hausten ihre Affen, Papageien, dort huschten in bunten Seidengewändern die Zwerge aus China, Afrika herum, die ihr der Kaiser schenkte, so daß man nie recht wußte, ob diese Gemächer nicht etwa eine elegante Menagerie vorstellten.

Der verhängnißvollste Raum in Josefinens Privatwohnung war aber der Salon der Kaufleute. Wenn die Kaiserin ihre erste Morgentoilette beendigt hatte und auch Herr Tobias Koben, der Fußpfleger, entlassen war, begab sie sich in den Salon der Kaufleute. Dort warteten nicht bloß Schneider, Modistinnen und alle, die die von Napoleon so sehr begünstigten rothen Schminken lieferten, da kamen die Juweliere, Spielwaarenhändler, man brachte ihr alles an Nippes, an großen und kleinen Niedlichkeiten der französischen Modeindustrie, und wenn Jasefine ihren Salon der Kaufleute betrat, war dieser ein einziger, herrlich hergerichteter Schaukasten, in welchem die Schätze des Neuen und Neuesten aufgestapelt waren. Die Kaiserin fand Gefallen an allem, sie kaufte alles, ohne sich um Preis und Bezahlung zu kümmern. Dann spielte sie mit diesem und jenem der gekauften Gegenstände, dann verschenkte sie die Sachen und dann kamen die Rechnungen. Die kaiserliche Kanzlei hat gleich anfangs den Kaufleuten zehn Prozent abgezogen, und allmählich steigerten sich die Abzüge bis zu 30 Prozent, ohne daß irgend wer Klage geführt hätte. Man mag daraus schon den Toilettenluxus entnehmen, der Josefinen wirkliches Verderbniß war. Sie besaß nach einer gelegentlichen Inventur-Aufnahme 498 Hemden. Ihr Schneider Leroy, der aber durchaus nicht ihr einziger Schneider war, hat in den fünf Jahren ihrer Kaiserzeit allein eine Rechnung von nahezu 800,000 Francs gemacht, wobei aber alle Staats- und Prachttoiletten nicht mitgerechnet sind, auch nicht die echten und theueren Spitzen, weil dieser Etat vom Kaiser bestritten wurde. — Ebenso ging es mit dem Schmuck. Ihr stand der Kronschatz der Bourbonen zur Verfügung; der Kaiser schenkte ihr die prächtigsten und theuersten Diademe, Arm- und Halsbänder, und sie verausgabte Millionen für werthlosen Modeplunder. Wenn dann die Schulden zu arg, zu peinlich wurden, dann — weinte Josefine, und ihre Damen mußten mitweinen. Einmal fand Napoleon alle Damen in Thränen. Er wandte sich an Duroc, Herzog von Friaul, den Hofmarschall: „Die Damen weinen, Josefine hat Schulden, erkundigen Sie sich." Der Herzog fragte die Kaiserin gleich nach dem Betrage, und sie, die nie eine Ahnung hatte, wie viel sie schuldig war, erwiderte schluchzend: „400,000 Francs." — „O Majestät, der Kaiser glaubt, es sei mindestens eine Million." — Bei dem Diner versuchte Napoleon einige Ermahnungen, aber Josefine weint unermüdlich weiter und der Kaiser bezahlte am Ende alles. — In Saint Cloud findet Napoleon, der unangemeldet die Salons der Kaiserin betritt, eine dicke Dame, die er nicht kennt. „Wie heißen Sie?" „Despeaux." „Was sind Sie?" „Modistin." Wüthend stürmt der Kaiser in Josefinen Toilettezimmer und hält Umfrage, wer diese Person in den Salon bestellt habe. Die Dienerinnen flüchten, der Kaiser geht in sein Kabinet, und da Duroc nicht da ist, ruft er Savary, den Chef der Geheimpolizei, um einmal ein Exempel zu statuiren. Savary läßt die Modistin sofort von zwei Gendarmen verhaften. Unterdessen kommt Duroc und will Savary zur Milde stimmen. Dieser aber fährt auf: „Milde? Die Modistin ruinirt mich ja auch, sie liefert auch meiner Frau die Hüte!" — Das waren, das sind die Pariser Frauen; sie machen Schulden, wie sie athmen. — Was wäre Paris ohne diese Frauen?" Diese Frage stellt ein moderner französischer Historiker Frédéric Masson, der Forscher in der Geschichte Josefinens.

Bis zu ihrer Todeskrankheit genoß Josefine einer eisernen Gesundheit. Da sie aber einen Leibarzt hatte, war sie immer leidend. Die Doktoren gaben ihr wohlschmeckende Arzneien und Pillen aus — Brotrinde, und sie fühlte sich dann besser, leichter. Lektüre kannte sie nicht, sie hatte weder Zeit noch Geduld, ein Buch zu lesen, und that es nur, wenn Napoleon, der ihre Silberstimme liebte, ihr befahl, ihm Abends vorzulesen. Das Diner nahm sie, wenn der Kaiser daheim war, immer mit ihm allein oder in kleiner Gesellschaft. Sehr oft vergaß Napoleon in seinem Kabinet auch die Essenszeit, und wenn er dann um Mitternacht zu Josefinen kam und fragte, wie es mit dem Schlafengehen sei, fand er sie in großer Toilette und — sehr hungrig. Es war in allen ihren Launen die einzige Pedanterie, die sie übte, die Pünktlichkeit auf die Stunde. Ein einziges Mal, im Herbst 1809, verspätete sie sich beim Kaiser um eine halbe Stunde, und diese Verspätung gab Anlaß und Vorwand zur Ehescheidung.

Ob Josephine treu war? Es ist viel gemunkelt und in unbeglaubigten Memoiren viel Unsauberes über sie geschrieben worden. Es scheint aber, daß sie wohl viel geflirtet und getändelt, aber nie ihre Pflichten verletzt hat. Sie war die Anmuth, das Spielzeug, die Odaliske, das Launige im ernsten Leben Napoleons—er hat mit ihr auch seinem Glücke den Abschied gegeben; er blieb nach der Trennung von ihr einsam auf seinem Throne bis zu seinem vereinsamten Ende.

— In der Erregung. — Alte Jungfer (bei der sich ein baumlanger Freier meldet, für sich): „Ach der lang Ersehnte!"

## Samory.

Die Gefangennahme des Almamy (Negerhäuptlings) Samory (im Senegalgebiet) gilt in Paris als ein Ereigniß ersten Ranges für Frankreichs westafrikanische Besitzungen. Man steht nicht an, sie mit der Unterwerfung Abd el Kaders in den algerischen Feldzügen zu vergleichen und schreibt ihr weit größere Wichtigkeit zu als der Ueberwindung Behanzins von Dahomey, Empörers Liu-Viah-Phuoc von Tonkin und der Königin Ranavalo Manhala von Madagaskar. Samory stand seit mehr als zwanzig Jahren fast ohne Unterbrechung gegen Frankreich im Felde und war das Haupthinderniß der Ausbreitung und Befestigung der französischen Herrschaft im Hinterlande des Senegal und Niger. Immer wieder machte er große und kostspielige militärische Anstrengungen nöthig, ohne daß es bisher gelungen war, mit ihm endgiltig fertig zu werden. Jeder der häufigen Feldzüge gegen ihn endete ja mit dem Siege der französischen Waffen, aber es waren unfruchtbare Siege, denn sie machten den Gegner nicht unschädlich, sondern ließen ihn immer ebenso dreist und unternehmend wie zuvor. Wenige Monate genügten Samory immer, sich von seinen Niederlagen zu erholen, sein geschlagenes Heer zu sammeln und wieder schlagfertig zu machen und von Neuem verwüstend in französisches Gebiet einzufallen. Diese Unbezähmbarkeit des westafrikanischen Häuptlings war so auffallend, daß sie zu einer schalkhaften Sagenbildung Anlaß gab. Boshafte Zungen behaupteten nämlich, einen Samory gebe es gar nicht, wenigstens keinen solchen, wie er in den amtlichen Darstellungen erscheine; die Gestalt sei eine Erfindung der französischen Gouverneure von Westafrika. So oft diese Herren, die immer höhere Offiziere sind, das Bedürfniß nach Beförderung und Orden für sich und ihre begünstigten Untergebenen empfänden — und wann empfände ein höherer Offizier in selbstständiger Dienststellung dieses Bedürfniß nicht? — erführe man plötzlich, Samory sei wieder auf dem Kriegspfade, dann würde schleunig ein Zug ausgerüstet, man schlüge sich mehrere Monate im Busch herum, berichtete nach Paris über ruhmreiche Heldenthaten, Märsche, Belagerungen, Schlachten, Erstürmungen, die alle meist auffallend unblutig verliefen, sendete schließlich einen ungemein vortheilhaften Friedensvertrag mit Samory und empfinge dafür den verdienten Lohn an Rangstreifen und Ehrenlegionkreuzen. Dann sei einige Monate lang Ruhe, doch wickle sich der Vorgang in genau derselben Reihenfolge wieder ab, sowie der Senegal einen neuen Gouverneur erhalte, was bei der Unstetigkeit in der französischen Verwaltung bekanntlich häufig genug geschieht. Dies, wie gesagt, ist die Kolonziallegende. Thatsache ist nur, daß jeder Senegal-Gouverneur vom Obersten Archinard bis heute seinen Samoryfeldzug gehabt hat, was aber nur beweist, wie zäh und unbändig dieser Negerfürst war. Jetzt ist er in den Händen der französischen Sieger und seine Laufbahn hat ihr Ende gefunden. Man wird ihm vermuthlich entweder in Frankreich selbst oder in einer entlegenen Besitzung Frankreichs, in Ostasien oder auf den französischen Antillen einen Zwangsaufenthalt anweisen, den er lebend nicht wieder wird verlassen dürfen.

## Im „goldenen Gefängniß".

Der Harem des Sultans ist noch immer den „Franken" ein Gegenstand des Interesses. Die Prinzen des osmanischen Hauses wählen ihre Gemahlinnen ausschließlich aus den Odalisken, die ihnen einen Sohn geschenkt haben. Bis zur Regierung Abdul Medjids, des Vaters der jetzigen Sultans, war es keinem Prinzen gestattet, vor seiner Thronbesteigung Nachkommen zu haben; wurden ihm Kinder geboren, so trat die seidene Schnur in Thätigkeit. Die Bewohnerinnen des Harems, die ihm keine Kinder schenken, werden jetzt mit jungen, vornehmen Türken verheirathet, die sich darob sehr geschmeichelt fühlen. Die Zukünftige ist stets hübsch, wird vom Sultan reich ausgestattet, und der Gatte erhält selbst ein reiches Geldgeschenk, ein elegantes Haus, ein Amt oder, wenn er schon im Amte ist, Beförderung. Manchmal schenkt der Sultan seinen Ministern oder seinen Großwürdenträgern eine Frau. Diese Damen, die so vom Harem in das äußere Leben treten und auf diese Weise Beziehungen mit anderen Damen anknüpfen, werden dann oft als Spioninnen verwendet. An einem Tage im Jahre müssen die Sultaninmutter und sogar die legitimen Frauen des Herrschers diesem eine schöne, zirkassische Jungfrau zum Geschenk machen. Diese Mädchen werden mit der größten Sorgfalt erzogen. Man lehrt sie unter anderm Singen und Lautespielen. Der Kaufwerth einer jungen Zirkassierin, die des Sultans würdig erachtet wird, schwankt zwischen $5000 bis $10,000. Die Vergnügungen des Harems sind durchaus nicht zahlreich; sie beschränken sich auf zeitweilige Theatervorstellungen oder Vorführungen von Jongleuren oder Akrobaten oder ein Ballet. Früher wurden die Haremsdamen abwechselnd in den zahlreichen Palästen einquartiert, die die Ufer des Bosporus und die Umgegend von Konstantinopel verschönern. Diese Reisen hießen Timar und wurden von den weiblichen Schönen mit großer Freude erwartet. Doch Abdul Hamid hat dem Allen ein Ziel gesetzt. Nie verläßt er Yildiz, und nie erlaubt er jemandem, es zu verlassen. So ist Yildiz eher ein Gefängniß als ein Palast geworden, und die kaiserlichen Aerzte können bestätigen, daß die Schwindsucht nirgends so viele junge Opfer gefordert hat wie hier.

— Kindermund. — „Sag einmal, Kleiner, ist Dein Papa nicht ein Amerikaner?" — „Nein, der ist ein Europapapa."

— Kasernenhofblüthen. — Unteroffizier: „Schade, daß Sie nicht Maler geworden; aus Ihnen wäre der größte Pinsel dieses Jahrhunderts geworden!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Fruher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift Chas. H. Fletcher

$15.00 ganzwollene Kersey-

# Ueberzieher

aus dem Vorrath von HENRY W. KING & CO.

$8.75

schwarz, blau oder braun, Ueber Eintausend, um davon auszuwählen.

$12 reinwoll. Cheviot-Anzüge für Männer $6.45

$4.50 Reefer-Anzüge für Knaben ........ $2.45

Sonntags bis 1 Uhr offen.

THE STERN CLOTHING CO.

NORTH AVE. und LARRABEE STR.


## Telegraphische Notizen.

### Inland.

— Wie aus Philadelphia gemeldet wird, hat England dort große Bestellungen amerikanischer Kohle gemacht, welche sofort in den westindischen Flottenstationen abgeliefert werden soll.

— Charles Offutt in Omaha, Nebraska, bekannter Anwalt und zweimal Sprecher im Abgeordnetenhaus der Kentuckyer Staatslegislatur, erschoß sich in temporärer Geistesstörung, welche durch Krankheit verursacht war.

— Der frühere Präsident der „Keystone National Bank" in Philadelphia, Marsh, welcher vor sieben Jahren einen faulen Bankerott machte und verschwand, ist zurückgekehrt und hat sich seinem Bürgen Wm. H. Wanamaker ausgeliefert.

— Die Freisprechung von Thomas L. Kidd in Oshkosh, Wis., (der Prozeß stand mit dem letzten Holzarbeiter-Streik daselbst in Verbindung) bildete einen wichtigen Sieg der Gewerkschaftsarbeiter. Der Richter und die Geschworenen entschieden, daß streikende Arbeiter ein Recht hätten, Aufpasserdienste zu verrichten, so lange sie nicht zu Gewaltthaten schritten.

— Ellis H. Roberts, der Schatzmeister der Ver. Staaten, hat dem Schatzamts-Sekretär Gage seinen Bericht für das letzte Rechnungsjahr eingehändigt. Die Einnahmen während des Jahres betrugen $405,321,325, die Ausgaben $443,368,582. Es ist daher ein Unterschuß von $38,047,247 vorhanden; gegenüber dem Vorjahre hat sich das Defizit um $19,994,793 vermehrt. In der Einnahme sind auch die $54,751,223 mit einbegriffen, welche die Bundesregierung für den Verkauf der Pacificbahnen erhielt.

### Ausland.

— Soweit bis jetzt bekannt, hat die Wahl der Abgeordneten zum preußischen Landtag den Freisinnigen einen Gewinn von 15 Sitzen eingebracht, die Kosten bezahlen die Konservativen und Nationalliberalen. In Berlin brachten die Freisinnigen 9 ihrer Kandidaten durch, darunter Prof. Virchow.

— Verläßlichen Berichten zufolge hat der französische Premierminister Dupuy beschlossen, die Expedition des Majors Marchand aus Faschoda abzuberufen, — auf den einfachen Grund hin, daß er sie nicht dorthin gesandt habe. — Mayor Marchand selbst ist aus Khartum in Kairo, Egypten, eingetroffen, wo er den rückkehrenden Hauptmann Baratier, den Sendboten der französischen Regierung, erwartet.

— Die Hamburg-Amerika-Dampferlinie und der Nordd. Lloyd haben beim deutschen Amt des Auswärtigen dagegen protestirt, daß die amerikanische Regierung die Verfügung erließ, alle Auswanderer, die aus oder durch Wien während der Beulenpest-Zeit kamen, bei ihrer Ankunft in den Ver. Staaten in Quarantäne zu bringen. Diese Verfügung soll jetzt auch auf die Kajüten-Passagiere ausgedehnt worden sein, — dagegen nicht auf amerikanische Bürger.

— Der Korrespondent des Londoner Standard in Konstantinopel meldet, daß der Sultan mit dem deutschen Kaiser ein Abkommen getroffen habe, welches dem Kaiser das Recht gebe, an der ganzen Grenze von Tripolis entlang deutsche Kolonien zu gründen. Die Ausführung dieses Planes würde den Sultan gegen ein Vorrücken der Franzosen über die Grenze zwischen Tripolis und Tunis schützen und eine Land-Abtretung in Kleinasien vermeiden, welche Rußland Anlaß zu Forderungen wegen des „gestörten Gleichgewichts" geben könnte.

### Dampfernachrichten.

Angekommen.

Philadelphia: Italia von Liverpool.

Kopenhagen: Thingvalla, von New York nach Stettin.


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.


## Lokalbericht.

### Mordversuch und Selbstmord.

Carl Doelle verwundet Bertha Riedel und begeht dann Selbstmord.

Von wahnsinniger Leidenschaft erfaßt, griff gestern Nachmittag der 48 Jahre alte Cornetbläser Carl Doelle zur Mordwaffe und verübte eine zweifache Blutthat. Er feuerte auf Frau Bertha Riedel in ihrer Speisewirthschaft, Nr. 129 Wells Straße, einen Schuß ab, welcher sie schwer verwundete, und jagte dann sich selbst eine Kugel in den Kopf. Doelle wurde nach dem Hospital im County-Gefängniß geschafft, wo er jetzt mit dem Tode darniederliegt. Seine Wiederherstellung wird für unmöglich gehalten. Die verwundete Frau wird nach der Ansicht der Aerzte im Passavant-Hospital, woselbst sie Aufnahme gefunden hat, am Leben bleiben, wenn nicht etwa Blutvergiftung eintritt. Der Unglücklichen ist die Kugel in den linken Lungenflügel gedrungen, und die Aerzte konnten bis jetzt nicht den Versuch machen, das Geschoß zu entfernen, weil die Patientin in Folge des großen Blutverlustes sehr geschwächt ist. Frau Riedel trennte sich vor ungefähr 6 Monaten von ihrem Ehemann, Valerius Riedel, weil derselbe sie angeblich grausam behandelte. Sie eröffnete dann im Hause Nr. 129 Wells Straße ein kleines Restaurant. Doelle wurde bald einer ihrer Stammgäste; er hatte offenbar eine tiefe Neigung zu ihr gefaßt und drang in sie, sich von ihrem Gatten scheiden zu lassen und ihn zu heirathen. Frau Riedel weigerte sich entschieden dies zu thun, söhnte sich vielmehr vor ungefähr 3 Monaten mit ihrem Manne wieder aus. Als Doelle hiervon erfuhr, soll er anfänglich wiederholt die Frau mit dem Tode bedroht haben, ließ sich aber dann nicht mehr in dem Restaurant sehen. Gestern erschien er dort zum ersten Mal, setzte sich an einen Tisch und ließ sich die Speisekarte vorlegen. Plötzlich erhob er sich, eilte auf Frau Riedel zu und fragte sie in drohendem Tone: „Ein für alle Mal! Wollen Sie zu mir kommen und mich heirathen?" Kaum hatte sie das Wort „Nein" ausgesprochen, so feuerte auch Doelle schon einen Revolver auf sie ab, und jagte sich selbst, als er sein Opfer zusammenbrechen sah, eine Kugel in den Kopf. Frau Riedel ist 34 Jahre alt und Mutter dreier Kinder, von welchen das jüngste erst das dritte Lebensjahr erreicht hat. Ihr Gatte, welcher in einer Fabrik auf der Westseite beschäftigt ist, befand sich zur Zeit, als die Blutthat vor sich ging, nicht im Hause. Doelle wohnte Nr. 161 Huron Straße.

### Sonntag-Nachmittagskonzert.

In der Südseite-Turnhalle wird am nächsten Sonntag Nachmittag das folgende ansprechende Konzert-Programm zur Durchführung gebracht werden:

1. Marsch, „The Master Miner" . . . . . Zeller
2. Ouverture, „Lustspiel" . . . . . . . . Keler-Bela
3. Walzer, „Angelo" . . . . . . . . . Czibulka
4. Fantasie, „Lucia de Lammermoor" . . Donizetti
5. „American Volunteers" . . . . . . . . Tobani
6. Ouverture, „Semiramis" . . . . . . . Rossini
7. „Sweet Longing", Romanze für Violoncello und Flöte . . . . . . . . . . . Menzel (Herren Schoeckling und Baumbach.)
8. Walzer, „Home of My Childhood" . . . Ziehrer
9. „The Belle of New York" . . . . . . . Kerker
10. „Die Post im Walde" . . . . . . . . Schaeffer
11. „Skirt Dance" . . . . . . . . . . . Lubu
12. Galopp, „Entweder, oder" . . . . . . Strauß

Als Dirigent fungirt auch in dieser Saison wiederum Herr Carl Troll, womit hinreichende Bürgschaft gegeben ist, daß auch heuer diese Sonntags-Nachmittags-Konzerte durchschlagenden Erfolg erzielen werden.

* Unter der Anklage, dem Händler Jakob Fresch, Nr. 230 S. Halsted Str., sechs Paar Schuhe und andere Bekleidungsgegenstände gestohlen zu haben, wurde gestern ein gewisser James Doyle „wegen Unfugs" zu einer Geldbuße von $35 verurtheilt.

## Lokalpolitisches.

### Die Kandidaten auf dem Staats-Ticket.

Eine geharnischte Erklärung der „Iroquois Club"-Demokraten.

Die unabhängige Wählerschaft von Cook County, wie überhaupt im ganzen Staate, hat allen und jeden Grund, den volksfeindlichen „Tannerismus" auf's Schärfste zu bekämpfen. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, sollte auch Floyd K. Whittemore, der republikanische Kandidat für das Amt des Staats-Schatzmeisters, unbedingt am 8. November geschlagen werden, denn jede für ihn abgegebene Stimme, wäre eine Indossirung Tanner'scher Politik. Whittemore ist ein Busenfreund des Gouverneurs. Er wurde in einer Konvention nominirt, die so stark von Tanner beeinflußt war, daß sie es nicht wagen durfte, den Widerruf des Allen-Gesetzes zu verlangen. Wird Whittemore erwählt, so würde er weiter nichts als ein gefügiges Werkzeug in der Hand John R. Tanners sein. Das aber können die Stimmgeber verhüten, indem sie für den demokratischen Kandidaten, Willard F. Dunlap, eintreten. Derselbe erfreut sich des besten Rufes und wird sich auch sicher des in ihn gesetzten Vertrauens würdig erweisen.

Dem Volke von Illinois würde ohne Zweifel besser damit gedient sein, wenn ein von Tanner persönlich wie politisch völlig unabhängiger Schatzmeister die Staatsgelder in den nächsten zwei Jahren verwalten würde.

Was die übrigen Kandidaten auf dem Staats-Ticket der beiden großen Parteien anbelangt, so werden die Wähler kaum fehlgehen, wenn sie ihr Votum wie folgt abgeben:

Staats-Superintendent des öffentlichen Unterrichts: Alfred Bayliß. (Republ.)

Mitglieder des Verwaltungsrathes der Staats-Universität: Augustus F. Nightingale, (Rep.); Fred L. Hatch, (Rep.); Dr. Julia Holmes Smith, (Demokr.).

* * *

Der alt-demokratische „Iroquois Club" hat gestern Abend beschlossen, auch gelegentlich der bevorstehenden Herbstwahl Stellung zu nehmen und in allererster Reihe dahin mitzuwirken, daß die silber-demokratischen Kongreß- und Staats-Senats-Kandidaten gründlich geschlagen werden. In Bezug auf die anderen Aemter, bei denen die Geldfrage keine Rolle spielt, will man den demokratischen Kandidaten das Votum zuwenden. Die Begrüßungsrede des Präsidenten Arthur J. Eddy spiegelte am Besten die Stimmung wieder, welche den „Iroquois Club" in der Wahlkampagne beseelt. „Vor zwei Jahren", so hub Herr Eddy an, „haben die Gutgeld-Demokraten das Land vor Unglück und Schmach und Schande bewahrt. Wie damals, so sind sie auch heute noch der ausschlaggebende Faktor, und ihre Pflicht ist ihnen klar vorgezeichnet. Der Krieg und der Siegesruhm mögen vielleicht für einen Moment Euer gesundes Urtheil trüben; Eure wohlbegründete Opposition gegen die auswärtige Politik der Bundesregierung mag in Euch den Wunsch erwecken, einzig und allein schon als Protestkundgebung für das neu-demokratische Ticket zu stimmen, indessen gehört der Krieg heute schon der Geschichte an, und manche Folgen desselben waren unvermeidlich, so wenig erfreulicher Natur sie auch sein mögen. Ich persönlich bin ein überzeugter Freihändler und opponiere heftig der Gebietsgrabscherei in fremden Erdtheilen, dennoch stimme ich lieber für einen Schutzzöllner und Expansionisten, als für einen Mann, der unter dem Vorwand, die Reichen zu berauben, die Armen ausplündern will. So sehr sich die gegenwärtigen Leiter der demokratischen Partei auch bemühen, mit dem eigentlichen „Issue" der Kampagne hinter dem Berge zu halten: es heißt heute — hoffentlich zum letzten Male — wiederum: „Die Chicagoer Platform gegen Gesetz und Ordnung!" Der Ausfall der Wahlschlacht hängt zum guten Theil von der Haltung der Golddemokraten ab, welch' Letztere aber unter allen Umständen eine selbstständige Partei bleiben und nicht ganz und gar in der republikanischen Partei aufgehen sollte. Das alte demokratische Schiff enthält denn doch noch zuviel Gutes, als daß man es den Piraten, die es überrumpelt haben, ganz und gar überlassen sollte.

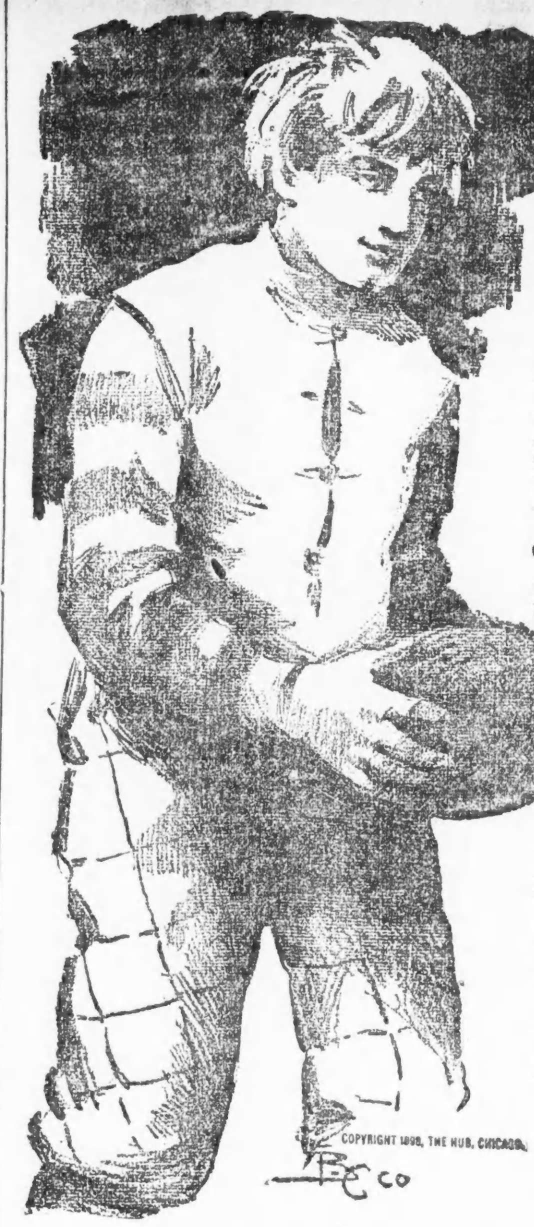
Das Heil der neu-demokratischen Partei hängt von ihrer Niederlage ab. Ermuthigt Ihr bei der diesmaligen Wahl die Demagogen, welche augenblicklich das Heft in Händen haben, so geht der Währungstanz in zwei Jahren von Neuem los. Um dies zu vermeiden, erfüllt Eure Pflicht als Wähler heuer wie folgt:

Stimmt für die republikanischen Kongreß-Kandidaten!

Stimmt für die republikanischen Kandidaten für den Staats-Senat, damit von dieser Körperschaft in zwei Jahren ein Befürworter ehrlicher Geldwährung zum Bundes-Senator gewählt wird.

Stimmt auch für alle sonstigen republikanischen Kandidaten auf dem Staats- und County-Ticket, es sei denn, der demokratische Bewerber um das betreffende Amt sei persönlich ein besserer Mann. Handelt also, damit jeder einzelne Aemtersucher ein für alle Mal erfährt, daß er nur unserer Unterstützung theilhaftig werden kann, wenn er sich klipp und klar für Gesetz, Ordnung und Gutgeld erklärt.

Die Republikaner aber dürfen die Haltung der Gold-Demokraten keineswegs mißdeuten. Wir sind nur temporär von der großen demokratischen Partei getrennt, die trotz ihres momentanen Freisilber-Irrthums in ihrem kleinsten Bruchtheil mehr Gutes, Edles und Volksthümliches enthält, als die ganze, knechtisch dem Paternalismus und Imperialismus verfallene republikanische Partei-Organisation."


THE HUB

HENRY C. LYTTON.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

# Aller Augen warten auf ihn!

Nicht nur auf den heroischen, Rippen brechenden Helden des Fußballspiels, sondern ebenfalls auf den Mann, der darnach sieht, daß er das ganze Jahr nur Hub Kleider trägt. Er sieht stets hübsch, elegant, geschmackvoll und fein aus, denn die Hub Kleider sind stets in der Weise gemacht; er spart stets Geld, denn der Hub kauft u. verkauft billiger als alle Konkurrenten. Wegen seines riesigen Absatzes u. seiner unerreichten Einkaufs-Gelegenheiten kauft er die hochfeinsten Waaren zu Preisen, die thatsächlich niedriger sind als die, zu welchen andere Läden einkaufen. Es ist dies ein sehr wichtiger Punkt. Der Einkauf von Kleidern ist eine einfache Geschäfts-Transaktion, und da Euch im Hub die besten zu den niedrigsten Preisen geboten werden, so ist doch der Hub der allerbeste Platz, Eure Kleidung einzukaufen.

## Unerreichbare spezielle Offerten für Männer

Prachtvolle $12 und $15 Anzüge für $9—sie müssen gesehen werden um geschätzt zu werden. —Es sind echte Washington graue Diagonal Worsteds, blaue und schwarze Serges, einfache Tricots u. Sawyer Cassimeres—trefft Eure Auswahl von der ganzen Partie morgen für . $9.00

Fancy Worsted Anzüge für Männer $11.75 — gleichwerthig denjenigen, für welche Euer Kundenschneider $35 und $40 erhält — sie sind in vielen verschiedenen Mustern — karrirt, gestreift und Plaids. Sie sind gemacht von den besten Schneidern, in den neuesten Facons, gefütt. m. doppeltem Sergefutter—trefft Eure Auswahl morgen von der ganzen Partie für . $11.75

Allerfeinste $16.50 Anzüge für Männer — andere Läden verkaufen genau dieselben Qualitäten für $20, $22 und $25. Ein Extra-Einkauf erlaubt es uns, sie weit herunter zu bringen im Preise. Sie sind gemacht von den feinsten Sorten von imp. Stoffen, seidengemischten Worsteds, Vicunas, West of England Serges — breite Seiden-Vorstöße. Die Partie umfaßt Dutzende v. Facons, die wir früher im Jahre für viel höhere Preise verkauften — wir räumen sie aus — trefft Eure Auswahl von dieser spez. Partie morgen für . $16.50

Bedenkt — $10 Winter-Ueberzieher für $6.95 — es ist sehr außergewöhnlich, und, wie gewöhnlich, das Außergewöhnliche beginnt hier — wir verkaufen morgen 500 Irish Frieze Ueberzieher für Männer, gefüttert mit fancy Worsteds und breitem Satin Piping — in den neuen Half Box Facons und gleichwerthig den $10 Ueberziehern, die in anderen Läden verkauft werden —morgen Eure Auswahl für . . . . . $6.95

Extra feine $15 Ueberzieher für $10 — Feine Outer Garments — gemacht von reinen ganzwollenen Kerseys — gefüttert mit feiner Seide und fancy Worsteds — gemacht mit rauhen Rändern — Plüsch-Taschen, Sammetkragen in blau, schwarz, bronze, braun u. lohfarb. Schattirungen— doppel- und einfachknöpfige Facons — alle Größen von 34 bis 44 und überall in Chicago zu $15 verkauft — unser Preis morgen ist nur . . . . . $10.00

Feine $20 Ueberzieher für Männer $15.00 — gemacht von feinen fremden Kerseys, importirt von The Hub bevor der Tarif auf Wollenstoffe in Kraft trat — gefüttert mit unzerstörbarem Lederdtuch und Wm. Skinners garantirtem ganzseid. Aermelfutter—zugeschnitten in den neuen Half Box Facons, und wir fordern jeden anderen Kleiderladen auf sie für weniger als $20 zu dupliziren. The Hub's Preis . . . . . $15.00

Copyright, 1898.

## Das reichhaltigste Knaben-Dept. der Welt.

Einige Spezialitäten für morgen.

Brownie und doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben — für deren Gleichen Sie anderswo $6 und $7 bezahlen — für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren—aus feinen ganzwollenen Stoffen gemacht—hübsch ausgestattet und in jeder Beziehung garantirt — hier am Samstag offerirt für nur . . . . $4.95

Doppelknöpfige Schul-Anzüge für Knaben — die Sorte, welche Ihr gern an Knaben im Alter von 6 bis 16 Jahren seht—feinste einheimische Cheviots und Cassimeres in Plaids und fancy Mischungen—untersucht die $4 Anzüge in anderen Läden und Ihr werdet dieselben von geringeren Qualitäten finden, als diejenigen, welche wir morgen verkaufen für . . . . . $2.95

$5 Chinchilla-Reefers für Knaben offerirt morgen für $3.95—gemacht für Knaben von 4 bis 16—mit hohem Sturmkragen versehen und garantirt durchaus Wolle—es existirt kein Laden in der Stadt, der Euch denselben Reefer für weniger als $5 verkaufen wird—Ihr könnt ihn aber hier morgen kaufen für. . . . . $3.95

Extra feine Kersey-Ueberzieher für Knaben — Alter 14 bis 19 — in blau, schwarz und den neuen Schattirungen von Braun—Atlas in Schultern und Aermeln—rauhe Kanten—lapped Nähte—wirkliche $14 Qualitäten—wir wollen aber nur kleine Profite, und wir verkaufen sie morgen für beinahe Kostenpreis, für . $9.75

$1.50 Soldaten-Mützen für Knaben — grau und blau— Samstag . . . . . 75c

$2 Fedora-Hüte für Knaben — neue Schattirungen— Samstag . . . . . 98c

$1.75 ganzwollene Sweaters für Knaben—alle Farben— Samstag . . . . . 98c

$1.25 Unterzeug für Knaben — extra fein — Samstag 48c und . . . . . 75c

## Feine Hüte und Regenschirme.

Ein ungewöhnlicher Verkauf von Männer-Hüten, arrangirt speziell für morgen—500 Dutz. Derbys und Fedoras für Männer—das ganze Floor-Lager von Baird, Untied & Penfield von Bethel, Conn. Diese Hüte sind in den richtigen Facons und Farben, und wurden bisher für $2.50 verkauft. Wir kauften sie zu einem speziel. Preis. Wir verkaufen sie auch auf diesem Wege zu Eurem großen Vortheil. Preis nur $1.50

Vergeßt nicht, daß der „Stetson" der modische Hut f. Männer in diesem Herbst u. Winter ist—ganz gleich, wie es gekommen, die Fabrikanten haben die richtigen Muster getroffen, u. er ist besser als die anderen bekannten Marken, die zu $5 verkauft werden—der Stetson wird hier regul. verkauft f. $3.50

Ein weiterer spezieller Regenschirm-Verkauf—Eure Auswahl von 1000 von diesen sehr gebräuchlichen Artikeln —sie sind aus Seide mit dazu passendem Futteral—sie haben Griffe aus Naturholz und eine Garantie wird mit jedem Schirm gegeben—wenn das Futteral durch den Gebrauch innerhalb eines Jahres beschädigt wird, geben wir Ihnen kostenlos ein neues—morgen habt Ihr die Auswahl aus diesem ausgezeichneten Lager für nur . . . . . $2.35

## Feines modisches Männer-Unterzeug.

Eine Spezialität in Unterzeug — morgen, Samstag, Eure Auswahl von 20 Kisten von sehr schwerem Winter-Unterzeug für Männer, aus feinem wool fleeced, Kameelhaar, natürlichem und blauem Cashmere— diese Waaren sind die gewöhnlichen $1.00 Sorten, aber wir verkaufen immer zu dem kleinsten Profit, und unser Preis ist nur . . . . . 59c

Eure Auswahl von besseren Sorten von Unterzeug für Männer — sagen wir 10 Kisten, von feinem Body-Fitting Derby geripptem Unterzeug in vier Farben—ebenfalls feine, ganz Wolle fleeced, für welches Ihr in anderen Läden $1.50 bezahlen würden— Eure Auswahl in The Hub für . . . . . 95c

80 Dutzend feine Flanell-Hemden für Männer — niedliche dunkelgraue und braune Streifen — Hemden, für die Ihr in anderen Läden $1.50 bezahlen würdet— welche Euch aber The Hub morgen verkaufen wird für nur . . . . . 85c

## Feine Standard Schuhe zu des Hub's charakteristisch-niedrigen Preisen.

The Hub's „Cornell", der beste Schuh in der Welt für $3 — ein „Leader" in der Facon — speziell auf unsere Order gemacht — jedes Paar garantirt — gemacht in bestem schwarzem und lohfarbigem Box Calf, bestem Willow und einfachem Wax Calf und Vici Kid — Eure Auswahl von einer Unmenge und jedes Paar so gut wie irgend ein $4 Schuh, der in anderen Läden offerirt wird—The Hub's Standardpreis . . . . $3.00

Eure Auswahl morgen — Samstag — von 1000 Paar der besten Casco Calf und Dongola Calf Schulschuhe für Knaben — quilted doppelte Sohlen — weite Backstays — die besten Schuhe für das Geld für Knaben, die Ihr je gesehen habt—bringt Mama hierher morgen und Ihr könnt jede Größe haben von 2½ bis 5½ für $1.50, oder jede Größe von 12 bis 2 für . . . . . $1.35

Eine ganz ausgezeichnete Schuh-Offerte für Damen — eine beschränkter Vorrath von neuen Herbst Walking-Schuhen für Damen — in franz. Vici Kid, mit Kid und Cloth Tops— gemacht auf unseren neuen Leisten nach Herrenart — und offerirt zu der sehr niedrigen Summe von . . . . . $2.50


Beim Anfertigen der demokratischen Nominationspapiere und Stimmzettel ist es in etlichen Legislatur-Distrikten ganz und gar übersehen worden, bei den einzelnen Kandidatennamen zu vermerken, ob die Bewerber zu je 1, 1½ oder 3 Stimmen berechtigt sind. Diese Nachlässigkeit dürfte den betreffenden Legislatur-Kandidaten manche Stimmen kosten, da die Wahlbehörde gestern entschieden hat, daß es nicht mehr in ihrer Macht stände, den Irrthum zu berichtigen. Dennoch können die Wähler kein Versehen machen, wenn sie sich genau nach den betreffenden gesetzlichen Bestimmungen richten. Dieselben besagen Folgendes:

Ist die Anzahl der für jeden Kandidaten zu berechnenden Stimmen auf dem Stimmzettel nicht angegeben, so werden bei der Zählung, wenn der Name nur eines Legislatur-Kandidaten abgekreuzt ist, diesem drei Stimmen gutgeschrieben, sind zwei Namen abgekreuzt, erhält jeder 1½ Stimmen, und wenn drei Kandidaten abgekreuzt sind, wird für jeden eine Stimme berechnet. Für mehr als drei Kandidaten für das Unterhaus darf man nicht stimmen. Will man seine drei Stimmen auf zwei Kandidaten ungleich vertheilen, so muß man hinter den betreffenden Namen vermerken: two votes, bezw. one vote.


**Um zufrieden und glücklich zu sein,** Gebraucht „Garland" Oefen und Kochherde.


* Dem Nr. 71 W. Lake Str. wohnhaften T. M. Cavanaugh ist gestern Abend zum dritten Mal im Verlaufe eines Jahres von Straßenräubern die Uhr gestohlen worden. Zwei Mal hat er seinen Zeitmesser mit Hilfe der Polizei wiedererlangt, denn die Raubgesellen wurden gefaßt und sitzen jetzt im Zuchthause.


# Wenig Heizmaterial

langt sehr weit in einem Jewel Ofen oder Kochherd. Das ist, weil sie nach wissenschaftlichen Grundsätzen gebaut sind. Die Ersparniß in der Feuerung—die Ersparniß an den Kosten der Reparatur macht einen Jewel Ofen oder Herd zu einer Geldanlage, die Euch lebenslängliche Annehmlichkeit u. Befriedigung gewährt. Berühmt seit über dreißig Jahren—über 3,000,000 jetzt im Gebrauch. Fragt den Händler nach den Jewel Oefen und Kochherden und seht nach der Handelsmarke.


### Verkehrs-Nachrichten.

Der Kampf der Dampfbahnen gegen die General Electric R. R. Co.

Die Kreuzung von 16. und Clark Str.

Während gestern Nachmittag vor Bundesrichter Großcup über die Einwände verhandelt wurde, welche die juristischen Vertreter der Monon- und der Santa Fe-Bahn gegen die Kreuzung ihrer Linien durch die General Electric Street Railroad Co. vorzubringen haben, ließ die letzgenannte Gesellschaft in der Plymouth Court, in der 14., in der Dearborn und in der 15. Straße mit aller Macht an der Legung ihrer Geleise arbeiten. Ihre Anwälte begegnen den Einhaltsgesuchen, welchen die Dampfbahnen beim Bundesgericht eingereicht haben, mit denselben Darlegungen, welche ihnen vor Richter Payne zum Siege über die Western-Indiana-Bahn verholfen haben. Sie erklären, die Rechtstitel der von ihnen vertretenen Gesellschaften seien vom Obergericht des Staates Illinois genau geprüft und für giltig befunden worden. Da die General Electric Co. somit im Besitze des Wegerechtes sei, dürften dem Bau ihrer Linie auch keine Hindernisse entgegengelegt werden, und zwar am wenigsten von anderen Eisenbahn-Gesellschaften, welche sich fälschlich ein Besitzrecht auf öffentliche Straßen anmaßen, während sie nur die Vergünstigung genießen, dieselben mit ihren Geleisen kreuzen zu dürfen. — Uebrigens würde die General Electric Railroad Co., falls sie auch in den höheren Instanzen mit ihren Ansprüchen durchdringt, in der Plymouth Court über die jetzt erhöhten Geleise der Western Indiana-Bahn nur mittels der Errichtung eines gewaltigen Viaduktes hinweggelangen können, dessen Bau sehr bedeutende Kosten verursachen würde. — Die Verhandlung vor Richter Großcup wird heute fortgesetzt. Ex-Richter Moran vertritt die Interessen der General Electric Co., während für die Dampfbahnen die Herren Edwin Walker und George W. Kretzinger sprechen.

Das in seiner Art wunderbare Ingenieurs-Kunststück, welches an der Kreuzung von 16. und Clark Straße durch die Tieferlegung, bezw. Erhöhung des in jener Gegend befindlichen Netzes von Eisenbahngeleisen unternommen worden ist, geht nunmehr seiner Vollendung entgegen, und die Clark Straße wird vielleicht schon in der nächsten Woche wieder dem Verkehr übergeben werden. Mit der Ausführung der einschlägigen Arbeiten wurde am 24. April begonnen, und seither sind daran fast ununterbrochen von 300 — 700 Personen beschäftigt gewesen. Der jetzt über den Eisenbahngeleisen hinweg, bezw. unter denselben hindurchführende Viadukt für den Straßenverkehr ist in drei, beziehentlich vier Theile abgetrennt. Zu beiden Seiten des Viaduktes ist ein sechs Fuß breiter Weg für Fußgänger; 26 Fuß der Breite des Viaduktes sind der City Railway Co. überlassen worden, die allgemeine Fahrstraße zieht sich zwischen der Mauer, welche das Straßenbahnwegerecht abgrenzt und dem östlichen Fußsteig hin. Die Kosten der ganzen Anlagen belaufen sich auf von $550,000 bis $600,000.

### Erlitten Verletzungen.

An 34. Straße und Cottage Grove Avenue stürzte gestern Nachmittag der Nr. 410 S. Halsted Straße wohnhafte Fuhrmann Henry Bogart so unglücklich von seinem Wagen herab, daß er einen Bruch des linken Schlüsselbeines, sowie einen dreifachen Rippenbruch davontrug. Der Verletzte fand Aufnahme im County-Hospital.

Ein von dem 66 Jahre alten John Engel gelenktes Fuhrwerk kollidirte gestern Abend an Fullerton und Sheffield Avenue mit einem elektrischen Straßenbahnwagen. Engel erlitt dabei schwere Verletzungen am linken Bein und mußte mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 1234 Oakdale Avenue, gebracht werden.

Der Arbeiter Frank Schiedmann fiel gestern Nachmittag vor dem Gebäude Nr. 357 N. Wood Straße von seinem Fuhrwerk und brach dabei das linke Bein. Der Verunglückte wurde nach dem Alexianer-Hospital gebracht.

* Von der „Ladies' Auxiliary Society" des Achten Illinoiser Freiwilligen-Regiments wurde gestern Abend, zum Besten nothleidender Familien von Mitgliedern des Mohren-Regiments, in der Waffenhalle des Ersten Regiments eine Festlichkeit veranstaltet, die einen Reinertrag von mehr als $1000 ergeben hat.

### Brach das Handgelenk.

Bei der Verhaftung mehrerer Stiefelputzer, welche vor der Stations-Gebäude an der Harrison Straße eine Rauferei veranstaltet hatten, kam gestern Polizei-Lieutenant Luke Golden so unglücklich zu Fall, daß er das rechte Handgelenk brach. Der Verletzte wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 211 Lincoln Ave., gebracht.


### Herz-Krankheit.

Einige Thatsachen in Bezug auf die schnelle Zunahme von Herz-Krankheiten.

Beunruhigt Euch nicht, aber forscht nach der Ursache.

Herzkrankheiten, wenigstens bei Amerikanern, sind bestimmt im Zunehmen, und während dies oft der Aufregung und den Sorgen des amerikanischen Geschäftslebens zuzuschreiben ist, findet man noch öfter die Ursache in schwachem Magen und schlechter Verdauung.

Wirklich organische Herzkrankheit ist unheilbar; aber nicht ein Fall aus hundert Fällen von Herzleiden ist organisch.

Die nahe Verwandtschaft zwischen Herzkrankheit und schlechter Verdauung rührt daher, daß beide Organe durch dieselben großen Nerven sympathische und pneumogastrische, kontrollirt werden.

Auch in einem anderen Falle wird das Herz angegriffen, nämlich durch so schlechter Verdauung, daß Gas und Gährungen von der halb verdauten Nahrung erzeugt werden: dadurch entsteht ein drückendes Gefühl und eine Schwere in der Brust, das durch den Druck des ausgedehnten Magens am Herzen und an den Lungen hervorgerufen wird und deren Thätigkeit hindert. Herzklopfen und Asthma sind die Folgen.

Schlechte Verdauung vergiftet auch das Blut, macht es dünn und wässerig und erregt und schwächt dadurch das Herz.

Die einzige vernünftige Behandlung für Herzkrankheiten ist, die Verdauung zu verbessern und die Assimilirung der Nahrung zu befördern. Dies geschieht am besten durch den regelmäßigen Gebrauch nach jeder Mahlzeit, einer gefahrlosen, angenehmen, effektvollen Verdauungs-Präparation, wie Stuarts Dyspepsia Tablets, welche in den meisten Apotheken zu haben sind, und die werthvolle harmlose Verdauungs-Elemente in der besten und zusagendsten Weise enthalten.

Es ist völlig gewiß, daß der regelmäßige, längere Gebrauch von Stuarts Dyspepsia Tablets, zur Essenszeit, jede Art von Magenleiden heilt, ausgenommen Magenkrebs.

Volle Größe Packet der Tablets von Apothekern verkauft zu 50 Cents.

Kleines Buch über Magenleiden frei per Post. Adresse: Stuart Co., Marshall, Mich. mitfr

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

| | |
|---|---|
| Preis jede Nummer | 1 Cent |
| Preis der Sonntagsbeilage | 2 Cents |
| Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich | 6 Cents |
| Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei | $3.00 |
| Jährlich nach dem Auslande, portofrei | $5.00 |


## Das ungefragte Volk.

Die vollständige Wehrlosigkeit Spaniens schließt jeden Gedanken an eine Erneuerung der Feindseligkeiten aus. Nur deshalb werden die Ver. Staaten nicht in die merkwürdige Lage versetzt werden, um der Philippineninseln willen einen neuen Krieg anfangen zu müssen, der dann auch der äußeren Form nach nichts weiter sein würde, als ein Eroberungs- oder Raubkrieg. Spanien wird voraussichtlich „unter Protest" auf die Gruppe verzichten, d. h. es wird sie nicht gutwillig abtreten, sondern öffentlich erklären, daß es nur der Gewalt weiche und das Benehmen der Ver. Staaten, welche sich nicht an die Bedingungen des ursprünglichen Friedensprotokolles halten wollten, als völkerrechtswidrig brandmarke.

Thatsache ist, daß in dem Friedensprotokoll die „Verfügung" über die Philippinen einer späteren „Verständigung" vorbehalten wurde, wogegen jetzt die amerikanischen Friedenskommissäre einfach mit der Faust auf den Tisch schlagen und sich auf Zugeständnisse nicht einlassen. Hätten die Ver. Staaten gleich von Anfang an außer der Räumung Cubas und der Abtretung Puerto Ricos und Guams auch die bedingungslose Herausgabe der Philippinen verlangt, so wäre die Einstellung der Feindseligkeiten möglicherweise nicht sofort erfolgt, und die amerikanischen Truppen hätten immerhin noch starke Verluste erleiden können. Da ferner die Ver. Staaten sich bereit erklärten, über das Schicksal der Philippinen zu unterhandeln, und da sie durch dieses Anerbieten in der spanischen Regierung die Hoffnung erregten, daß sie vielleicht doch noch etwas aus den Trümmern werde retten können, so können sie sich jetzt wahrlich nicht über das absprechende Urtheil beschweren, das allenthalben über ihre Härte gefällt wird. Wenn sie entschlossen waren, „das Recht des Siegers" bis zum Aeußersten auszunützen, so hätten sie nicht mit ihrer Großmuth prahlen sollen.

Ob sich der Präsident nur durch die Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen bestimmen läßt, mehr zu verlangen, als das Friedensprotokoll vermuthen ließ, ist natürlich nicht festzustellen. Es ist weiterhin möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich, daß er nur der spanischen Herrschaft über die Philippinen ein Ende machen und es nachher dem Senate überlassen will, die Inseln entweder für frei und unabhängig zu erklären, oder an die Ver. Staaten anzugliedern. Was aber auch seine eigenen Absichten oder Ansichten sein mögen, so braucht der Kampf gegen die Angliederung keineswegs eingestellt zu werden, sobald die Konferenz in Paris beendet ist. Im Gegentheil wird das amerikanische Volk sich dann erst recht die Frage vorlegen dürfen, ob es zu seinem eigenen Heile und Wohle ist, eine Inselgruppe zu unterjochen, die 8000 Meilen von seinen Küsten entfernt und von acht bis zehn Millionen, einer anderen Rasse angehörigen Menschen bewohnt ist. Wenn kein äußerer Feind mehr abzuschlagen oder zu fürchten ist, so wird nicht mehr Jeder als Verräther und Landesfeind niedergebrüllt werden können, der sich gegen den „Imperialismus" aufzulehnen wagt.

Daß sich im Bundessenate gewichtige Stimmen gegen die Angliederung erheben werden, ist nach den Aeußerungen vieler Senatoren, unter denen sich der alte Republikaner Hoar aus Massachusetts befindet, glücklicherweise schon sicher. Es wird unter allen Umständen eine lebhafte Erörterung stattfinden, und die Ausdehnungspolitiker werden nicht mit bloßen Redensarten um sich werfen können. Sie werden zeigen müssen, was die Ver. Staaten durch die Einverleibung der Philippinen gewinnen können, wodurch die riesigen Unkosten aufgewogen werden sollen, die ihre Besetzung verursachen wird, woher die Soldaten kommen sollen, die in dem tödtlichen Klima „Polizeidienste" zu thun haben würden, und weshalb sich das amerikanische Volk in die Händel der europäischen Mächte einmischen soll.

Wenn es sich um eine lumpige Erhöhung oder Verminderung der Zollabgaben handelt, so werden Jahrzehnte lang hitzige Wahlkämpfe geführt. Taucht aber der Vorschlag auf, alle Ueberlieferungen der demokratischen Republik aufzugeben, den Militarismus einzuführen, die Steuerlasten in's Unabsehbare zu erhöhen und der Regierung Aufgaben zuzuweisen, zu deren Lösung sie augenscheinlich nicht befähigt ist, so legt der Präsident blos das Ohr an die Erde, um die Stimmung des Volkes zu erkunden. Das Hurrahgeschrei einiger Tausende, die ihn an den Bahnhöfen begrüßen, gilt ihm und den Expansionisten als Beweis dafür, daß das amerikanische Volk ohne Zögern bereit ist, seine junge Manneskraft durch Seuchen und schleichende Fieber verderben zu lassen, fremde Völker gegen ihren Willen zu unterjochen und in das verrückte Wettrennen der Militärstaaten mit einzutreten. Hoffentlich täuschen sich aber die Leute, welche dem amerikanischen Volke die Thorheit zutrauen, ohne jegliche Ueberlegung den folgenschwersten Schritt zu unternehmen, den es noch je gethan hat. Es ist noch nicht aller Tage Abend.

## Etwas über die Eisenbahnen.

Nach einer, von einem Fachmann gemachten Zusammenstellung hatten die Eisenbahnen unseres Landes am 1. September 1898 eine Gesammtlänge von 244,500 Meilen — gegenüber den dreißig Meilen des Jahres 1830; 58,000 Meilen Geleise entfallen auf die Bahnhofgeleise, Seitengeleise, Weichen u. s. w. Zum Durchschnittswerthe von $60,000 die Meile stellen sich die 186,500 Meilen Fahrgeleise auf $11,-191,000,000 und man berechnet, daß ein Siebentel des Reichthums der Ver. Staaten durch die Eisenbahnen repräsentirt wird.

An den Eisenbahnen bedienstet sind insgesammt rund 850,000 Personen, bei einem durchschnittlichen Jahresverdienst von $565 für die Person. Auf je 100 Meilen Bahn werden 450 Angestellte gerechnet.

Ausschließlich der Schlafwagen sind zur Zeit 1,325,000 Bahnwagen aller Art in Benutzung, darunter 38,000 Passagier-, Post- und Expreßwagen. Die Bahnen des Landes beförderten im Laufe der letzten Jahres rund 550,000,-000 Passagiere und erhielten für diesen Dienst $275,000,000. Die Bahnen mußten einen jeden Passagier durchschnittlich 500 Meilen weit befördern, um einen Dollar (rein) zu verdienen. Ihr Reinverdienst stellte sich für das Jahr auf ein wenig mehr als $1,000,000 den Tag.

Jedes Jahr müssen rund 100,000 neue Frachtwagen angeschafft werden, die Stelle der abgenutzten einzunehmen, und das genügt kaum, denn die Bahnen des Landes hätten heute genügend Verwendung für rund 200,000 Wagen mehr, als sie jetzt besitzen.

An Lokomotiven sind 36,000 Stück in Gebrauch, wovon 10,000 auf den Passagierdienst entfallen.— Je 37 Wagen kommen auf eine Lokomotive, je 7 Wagen auf eine Meile Bahngeleise. Jede Passagierlokomotive befördert im Jahre durchschnittlich 50,000 Fahrgäste, und jede Frachtlokomotive zieht im Jahre 30,000 Tonnen Fracht. Während des mit dem letzten 31. August beendeten Jahres beförderten die Bahnen 760,000,000 Tonnen Fracht, und jede Tonne Fracht mußte im Durchschnitt 125 Meilen weit gezogen werden, sodaß im Ganzen 95,000,000,-000 Tonnen Fracht eine Meile weit befördert wurden. Bei dem für das letzte Jahr giltigen Durchschnitt der Frachtraten mußten die Bahnen eine Tonne Fracht 1530 Meilen weit fahren, um einen Dollar Reingewinn zu erzielen, und die so geleistete Fracharbeit war gleichbedeutend mit der Beförderung von einer Tonne über 1300 Meilen für jeden Kopf (Mann, Frau und Kind) der Bevölkerung.

Ein Passagier wurde getödtet für je de 2,250,000 Passagiermeilen und nach der Wahrscheinlichkeitsberechnung müßte ein Mann 75,000,000 Meilen auf den Eisenbahnen abfahren, um mäßig sicher zu sein, sein Leben zu verlieren. Das heißt, er müßte mehr als 400 Jahre lang ununterbrochen mit einem Expreßzug fahren, ehe „die Reihe" an ihn kommt. Das Fahren auf unseren Eisenbahnen kann demnach nicht als gefährlich gelten. Für die Bediensteten und besonders diejenigen der Frachtzüge zeigt die Statistik freilich ein ganz anderes Bild.

## Viel vergriffen.

Zu den schwierigsten Fragen, welche die Besitzergreifung von Portorico aufgeworfen hat, gehört diejenige bezüglich der zahlreichen Konzessionen, welche die Spanier in den letzten Jahren ihrer Herrschaft Ausländern bewilligt haben. Die Frage ist: Sollen sie in Kraft bleiben, also von den Ver. Staaten anerkannt, oder sollen sie widerrufen werden?

Da sind zum Beispiel die noch aus der spanischen Zeit stammenden Eisenbahnfreibriefe. Bereits im Jahre 1884 beschloß man eine Art Ringbahn zu bauen, die alle wichtigeren Hafenorte miteinander verbinden und Zweigbahnen nach mehreren Binnenstädten und quer durch die Insel erhalten sollte. Ein englisches Syndikat legte eine Route aus und machte seine Vermessungen und erbot sich schließlich, die Arbeit zu übernehmen. Dies Angebot wurde jedoch abgelehnt, da seine Bedingungen nicht befriedigten, und der Freibrief oder die Konzession zu dem Bahnbau wurde schließlich einer französischen Gesellschaft bewilligt. Der Bahnbau begann im Jahre 1887 unter einer Garantie der spanischen Regierung, durch welche der Gesellschaft auf eine Gesammtausgabe von $11,000,-000 bis $12,000,000 (durchschnittlich $18,000 der Kilometer) 8 Prozent Zinsen gesichert wurden.

Dieser Kontrakt gab der französischen Gesellschaft die alleinige Berechtigung, auf der Insel Eisenbahnen zu bauen und Bahnen zu betreiben. Die Gesellschaft machte jedoch nur sehr geringen Gebrauch von ihrem Monopol, und heute — elf Jahre nach Beginn der Arbeit — sind nur ganz kurze Strecken fertig gestellt und zwar nur solche, welche dem Bau geringe Terrainschwierigkeiten boten. Diese kurzen Bahnen — von San Juan nach Arecibo und von Ponce nach Yauco — sind auch nicht mit einander verbunden.

Die Regierung bewilligte der Gesellschaft $800 den Monat für Arbeitsunkosten (neben den ausbedungenen 8 Prozent Zinsen auf das angelegte Kapital) und nahm 75 Prozent der Gesammt einnahmen in Anspruch. Die Bedingungen sind also, so weit sich aus der Ferne beurtheilen läßt, ganz günstige, und die Gesellschaft wird um so weniger auf ihren Kontrakt und das ihr durch denselben gesicherte Monopol verzichten wollen, als dieselben durch den Uebergang der Insel in den Besitz Onkel Sams voraussichtlich an Werth bedeutend gewonnen haben. Der spanisch-französische Kontrakt ist aber noch in Kraft und gibt der Gesellschaft das Recht, weitere Bahnen in der Länge von etwa 200 Meilen zu bauen.

Die Frage ist nun, ob die Ver. Staaten bereit sind, die fortdauernde Giltigkeit dieses Abkommens anzuerkennen, oder ob sie sich auf den Standpunkt stellen wollen, daß die Abmachungen der Spanier für sie nicht mehr bindend sind. Im letzteren Falle würden „internationale" Verwickelungen wahrscheinlich sein, denn es ist zu erwarten, daß die französische Regierung die Sache ihrer Kapitalisten zu der ihren machen wird. Das ist um so eher zu erwarten, als dem französischen Kapital in Folge des amerikanischen Sieges so wie so schon in anderer Hinsicht schwere Verluste wurden. Auf der anderen Seite dürfte es unserer Regierung oder unseren maßgebenden Kreisen sehr gegen den Strich gehen, die werthvollste Konzession, welche auf der Insel zu vergeben war, und den ganzen Bahnbetrieb der Insel in den Händen einer Gesellschaft von „Foreigners" zu lassen. Man wird sich unter den Umständen wahrscheinlich dazu verstehen müssen, die Franzosen abzufinden, denn daß diese sich mit einer einfachen Nichtigkeitserklärung ihres Kontraktes zufrieden geben würden, ist kaum anzunehmen, und ebenso wenig darf man erwarten, daß gewisse „Unternehmer"-Kreise eine Anerkennung und Fortdauer des Kontraktes der französischen Gesellschaft zulassen würden. Sie haben ja nach neuen Unternehmungsfeldern geschrien, wie der Hirsch nach Wasser, und ihr Heißhunger nach einem vermuthlich fetten Bissen wird sich nicht beschwichtigen lassen durch das Vorzeigen der Speisekarte, auf der eben dieser fette Bissen als schon vergriffen durchgestrichen ist.

Der Schmaus der Unternehmer, der das Angliederungsschauspiel krönen soll, würde in der That recht mager und kümmerlich ausfallen, wollte man sich dabei nach der Speisekarte richten, die von den Spaniern hinterlassen wurde. Denn wie das pièce de résistance — das Bahnmonopol — so ist nach derselben so ziemlich alles Andere vergriffen, was der Unternehmer Appetit reizen oder stillen könnte. Und zwar sind es zumeist Ausländer, das heißt „Nicht-Spanier" und „Nicht-Amerikaner", in deren Besitz die verschiedenen Konzessionen sind. So besitzen solche Ausländer Konzessionen von der spanischen Regierung, welche ihnen Monopole für städtische Straßenbahnen und Gaswerke, für Zündholzfabriken und andere industrielle Unternehmungen sichern. Und alle diese Konzessionen und Freibriefe werden null und nichtig, wenn das amerikanische Grundgesetz für Portorico in Anwendung kommt. Daß das aber scharfe Proteste von ausländischen Regierungen zur Folge haben würde, liegt wohl auf der Hand, und es ist wahrscheinlich, daß unserem Staatsdepartement noch manche sorgenvolle Stunde aus dieser Lage der Dinge erwachsen wird. — So wird schon der gute Onkel Sam wieder einmal dafür sorgen müssen, daß die Hungrigen gespeist werden — auf Kosten des Volkes.

## Die Rednerknaben.

Unter dieser Spitzmarke lesen wir in der „New Yorker Staatszeitung":

Eine der auffallenden und auch neuen Erscheinungen in dieser Wahl-Kampagne ist der „Boy Orator", der Rednerknabe. Hoffnungsvolle Knaben und Jünglinge, welche mit einer gewissen Schlagfertigkeit, einem guten Gedächtniß, etwas Rednergabe und sehr starker Lunge begabt sind, belehren in Volksversammlungen, meist in solchen, die unter freiem Himmel abgehalten werden, das Volk und entfalten, wie man in manchen Blättern lesen kann, wunderbaren Scharfsinn, außerordentlich gesunde Logik und die brillanteste Schlagfertigkeit. Den Gordischen Knoten der Politik löst ein solcher Rednerknabe vertraulich wie sein Knieband, wie der Erzbischof es Heinrich V. von England nachrühmte.

Es hat sich denn auch ein politischer Kandidat eine Anzahl dieser politischen Wunderknaben in Dienst und Sold genommen, auf daß sie für seine Erwählung Propoganda machen.

Diese „Boy Orators" erheischen nicht nur augenblicklich die Bewunderung der Menge, die sich von ihnen belehren und in politischen Dingen unterweisen läßt, nein, sie bilden auch die feste Grundlage für unsere Hoffnung auf die Zukunft des Landes.

In jedem dieser Rednerknaben steckt ein künftiger „Boß", vielleicht sogar ein Bryan.

Bei dem bisherigen System, welches auch jetzt noch vereinzelte Anhänger findet, daß nämlich die Politik den Erwachsenen überlassen bleiben sollte, wurde immer geklagt, daß die Politik den Charakter verderbe und daß ein Mann, bis er einige Gewandtheit und Erfahrung in politischen Dingen erlangt hat, also anfängt, nützlich sein zu können, schon an dem Punkte angelangt sei, wo sein Charakter nicht mehr verdorben werden kann.

Das wird in Zukunft anders, wenn ein Mann mit erlangter Volljährigkeit auch schon auf eine höchst bewegte politische Vergangenheit zurückblicken kann, wenn wir unter 20jährigen Jünglingen schon „Veteranen der Politik" haben werden.

Und welcher Trost für das Alter, wenn es sich stets Rath holen kann bei der erfahrenen Jugend! Wie muß es die Zuversicht des Landes erhöhen, wenn man sieht, wie unsere erfahrensten und gewiegtesten Politiker noch die Schule besuchen, also trotz ihres Wissens und Könnens immer noch mehr lernen!

Hoffentlich bleiben die Rednerknaben nicht bei den Issues einer Staatswahl stehen, hoffentlich beschränken sie sich nicht darauf, uns zu sagen, ob wir „für Van Wyck" oder „für Roosevelt" „sein" sollten. Hoffentlich werden diese Knaben auch in schwierigen Fragen sich hören lassen und uns in der Zollpolitik und in der Währungsfrage die so nöthigen Aufklärungen geben.

Nur Eines können wir von den braven Leuten, welche so geduldig den Lehren der politischen Wunderknaben lauschen und von ihnen sich willig belehren lassen, nicht begreifen. Und das ist, daß die Leute noch nicht zur Erkenntniß gelangt sind, wie verkehrt es ist, die Verwaltung von Stadt und Staat und Bund noch immer den Erwachsenen zu überlassen, statt unsere Beamten aus den Reihen der politischen Wunderknaben, der „Boy Orators" zu erwählen.

Allerdings muß man zugestehen, daß manchmal unsere Kongreß-Abgeordneten sich sehr erfolgreich bemühen, den Eindruck hervorzurufen, als sei der Kongreß eine Ansammlung von Schuljungen. Allerdings auch kann es nicht geleugnet werden, daß schon manche Verwaltungen Leistungen zuwege gebracht haben, denen man eine gewisse Aehnlichkeit mit Dummenjungen-Streichen nicht absprechen kann und daß auch manchen graubärtigen politischen Redner in Beziehung auf „Raschfertigsein mit dem Wort" sich eine wunderbare Jugendlichkeit bewahrt haben.

Aber das ist auch nur ein weiteres Argument für den „Boy Orator". Der hat eine gewisse Berechtigung zu jenen Eigenschaften oder Mängeln, für welche den erwachsenen Politikern manchmal jede Entschuldigung fehlt.

## Svedenborg über Andree.

Zu den Männern, die nicht in letzter Linie berufen erscheinen dürften, sich über die Andrée'sche Expedition und ihre Aussichten vernehmen zu lassen, gehört zweifellos Kapitän Svedenborg, der jüngste Kapitän der schwedischen Armee, der talentvolle Schwiegersohn des großen Polarforschers Freiherrn Nordensköld. Denn Svedenborg hatte sich (wie bekannt ist) mit vollständiger Ausrüstung für eine Nordpolfahrt versehen, nach Spitzbergen begeben, fest entschlossen, den Ersatzmann abzugeben für den Fall, daß einer der Gefährten Andrées im letzten Augenblick zurückträte. Er hat sich an der Füllung des Ballons betheiligt und auf diese Weise eine sich bis auf die kleinsten Details erstreckende Sachkenntniß gewonnen.

Svedenborg glaubt, daß der Ballon, welcher ohne die Schlepptaue etwa 1500 Kilogramm (3000 Pfund) Ballast mit sich führte, sich 14 Tage schwebend in der Luft erhalten konnte. Durch den, wie bekannt, beim Aufstieg erfolgten Verlust eines Theiles der ein Gesammtgewicht von 1000 Kilogramm repräsentirenden Taue sei die Tragfähigkeit des Ballons noch um sechs bis sieben weitere Tage verlängert worden. Und auch der Reservetaue, denen als Steuerapparate des Ballons eine wichtige Rolle zufiele, könnte man, sobald der Nordpol erreicht sei, gefahrlos entrathen, da ja dann die südliche Richtung von selbst gegeben sei.

Svedenborg erblickte eine wirklich ernste Gefahr für die kühnen Luftschiffer nur in der Möglichkeit eines Niedergehens des Ballons über offenem Meer. Denn dann ließe sich die Zusammensetzung des mitgenommenen Bootes nicht bewerkstelligen, dann könne die Gondel dem Andrang des Wassers nicht widerstehen. Um das Gewicht des Bootes auf das möglichste Minimum herabzusetzen, bestanden nämlich nur seine Seitenleisten und sein Kiel aus Holz. Die Ueberspannung der Leisten mit dem wasserdichten Segeltuch wäre deshalb Sache der Luftschiffer und könne nur auf festem Eisboden geschehen. Die Dauerhaftigkeit des Bootes hätten übrigens seiner Zeit Probefahrten auf dem Mälarsee glänzend erwiesen.

Aber es sei sehr unwahrscheinlich, daß der Ballon über offenem Meere niedergehen könnte. Denn für die riesigen Dimensionen des in weitestem Umkreis um den Nordpol gelagerten Eispanzers spräche unter Anderem die Thatsache, daß schon 15 Meilen nördlich von Neu-Sibirien das offene Meer aufhöre. Zur Erleichterung des Wanderns auf dem Eise aber würden die drei mitgebrachten handfesten Schlitten auf das beste dienen.

Kapitän Svedenborg hält den Blick besonders hoffnungsvoll auf Grönland gerichtet und glaubt, daß die norwegische Expedition unter Kapitän Sverdrup, welche wie Peary an der Westküste Grönlands nordwärts vordringen will, Andrée und seine Gefährten uns wiederbringen wird. Es könnten aber zwei bis drei Jahre darüber vergehen, da das Schiff der Expedition ja nur während der kurzen Sommermonate fahren könne, im Winter aber festgefroren sei.

Svedenburg verkennt nicht die ungeheuren Schwierigkeiten und Strapazen, mit denen die wagemuthigen Männer zu kämpfen haben werden. Denn nur während der fünf Sommermonate ist eine Wanderung auf dem Eise möglich. Da gilt es, Vorrath von Eisbär- und Seehundfleisch zu sammeln für den langen Winter . . . So dürfen wir uns wohl die kühnen Forscher in einer aus Eis und Schnee erbauten Hütte denken, welche sie sieben Monate hindurch kaum verlassen können. Da ruhen sie, während auf den grenzenlosen Eiswüsten ewige Nacht und das nur vom Brausen des Sturmes unterbrochene Schweigen des Todes lastet, um die qualmende Thranlampe gelagert, im Schutz ihrer Eishütte, wo doch im Gegensatz zu dem grimmigen Frost draußen nur eine Kälte von 2 bis 3 Grad herrscht. Und Nachts, von dem wärmenden Schlafsack umfangen, werden ihre Gedanken auf den fernen Sommer gerichtet sein, der sie wieder ein Stück südwärts bringen und hoffentlich schließlich in die ersehnte Heimath zurückführen wird.


CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.


## Das Funkeln der Sterne.

Eine stichhaltige Erklärung des Funkelns der Sterne scheint endlich gefunden worden zu sein. Diese allnächtlich von so vielen Menschen seit Jahrtausenden beobachtete und bewunderte Erscheinung gehörte bisher zu den wissenschaftlichen Räthseln. Man hat das Sternfunkeln hauptsächlich auf die Veränderlichkeit der Strahlenbrechung durch die Atmosphäre unter dem Einfluß der wechselnden Temperatur, Feuchtigkeit und des Luftdrucks zurückführen wollen. Lord Raleigh, dem berühmten englischen Physiker, genügte indessen diese Erklärung nicht, er äußerte sich dahin: „Eine der Hauptschwierigkeiten bei dieser Theorie besteht darin, daß sich nicht einsehen läßt, wie der Uebergang von einem Zustande der Strahlenbrechung in den anderen so plötzlich und schnell wiederholt erfolgen sollte, um den schnellen Wechsel in dem Glanz der Sterne herbeizuführen." Er schloß seine Abhandlung mit dem Zugeständniß, daß der gegenwärtige Stand der der physikalischen Wissenschaft das Sterngefunkel nicht zu erklären vermag. Jetzt hat der amerikanische Astronom See der Pariser „Revue Scientifique" eine Mittheilung gesandt, in der er auseinandersetzt, daß das Funkeln der Sterne eine Folge von Wellenbewegungen in der Luft sein müsse. Solche Wellen lassen sich, wie See bereits früher nachgewiesen hat, durch große Fernrohre direkt beobachten und äußern sich in einer deutlichen Verschiebung des durch das Fernrohr in's Auge gefaßten Bildes. Zuweilen sind diese Luftwellen so deutlich bemerkbar, daß man ihre Häufigkeit feststellen kann. Auf dieser Wahrnehmung fußend, hat See die Häufigkeit der Luftwellen und die Häufigkeit des Lichtwechsels großer Fixsterne mit einander verglichen und eine auffallende Uebereinstimmung zwischen beiden gefunden. Während diese Sterne in 10 Sekunden etwa 22 mal ihren Glanz veränderten, wurden durch ein großes Teleskop durchschnittlich ebenso viele Luftwellen in derselben Zeit beobachtet. Die Prüfung von so weit auseinanderliegenden Sternen wie des Antares, des Arcturus, der Vega und des Dubhe (Alpha im Großen Bären) ergab, daß das Glitzern in allen Theilen des Himmels etwa gleich stark ist. Freilich wurde andererseits festgestellt, daß die Stärke des Funkelns zu verschiedenen Zeiten verschieden ist: zuweilen stieg dieselbe bis auf 40, zu anderer Zeit verminderte sie sich bis auf 10 Lichtschwankungen in 10 Sekunden. Die Luftwellen sind eben nicht immer in gleicher Stärke in der Atmosphäre vorhanden, zuweilen fehlen sie wohl auch ganz, und dann muß auch das Funkeln der Sterne natürlich aufhören. Die Augenblicke, in denen das stattfindet, sind aber jedenfalls auch bei denkbar ruhigstem Zustande der Luft nur selten und von kurzer Dauer. Jedoch spielt auch die Oertlichkeit dabei eine Rolle, denn nicht überall funkeln die Sterne gleich stark. Es ist eine bekannte Stelle aus dem „Kosmus" von Alexander v. Humboldt, worin der berühmte Gelehrte berichtet, daß er bei seinem Aufenthalt in den Hochebenen von Peru die Sterne fast unbeweglich am Himmel stehen sah. Diese Erfahrung ist in neuerer Zeit, seitdem man bei Arequipa in Peru eine Sternwarte errichtet hat, bestätigt worden, denn nirgends sind die Sterne so günstig und so ruhig im Fernrohr zu beobachten, wie an diesem Platz. Nun kommt noch der wichtigste Punkt, an dessen Schwierigkeit bisher alle Versuche, das Funkeln der Sterne zu erklären, scheiterten. Alle Sterne am Himmel funkeln, nur die Planeten nicht. Warum denn sie nicht? Wenn das Funkeln eine Folge von Bewegungen in der Atmosphäre der Erde ist, so müßten doch alle Sterne davon beeinflußt werden? Auch diese Thatsache wird durch die neue Theorie erklärt. Die Luftwellen, um die es sich handelt, sind nämlich sehr klein, jedenfalls kleiner als der Durchmesser der Pupille des menschlichen Auges (zwei Millimeter), sonst könnte man sie nämlich nicht sehen. Sie sind aber immer noch größer für unser Auge als der scheinbare Durchmesser irgend eines Fixsterns. Die Planeten dagegen haben einen größeren Durchmesser als die Länge der Luftwellen. Infolge dessen können letztere den Glanz eines Planeten nicht als Ganzes beeinflussen, daher erscheint das Licht des Planeten überhaupt unverändert. Im Fernrohr dagegen sieht man häufig, wie das Licht einzelner Theile eines Planeten unter dem Einfluß der Luftwellen schwankt, und diese Störungen können so bedeutend werden, daß die Form und die Oberfläche des Weltkörpers im Fernrohr ganz verzerrt erscheinen, worüber besonders die Marsbeobachter vielfach Klage führen. Wie die besagten Luftwellen entstehen, bleibt nun freilich wieder ein neues Räthsel.

## Regen verschiedener Art.

Mancherlei Regen schilderte schon der alte Hebel in seinem Schatzkästlein, neuerdings aber sind solche von ungewöhnlicher Form an mehreren Orten beobachtet worden. So trat am 30. Juni 1897 bei Nether Priors in Essex ein Wirbelwind auf, der eine große Menge Heu in die Luft hob und völlig aus dem Gesichtskeise der Anwesenden forttrug. Die Heumasse machte durch die Luft einen Weg von 5 Km. Zu Belchamp St. Paul im nördlichen Essex erschien plötzlich die ganze Atmosphäre mit Heu erfüllt, das herabfallend Bäume und Häuser in phantastischer Art verzierte. Unangenehmer war der Regen, der an dem nämlichen Tage in der Vorstadt Moseley von Birmingham eintrat. Dort fiel nämlich ein Schauer von weißen Fröschen in verschiedener Größe nieder. Diese Thiere waren unzweifelhaft von einer Wasserhose emporgezogen und vom Sturmwind über Birminaham geführt worden. Anderer Art war ein Regen oder richtiger Schneefall, der in der Nacht vom 16. zum 17. Februar d. J. zu Tragöß sich ereignete. Nachdem Tags vorher der Föhn die Schneedecke fast zugleich weggefegt, fiel bei Südwind neuer Schnee, dessen Oberfläche Morgens mit zahlreichen lebenden Insekten, besäet war. Dieser Insektenfall dauerte sogar noch Morgens an. Der Beobachter beschrieb die Insekten als 2—3 Cm. lang, von kaffeebrauner Farbe, 4 Mm. breit, von gegliedertem Körperbau und eigenthümlich sammtähnlicher Oberfläche. Ein ähnlicher Insektenfall zusammen mit Schnee wurde einige Tage früher in Zwischenwässern (Krain?) beobachtet.


Briefliche Aufträge aus der Stadt und vom Lande für angezeigte Artikel, sowie Proben und Muster von allen anderen Waaren werden pünktlich versandt.

W. A. WIEBOLDT & CO.
ESTABLISHED IN 1883
LION STORE
937-945 MILWAUKEE AV.

.....Glaubet nicht!.....

Daß dort, wo Ihr Euren letzten Anzug, Ueberrock, Hut oder die letzten Paar Schuhe gekauft habt, der billigste Platz ist, bis Ihr gesehen habt, was unsere Departements leisten. — Wir kleiden Euch vom Kopf bis zur Sohle verhältnißmäßig ebenso billig, wie wir Euch Eure Lebensmittel und Haushaltungs-Gegenstände liefern. Habt Vertrauen und kauft Euren nächsten Anzug oder Ueberrock bei uns. An Sonntagen ist unser Geschäft geschlossen, darum besorgt Eure Einkäufe morgen. Wir geben hierzu die beste Veranlassung mit den folgenden Bargains in fertigen Waaren. Wir verschenken keine Hosenträger oder Slipse mit Anzügen usw., aber verkaufen Alles billig.

Kleider.

115 feine importirte reinwollene schwarze, blaue und braune Kersey Männer-Ueberröcke, mit seidenem Sammetkragen, Aermel und der obere Theil, ¾ des Rockes, gefüttert mit Atlas-Futter, regulärer Preis $16.00, Samstag für . . . $11.00

95 importirte schwere reinwollene Freeze Männer-Ulsters, mit großem Sturmkragen und wollenem karrirtem Futter, volle Länge, alle Größen, werth $10.00, für . . . $7.00

140 schwere Cassimere Knaben Ulsters, volle Länge, mit großem Sturmkragen und wollenem Futter, Größen von 6 bis 14 Jahren, reg. Preis $2.50, Samstag . . . $1.25

225 schwere reinwoll. Chinchilla Knaben-Reefers, mit großem Sailorkragen, Braid-Besatz und wollenem karrirtem Futter, Größen von 3 bis 9 Jahren, werth $2.50, Samstag für . . . $1.58

215 reinwollene, schön karrirte Cassimere Knaben-Anzüge, bestehend aus Rock und Hosen, extra gute Arbeit, Größen von 3 bis 16 Jahren, werth $3.50, für . . . $2.48

500 Paar schwere reinwollene Cassimere Union-Männer-Arbeitshosen, alle Größen, werth $2.50, für nur . . . $1.48

25 Dutzend reinwollene verschiedene Brighton Männer-Mützen, mit doppeltem Band und Shield, die reguläre 50c Sorte, Samstag für . . . 25c

18 Dutzend feine Worsted Gardigan Männer-Jacken, werth $1.75, Samstag für . . . 85c

50 Dutzend reinwollene Knaben-Sweaters, mit Sailor- oder Turtle-Kragen, alle Größen, reg. Preis $1.00, für . . . 68c

Zweiter Floor.

100 seidene Seal Plüsch Damen Capes, mit seidenem Rhadame Futter, besetzt mit Thibet-Pelz, rundum mit schönem Braid und Perlen verziert, 12 Zoll hoch, werth $7.00 Samstag für . . . $4.98

36 schwere reinwollene Kersey Damen-Jackets, mit seidenem Atlas-Futter, Sammet-Kragen und Nähte besetzt mit Strippen, werth $9.00, Samstag für . . . $6.50

75 reinwollene Covert Cloth Damen Jackets, mit Sammet-Kragen, werth $6.75, für . . . $5.00

48 reinwollene Novelty Cloth Kinder-Jackets, besetzt mit Schnallen und Sammet, Größen von 6—14 Jahren, würden billig sein für $4.50, Samstag für . . . $2.98

72 gemusterte Brilliantine „Spanish Flounce" Damen-Röcke, volle Weite und Länge, Flounce rundum, besetzt mit fünfmal gestepptem schwerem Atlas-Band, werth $4.00 Samstag für . . . $2.98

100 reinwollene Beaver Damen - Shawls, mit schöner Borte, in grau, braun und schwarz, werth $2.75, Samstag für . . . $2.00

12 Dutzend Novelty Cloth Kinderkleider, besetzt mit glattem Stoff, Spitze und seidenem Band, durchweg gefüttert, Größen von 1 bis 4 Jahren, werth $1.75, für . . . $1.38

240 reinwollene kurze Eiderdaun-Kindermäntel, darunter auch Novelty Cloaking, besetzt mit Braid und Pelz, werth $4.50, für . . . $1.85

Putzwaaren.

485 sehr fein garnirte Filz- und Sammt Damen-Hüte (Muster-Hüte eines Fabrikanten, regulärer Preis $4 bis $8—Eure Auswahl—Samstag . . . $2.50

12 Dutzend seidene schwere gerippte Mädchen-Hauben, garnirt mit Band und Cord, verschiedene Farben, werth $1.45, für . . . 98c

150 französische Filz - Promenaden-Damenhüte, Fedoras und Sailors, garnirt mit Sammet-Band und schönen Federn, wth. $1.50, für . . . 98c

15 Dutzend reinwollene feine gestreifte gestrickte Damen-Unterröcke in verschiedenen Farben, die $1.35 Sorte für . . . 98c

10 Dutzend Sammet Damen-Waists, in allen Farben, werth $2.85, Samstag für . . . $2.00

Untersachen.

12 Kisten schwere reinwollene Fleece lined Männer-Unterhemden und -Hosen, mit seidenem Tape und Perlmutterknöpfen, alle Größen, werth 58c, Samstag für . . . 38c

15 Kisten schwere Camels Hair Damen-Unterhemden und -Hosen, besetzt mit seidenem Band und Perlmutterknöpfen, alle Größen, regul. Preis 58c, für . . . 33c

300 Dutzend schwere „Natural" wollene Knaben-Unterhemden und -Hosen, Größen von 24—34, billig für 65c, alle Größen, für . . . 25c

Main-Floor.

200 Dutzend gut gewobene, starke Männer-Hosenträger, mit Mohair-Enden, Drahtschnallen, (Gummi in einem Stück) über kreuz gelegt, regul. Preis 25c, für . . . 10c

29 Dutzend seidene und Atlas Herren-Slips, (Scarfs), in verschiedenen Farben, die regul. 25c, für . . . 15c

35 Dutzend seidene und Sammt-Damen-Kragen, allerneueste Moden, werden überall für 25c verkauft, Samstag für . . . 10c

28 Groß Herren-Gummikragen, in allen Facons, werth 10c, Samstag für . . . 2c

Schuhe.

12 Kisten Satin Calf Männerschuhe, zum Schnüren und mit Gummizug, verschiedene Facons, mit einfachen oder doppelten Sohlen, Größen 6—12, werth $2.00, Samstag für . . . $1.50

10 Kisten echte kalbslederne Männer-Schuhe, zum Schnüren oder mit Gummizug, durch und durch solides Leder, modernste Facons, werth $3.00, Samstag für . . . $2.00

14 Kisten Satin Calf Knaben-Schnürschuhe, Dongola Obertheil, ein sehr guter dauerhafter Schuh, Größen 2½—5½ werth $2.00, Samstag für . . . $1.25

13 Kisten Satin Calf Knaben-Schnürschuhe, durch und durch solides Leder, Größen 12—2, werth $1.50, Samstag für . . . $1.10

25 Kisten Little Gents Satin Calf Schnürschuhe, mit guten ledernen Sohlen und Kappen, Größen 8½—13, werth $1.35, Samstag für . . . 85c


### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Emilie Targatz

nach schweren Leiden am Mittwoch, den 2. November, um 5 Uhr Abends, im Alter von 45 Jahren, 11 Monaten und 26 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. November, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 28 Waldburn Ave., nach der Emanuels-Kirche, von da nach Concordia.

Julius Targatz, Gatte.
Leo, Eddie, Maria, Kinder,
nebst Geschwistern.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Stephan

nach kurzem Leiden am Donnerstag Morgen, den 3. November, im 15ten Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. November, um 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause 219 Augusta Straße nach der St. Bonifazius Kirche und dann nach dem St. Bonifazius Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden hinterbliebenen Eltern

Josef Starsee,
Maria Starsee.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin

Cecilia Schwartz

im Alter von 46 Jahren und 24 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Nov., Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, 32 W. Fullerton Ave. aus nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübte Gatte

Charles Schwartz,
nebst Verwandten.
fria

**Gestorben:** Johann Uehrke im Alter von 80 Jahren, geboren in Triebsees, Deutschland, Vater von Frau Friederike Bugel, Lena Mueller und Christ. Uehrke und Albertina Kloiter. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 6. Nov., vom Trauerhause, Nr. 837 W. 13. Straße, aus nach Concordia statt.

**Gestorben:** John Schwarz am 2. November 1898, im Alter von 33 Jahren. Beerdigung am Samstag den 5. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 352 N. Lincoln Str., nach Waldheim. Albert und Friedrich Schwarz, Brüder.

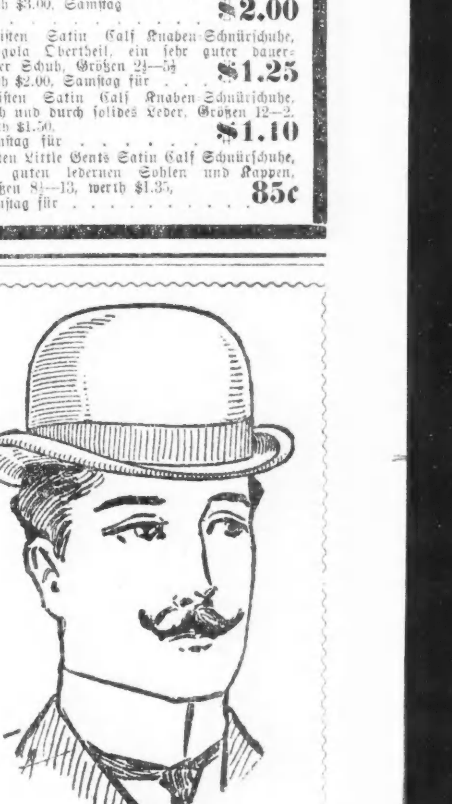

J. GOLDBOHM,
Leichenbestatter,
1686 West 12. Strasse,
Tel. West 1069.
Elegante Kutschen. Alle Aufträge pünktlich und zufriedenstellend besorgt. 26sp,mmfr,1j

$2.75 Kohlen. $2.75

| | |
|---|---|
| Indiana Nut | $2.50 |
| Indiana Lump | $2.75 |
| Virginia Lump | $3.00 |
| Hocking oder P & O Lump | $3.50 |
| No. 2 harte Chestnut | $4.75 |
| No. 1 große Chestnut oder Range | $5.25 |

Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 304 Schiller Building,
21jlbw 103 E. Randolph Str
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

Apollo Theater. 256—262 Blue Island Ave. nahe West 12. Straße.
Direktion . . . Bergere-Hahn.
Eröffnungs-Vorstellung, Sonntag, den 6. November 1898:
DIE WILDE KATZE, Posse mit Gesang v. A. Mannstädt.
fr,fa



90c
Für neumodische
Derby- u. Fedorahüte
für Männer.
THE STERN CLOTHING CO.
NORTH AVE. und LARRABEE STR.

Deutsches Theater
....in....
POWERS' (früher Hooley's)
Direktion.......... Welb & Wachsner.
Geschäftsführer...... Sigmund Selig.
Sonntag, den 6. November '98:
8. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt: „Galeotto"
Jose Echegaray's Meisterwerk
In 3 Akten und 1 Vorspiel aus dem Spanischen übersetzt von Paul Lindau.
Sitze jetzt zuhaben. dff

Konzert und Ball
arrangirt vom
..Deutschen..
Krieger-Verein
Town of Lake,
am Sonntag, den 6. November 1898,
Abends 8 Uhr, in
Schumachers Halle, 4650—4652 Ashland Ave.
Tickets 25 Cents @ Person.

Oesterreicher und Bayern Frauen-Unterstützungs-Verein
veranstaltet am 5. Nov. in Folz Halle, Ecke North Ave. u. Larrabee Str., das 7. große Stiftungsfest u. Ball, wozu das Komite die umfassendsten Vorbereitungen getroffen hat, um das Fest zu einem glanzvollen Abschluß zu bringen. Der Verein besteht zur Zeit aus 150 Mitgliedern und verfügt über $1500 in der Kasse.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
momifr EMIL GASCH.

KINSLEY'S
105—107 Adams Str.
Hand's Orchester—Abends von 6 bis 12
....im....
fp12,momifr,bw Deutschen Restaurant.

Leset die Sonntags-Beilage der
ABENDPOST

245 Knoop 247

E. NORTH AVE., Ecke Vine Str.

Spezielle Bargains

für Samstag und Montag, 5. und 7. Novbr.

**Erster Floor.**

20 Stücke fancy Bajadere gestreifte Kleiderzeuge, 40 Zoll breit, 39c Waare für ... 17c

15 Stücke doppelt breite rein-wollene Tricots, in allen Farben, werth 32c, für diese zwei Tage ... 22c

12 Stücke schwarze Brillantine, doppelt breit, extra feine Qualität, werth 35c, für 25c

Bestes Cambric Rockfutter, per Yd. ... 2½c

**Schuh-Dept.**

Erster Floor—Anbau A.

60 Paar schwere Ladies Beaver Hausschuhe, mit Leder-Sohlen, werth 75c, diesen Verkauf für ... 48c

200 Paar Kinderschuhe, schnüren und knöpfen, Lack-Spitzen und sehr dauerhaft, werth 98c, für ... 58c

50 Paar Damen Promenade-Schuhe, knöpfen und schnüren, alle Nummern, werth 1.45, für ... 98c

90 Paar extra schwere Knaben-Schuhe, Größen bis zu 5½, richtige Winterschuhe und werth $2.00, für ... 1.25

**Domestic-Departement.**

Guter 18c Bett-Einschütt, für ... 12½c

Kleider-Flannelette, prachtvolle Muster, werth 10c, für ... 5c

12½c schwerer echter Sateen, für diese 2 Tage per Yard ... 5c

8c Steppdecken-Calico, reiche Muster und echte Farben ... 5c

25 Stücke beste Hemden-Kattune, beste 6c Waare, für ... 3c

**Zweiter Floor.**

Damen Flannelette-Waists ... 35c

**Erster Floor.**

Extra große 40c gehäkelte Shawls für ... 25c

150 graue Corsets, werth 65c, für ... 39c

**Zweiter Floor.**

65 Ladies Capes, doppelter Kragen, schwarzer Biber, Pelz besetzt, werth 1.50, für 2 Tage ... 98c

38 Ladies Seiden Plüsch Capes, Angora Trimming, u. billig, f. 3.50, f. 2 Tage 2.45

45 Kinder-Jacken in gemischten Farben und mit breiten zweifarbigen Sailor-Kragen, werth 3.85, für ... 2.50

**Muslin, u. s. w.**

50 Stücke schweren ungebleichten Muslin, werth 7c, per Yard ... 3c

25 Stücken schweren gemischten Shaker Flanell, werth 12c, per Yard ... 7½c

48 Stücke dunkel gestreifte Flanelette, werth 8c, per Yard ... 4½c

**Kleiderröcke und Unterröcke.**

25 schwarze und farbige Kleiderröcke, werth $1.98, für 2 Tage ... 1.48

25 schwere Sateen-Unterröcke, mit 2 Ruffles, in roth getrimmt, werth $1.65, 1.25

Erster Floor—Anbau B.

5 Kisten Kinder-Unterzeug, schwer gerippt und gefließt, werth 35c, für 2 Tage ... 22c

2 Kisten schweres, geripptes und gefließtes Damen-Unterzeug, werth 45c, für ... 25c

3 Kisten Männer-Unterzeug, doppelte Brust und schweres Camels-Haar, werth 65c, für ... 35c

**Dritter Floor.**

Haushaltungs-Waaren.

Kirk's American Family Seife, 7 Stücken für ... 25c

Aschen-Sieb, gut gemacht, für 2 Tage ... 3c

12 Schachteln beste Parlor Matches ... 7c

1 Gallon Oel-Kanne, Glas Fount ... 10c

Granit Einmach-Kessel, 6 Qt., werth 35c, für diese 2 Tage ... 17c

Weite geflochtene Waschkörbe, diesen Verkauf ... 28c

Customers die keine Treppen steigen wollen, sind gebeten sich des Fahrstuhles zu bedienen.


# Lokalbericht.

## Schlug zu kräftig zu.

Ein Hufschmied vom Lande schlug gestern Abend zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen, welche ihn berauben wollten, in die Flucht, obwohl ihm nur seine Fäuste zur Verfügung standen. Der tapfere Mann heißt James Doan und er ist in Dudenville, Mo., zu Hause. Doan, der sich hier besuchsweise aufhält, ging gegen 8 Uhr die Lake Straße entlang, als sich ihm an Oakley Avenue zwei Strolche in den Weg stellten und mit vorgehaltenen Revolvern die Herausgabe seiner Baarschaft verlangten. Statt jeder weiteren Antwort versetzte der Hufschmied blitzschnell mit seinen kräftigen Fäusten den Kerlen mehrere so wuchtige Schläge vor den Kopf, daß ihnen Hören und Sehen verging. Sie stürzten blutend zu Boden und machten sich dann, so schnell als möglich aus dem Staube. Doan steckte die Revolver, welche die Banditen hatten fallen lassen, in die Tasche und theilte später einem in der Nähe befindlichen Blaurock das Vorgefallene mit. Der Letztere traf allerdings die Räuber nicht mehr an, fand aber an der betreffenden Straßenecke zahlreiche Blutspuren, einen zerdrückten Hut, Theile eines Rockes und einen mit Blut bedeckten Hemdkragen.

## Rechneten nicht ab.

Warren W. Hecox, der älteste Sohn des im Jahre 1886 verstorbenen Warren T. Hecox, sucht im Superior-Gericht um einen Befehl an die Eheleute John W. und Harriet Bennet von Austin nach, welcher diese zwingen soll, Rechenschaft über die von ihnen besorgte Verwaltung des Vermögens der Familie Hecox abzulegen. Frau Bennet ist eine Halbschwester des verstorbenen W. T. Hecox und ihr Gatte war ein langjähriger Freund desselben. Sie Beide wurden von ihm zu Hinterlassenschafts-Verwaltern eingesetzt, und eine gleiche Bestimmung hat Frau Hecox getroffen, ehe sie im Jahre 1888 starb. Die Bennets sollen nun nach und nach fast sämmtliche Liegenschaften verkauft haben, die zum Nachlaß gehörten, ohne bisher über die dafür gelösten Summen abzurechnen, welche sich auf zusammen etwa $50,000 beliefen.

## Pfälzer-Frauenverein.

Morgen, Samstag, Abend, veranstalten die gemüthlichen Pfälzerinnen, welche dem blühenden Pfälzer-Frauenverein angehören, in Schmidts Halle, Nordostecke Clybourn Ave. und North Ave., für ihre Mitglieder und ihre zahlreichen Freunde ein Kostümkränzchen. Wer die lustigen Pfälzerinnen kennt, der wird schon im Voraus wissen, daß ihnen der Besuch dieses Kränzchens viel Vergnügen bereiten wird. Jeder Besucher sollte ein Maskenkostüm, aber ohne Maske, oder sonst ein Abzeichen tragen. Das mit den Arrangements betraute Komite besteht aus den Damen: Frau Gutmacher, Frau Lenz und Frau Thomero; es garantirt, daß Jedermann sich trefflich amüsiren wird.

## Nur eine Steuer.

Auf die von hiesigen Börsenmaklern erhobenen Proteste hin, hat Binnensteuer-Kommissär Scott in Washington dem hiesigen Steuereinnahmer Coyne die Weisung zugehen lassen, daß für Börsen-Transaktionen keine doppelte Stempelsteuer entrichtet zu werden braucht, mit anderen Worten, die Makler brauchen nur auf wirkliche Börsen-Checks und nicht auf bloße Belegscheine eine Kriegssteuer zu entrichten. Der Betrag der Stempelsteuer für Börsen-Checks ist auf 10 Cents festgesetzt worden. — Diese Entscheidung der Steuerbehörde läßt darauf schließen, daß eine ähnliche Verfügung auch betreffs der Transaktionen an der Viehbörse getroffen werden wird.

## Die Aktien steigen.

Mitglieder des Stadtraths kaufen Antheilscheine der Straßenbahn-Gesellschaften.

Als eine Bestätigung des Gerüchtes, daß am nächsten Mittwoch oder spätestens Montag über acht Tagen ein Versuch gemacht werden wird, im Stadtrath die Verlängerung der Straßenbahn-Gerechtsame durchzudrücken, kann der lebhafte Handel angesehen werden, welcher zur Zeit an der Aktienbörse mit Antheilscheinen der drei großen hiesigen Straßenbahn-Gesellschaften getrieben wird. Es verlautet, daß Mitglieder des Stadtraths, welche über die Aussichten der betreffenden Vorlagen jedenfalls gut unterrichtet sind, große Partien dieser Werthpapiere aufkaufen, in der Hoffnung natürlich, daß sie damit ein glänzendes Geschäft machen werden. Theils in Folge der vermehrten Nachfrage, theils in der Aussicht, daß die Straßenbahn-Privilegien demnächst auf weitere fünfzig Jahre werden gesichert werden, sind die betreffenden Aktien schon jetzt erheblich im Preise gestiegen. So gingen die Aktien der City Railway gestern von 293 auf 300 (Nennwerth: $100) in die Höhe. Die Aktien der Westseite-Straßenbahn-Gesellschaft stiegen auf 101 und die fünfprozentigen „konsolidirten Pfandbriefe" derselben Korporation auf 95. Die Antheilscheine der Nord-Chicago-Gesellschaft wurden zu 230 quotirt, ein Preis, welchen sie seit letztem Februar nicht mehr erreicht hatten.

## Deutsches Theater in der Apollo-Halle.

Am nächsten Sonntag, den 6. November, findet die Eröffnung des deutschen Theaters in der Apollo-Halle statt, und zwar unter der Direktion von Frl. Fanny v. Bergere und Herrn Aug. Rodenburg. — Zur Aufführung gelangt die Mannstädt'sche Posse: „Die wilde Katze", mit folgender vortrefflichen Besetzung in den Hauptrollen: Marquitta, Frl. Clara Lukas; Grethe, Fanny v. Bergere, Ramiro, Aug. Rodenburg; Cäsar Pappke, Jul. Nathanson. Auch die übrigen Partien werden in den Herren Slaßny, Kroner und Adolphi, Frl. Anna Lahr u.s.w. würdige Vertreter finden

* Der Central Park-Männerchor hat in seiner letzten Geschäftsversammlung Herrn Oskar Schmoll zu seinem Dirigenten erwählt.

* Im Superiorgericht haben gestern vor Richter Ball die Verhandlungen in der Prozeßsache begonnen, welche der Verwaltungsrath der Northwestern Universität im Jahre 1897 gegen den Mayor von Chicago anhängig machte, um diesen daran zu verhindern, Schanklizensen in einem Umkreise von 4 Meilen von der Universität zu ertheilen, da dies der Freibrief der Hochschule verbietet.


HELPS WHERE OTHERS FAIL

A NON-INTOXICANT

Blatz MALT-VIVINE

You must have this Tonic to get a non-intoxicating malt extract, and you must have it, to give your system the benefit of more malt strength than you can possibly get from any other tonic.—Produces healthy blood. Aids digestion. Grows flesh. ALL DRUGGISTS.

VAL. BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, U.S.A.

Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets. Tel. 4387 Main.


## Ein Mißverständniß.

Schulraths-Architekt Patton und Herr Downey.

Die gegen den Schulraths-Architekten Normand S. Patton erhobene Anklage, daß er sich erlaubt habe, einem Mitgliede der Erziehungsbehörde, Herrn Downey, unlautere Beweggründe zu einer Amtshandlung vorzuwerfen, ist gestern Abend von dem damit beauftragten Sonder-Ausschuß untersucht worden. Dieser Ausschuß ist aus den Herren Cameron, Keating, Groß, Christopher und Strong zusammengesetzt. Als Vorsitzer fungirte Hr. Cameron. Die Anklage wurde gestern von Schulraths-Mitglied Rogers vertreten. Die Verhandlung ergab folgenden Sachverhalt: Architekt Patton hatte befürwortet, daß für einen bestimmten Schulbau lehmfarbene Backsteine verwendet werden sollten. Herr Downey, der Bauunternehmer von Fach ist, hatte sich überzeugt, daß die „lehmfarbenen Ziegel" nichts weniger als gleichfarbig und auch nicht von besonders guter Qualität sind. Er schlug deshalb in einer Sitzung des Bau-Ausschusses vor, daß nicht „lehmfarbene Backsteine", sondern hydraulisch gepreßte rothe Backsteine verwendet werden sollten. Vor der nächsten Komitesitzung brachte Herr Downey dann in Erfahrung, daß hydraulisch gepreßte rothe Backsteine hier nur von einer Firma zu haben sind. Er veranlaßte deshalb, daß die Bezeichnung „hydraulisch" aus der betreffenden Anzeige fortgelassen wurde. Nun hatte inzwischen aber Architekt Patton bereits ein Schreiben an den Bau-Ausschuß gerichtet, in welchem er behauptete, Downey stehe wahrscheinlich in Geschäftsverbindung mit der Firma, welche die hydraulisch gepreßten Ziegel herstelle. Als dieses Schreiben zur Verlesung gelangte, war durch Herrn Downeys Vorgehen die darin enthaltene Beschuldigung bereits gegenstandslos geworden. Herr Patton weigerte sich aber trotzdem, die von ihm erhobene Verdächtigung zurückzunehmen. Er war nämlich aus anderen Gründen gegen Herrn Downey aufgebracht. Derselbe hatte einige Aenderungen an Plänen für Neubauten vorgenommen, welche der Architekt dem Bau-Ausschuß unterbreitet hatte. Das war dem Architekten vorher in seiner amtlichen Thätigkeit noch nicht vorgekommen. Wie er gestern angab, hatten die Herren vom Bau-Ausschuß bis dahin seine sämmtlichen Pläne stets ungesehen gutgeheißen! Dazu kam noch, daß Herr Downey einige Wochen zuvor Herrn Patton gegenüber die Hoffnung ausgesprochen hatte, daß sie gut zusammen arbeiten würden. Patton nun hatte sich diese Aeußerung in den Architekten-Jargon übersetzt, und in diesem hat das Zusammenarbeiten (zwischen Architekten und Kontraktor) eine sehr verfängliche Bedeutung. Auch gestern Abend noch schien Herr Patton zu glauben, daß Herr Downey bei dem „Zusammenarbeiten" an ein gesetzwidriges Einvernehmen gedacht hat. Hr. Downey erklärte das jedoch entrüstet für eine Lüge und Komite-Mitglied Groß meinte spöttisch, Herr Patton hätte doch kein Recht, alle Menschen vom Standpunkt der Architekten-Ethik zu beurtheilen.

Da der Amtstermin des Herrn Patton im Dezember ohnehin abläuft, wird das Komite wahrscheinlich nur empfehlen, daß dem Architekten eine Rüge ertheilt werden möge.

## Lake View-Lyra.

Dieser bestbekannte Gesangverein wird am nächsten Sonntage, den 6. November, in der Lincoln Turnhalle, an Diversey Boulevard, nahe Ashland Ave., eines seiner mit Recht beliebten Konzerte mit nachfolgendem Ball veranstalten und damit ohne Zweifel wieder einen durchschlagenden Erfolg erzielen. Gediegene und mit großem Fleiß einstudirte Chöre werden mit Vokal- und Instrumental-Solis abwechseln. Unter den Solisten des Abends ist vor Allen einer jungen Dame, Frl. Wallerstein, Erwähnung zu thun, die ihre musikalische Ausbildung im Stuttgarter Konservatorium erhalten hat und über eine sehr sympathische Alt-Stimme verfügt.

Zum Schluß des Konzertes wird der Verein durch Aufführung einer der bekannten Schiller'schen Ballade „Der Kampf mit dem Drachen" entlehnten Parodie von Rich. Thiele in ausgiebigster Weise die Lachmuskeln der Anwesenden in Thätigkeit setzen.

## Wird aufgelöst.

Ober-Staatsanwalt Edward C. Akin hat gestern im Kreisgericht die Auflösung der Chicago Consolidated Gold Mining Co. beantragt. Diese Gesellschaft wurde im April des Jahres 1891 mit einem Aktienkapital von $10,000,000 gegründet, zu dem angegebenen Zweck, in Mexiko Ländereien zu erwerben und dort nach Gold graben zu lassen. Im April 1894 verminderte die Gesellschaft ihr Kapital bescheidener Weise auf $150,000 und vor sechs Monaten hat sie sich gänzlich „vom Geschäft zurückgezogen." — Da sie es dessen ungeachtet bisher versäumt hat, ihre Körperschafts-Rechte aufzugeben, will der Ober-Staatsanwalt sie dazu jetzt gerichtlich veranlassen.

## Gasvergiftung.

Ein Mann, welcher gestern Abend zu später Stunde in Brown's Hotel, an Van Buren und State Straße, Absteigequartier nahm und seinen Namen als Josef L. Dwyer, Chicago, in das Fremdenbuch einschrieb, wurde während der letzten Nacht dort in seinem dicht mit Leuchtgas angefüllten Schlafzimmer bewußtlos aufgefunden. Der Unbekannte, welcher etwa 45 Jahre alt ist und anständig gekleidet war, wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo die Aerzte seinen Zustand für sehr bedenklich halten. In seinen Kleidern fand sich Nichts, was zu seiner Identifizirung dienen könnte.


State und Van Buren Straße.

2ter Floor Union Loop-Eingang und Ticket-Station.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

Muster-Anzüge und Ueberzieher

Musterpartien von 6 großen Fabrikanten—zwei in New York, einer in Rochester und drei in Chicago — zu Preisen, die in manchen Fällen nicht einmal den Kostenpreis des durchaus reellen Materials decken. Diese ausgezeichneten Muster-Kleidungsstücke veranschaulichen das Wissen, die Geschicklichkeit und die Erfahrung von sechs Kleiderfürsten—sie zeigen den Höhepunkt in Kleider-Vollkommenheit — es sind Kleidungsstücke, die ungefertigt wurden mit aller möglichen Sorgfalt, die als Muster gezeigt wurden neben den besten Erzeugnissen der Konkurrenz und die Basis manchen großen Einkaufs bildeten. Die Preismarke der Fabrikanten befindet sich noch an der Mehrzahl der Kleidungsstücke

Zusammengelegt in drei große Assortiments

Einfache und doppelbrüstige Sack- und Cutaway Frock-Anzüge — Ueberzieher in Box und regulären Längen — gefüttert mit Skinners Satin, Serge, Clay Worsted, fancy Worsted und Italian Cloth — alle Facons — alle gewünschten Farben — alle Muster — alle Größen für alle Männer.

Zweiter Floor — nördlich.

$5.

Für $10 fancy Cheviot-Anzüge für Männer.

Für $9 dauerhafte Cassimere-Anzüge für Männer.

Für $10 Englisch Tweed-Anzüge für Männer.

Für $9 Scotch Cheviot-Anzüge für Männer.

Für $10 Aurora Melton-Ueberröcke für Männer.

Für $9 reelle Beaver-Ueberröcke für Männer.

$10.

Für $15 blaue Serge-Anzüge für Männer.

Für 16 Unfinished Worsted Anzüge für Männer.

Für $17 Fancy Worsted-Anzüge für Männer.

Für $15 Satin-gefütterte Covert-Ueberröcke für Männer.

Für $16 feine Kersey-Ueberröcke für Männer.

Für $17 importirte Frieze-Ueberröcke für Männer.

$15.

Für $24 Hockanum Worsted-Anzüge für Männer.

Für $22 importirte Serge-Anzüge für Männer.

Für $22.50 Scotch Tweed-Anzüge für Männer.

Für $24 Englisch Melton-Ueberröcke für Männer.

Für $22 feinste Kersey-Ueberröcke für Männer.

Für $22.50 Fancy schwarze Covert-Ueberröcke für Männer.

Lange Hosen-Anzüge für große Knaben—Größen 14 bis 19 Jahre—eine große Auswahl von hübschen Mustern—in niedlichen Checks, Plaids u. einfachem Schwarz—einfache u. doppelbrüstige Facons—tiefe innere Facings — gut gemacht und korrekt ausgestattet—Anzüge von gleicher Eleganz werden überall f. $7 verkauft—Unser Spezialpreis Samstag $4.75

Feinste lange Hosen Anzüge für große Knaben—Größen 14 bis 19 Jahre—ein riesiges Assortiment von hübschen Mustern — in fancy Cheviots und Cassimeres — ebenso blaue Serge und schwarzer Clay Worsted—einfache u. doppelbrüstige Sack Facons (doppelbrüstige blaue Serge Anzüge sind gen. mit Satin Facing)—werth $12,—Samstags nur $8.75

Knaben-Anzüge, 2 Stücke—Größen 3 b. 16 Jahren—in Vestee, Reefer u. einfachen doppelbrüstigen Facons — alle verlangten Stoffe—alle up to date Muster—in einer großen Auswahl moderner Farben—in zufriedenstellender Weise gefüttert und gemacht u. garantirt, und tragen sich ausgezeichnet — erstklassige Kleider-Läden verlangen $4,—unser Spezial-Preis $2.39

Feinste 2-Stücke Knaben-Anzüge — in netten Cassimeres, fancy Cheviots und glatten Serges—alle Facons—Größen 3 bis 16 Jahre—kleinere Sorte hübsch besetzt, elegant geschneidert und korrekte Façons, die sonst nicht unter $5.50 verkauft werden, finden hier einen schnellen willigen Käufer zu dem phänomenalen Preis von $3.95

Wollene Chinchilla Reefers für Knaben — Größen 3 bis 8 Jahre—nur in dunkel blau — gemacht mit großem Matrosenkragen—mit schwerer Braid besetzt—gute Qualität Plaid-Futter, Reefers, die für den Gebrauch und Bequemlichkeit gemacht und unübertreffbar in der Stadt Chicago für weniger als $2—nur $1.45

Feinste Knaben-Reefers — in Chinchilla, Frieze und Melton Tuch — in allen verlangten Farben, in der feinsten Mode gemacht—mit Sailor- oder Ulsterkragen—schwere ganzwollene farbirte oder Plaid Futterstoffe—Größen 3 bis 10 Jahren—Reefers von erfahrenen Schneidern gemacht—die Sorte die wir gewöhnlich $6 bringen — Samstags spezieller Preis $3.95

Männer-Unterzeug und Ausstattungswaaren zu Wunder-Preisen.

Ein weiterer handgreiflicher Grund warum wir einen solchen riesigen Absatz in Männer-Sachen haben — Noch einer von diesen außergewöhnlichen Gelegenheiten, wie wir sie beständig dem Publikum bieten in Unterzeug, Socken, Halstrachten, Hosenträger, Sweaters und Hemden.

Main Floor—nördlich.

Kameelshaar Unterhemden und Hosen für Männer ... $1.25

... 98c

Schwere Wolle Fleeced Unterhemden und Hosen für Männer ... 48c

... 69c

... 98c

... 25c

Ganzwollene Sweaters für Männer ... $1.98

... 69c

... 89c

... 98c

Weiße Halsbinden für Männer ... 12½c


## Die Brauerei-Agenturen siegreich.

Der Chicagoer Gemeinderath hat bekanntlich vor einigen Jahren die Verfügung getroffen, daß Agenturen auswärtiger Brauereien, um in Chicago Geschäfte treiben zu dürfen, dieselbe städtische Gewerbesteuer entrichten müssen, wie die hiesigen Brauereien. Herr Henry Kiel, der Chicagoer Vertreter der Berghoff'schen Brauerei von Fort Wayne, Ind., beanstandete die Gesetzmäßigkeit dieser Maßnahme. Er verweigerte die Bezahlung der Lizens, worauf er verhaftet und am 30 November 1896 von einem Friedensrichter zur Zahlung einer Ordnungsstrafe von $100 verurtheilt wurde. Mit der Berufung, welche Herr Kiel gegen dieses Urtheil beim Kriminalgericht einlegte, wurde er abgewiesen und auch der Appellhof von Cook County hielt die Entscheidung des Friedensrichters aufrecht. Herr Kiel hat sich dann an das Staats-Obergericht gewandt, und dieses hat die Streitfrage nunmehr zu seinen Gunsten entschieden. Oberrichter Philipps, welcher die Entscheidung ausgearbeitet hat, erklärt in derselben, „das Recht, die Anlage und die Benutzung von Brauereien zu reguliren beschränkt sich auf die Stadt- oder Dorf-Gemeinde, innerhalb von deren Grenzmarken die Brauerei sich befindet."

## Zum Prozeß festgehalten.

Henry Schwartz, welcher beschuldigt wird, das Wahlgesetz verletzt zu haben, indem er am 25. Oktober auf Grund falscher Angaben im 2. Prezinkt der 1. Ward seinen Namen in die Stimmliste eintragen ließ, ward gestern von Richter Brentano unter $800 Bürgschaft an's Kriminalgericht verwiesen. Da er die Bürgschaft nicht zu stellen vermochte, wurde er wieder in's Countygefängniß abgeführt. Schwartz soll fälschlich beschworen haben, daß er am 25. Oktober schon über 30 Tage im Hause Nr. 495 State Straße gewohnt hatte.

## Freibergs Opernhaus.

Einen höchst genußreichen Abend verschaffte der Dramatische Verein der Südseite am letzten Sonntag in Freibergs Opernhaus den überaus zahlreich erschienenen Besuchern mit dem flott gespielten Elsner'schen Schwank: „Papas Liebschaft". Am nächsten Sonntag gelangt die reizende Operette „Luftschlösser" oder „Die Sache ist nämlich die", von Mannstädt und Weller, zur Aufführung, welche in Folge ihrer einschmeichelnden Melodien und prachtvollen Ausstattung seit Jahren Kassenstück aller deutschen Bühnen ist. Dem Verein ist es gelungen, den beliebten Charakter-Komiker, Herrn Adolph Kappel, langjähriges Mitglied des Germania-Theaters in Philadelphia, als Gast für diese Vorstellung zu gewinnen. Herr Kappel zählt den „ollen Pinneberg" zu seinen Glanzrollen, während Frl. Helene Rothweiler, der Liebling des Publikums, diesmal als „fesche" Josephine Grillhofer durch ihr munteres Spiel sich neue Freunde erwerben dürfte. Auch die übrigen höchst dankbaren Rollen, sowie die großen Bauernchöre, sind vortrefflich besetzt. Um das Stück ungestrichen zur Aufführung zu bringen, ist der Anfang der Vorstellung auf punkt 8 Uhr angesetzt; die Ouvertüre beginnt um 7 Uhr 45 Minuten.

## Schnitt ihr die Zöpfe ab.

Der unheimliche Kerl, welcher schon viele junge Mädchen ihres Haarschmuckes beraubt hat und unter dem Namen „Jack the Clipper" bekannt ist, hat gestern Abend wieder sein Unwesen getrieben. Sein jüngstes Opfer ist die 19jährige Jennie Harenski, von No. 647 14. Place. Dieselbe saß auf einer Bank im Garfied Park, als der Kerl sich von hinten an sie heranschlich und ihr die prachtvollen, zu einer Krone aufgesteckten Zöpfe abschnitt. Die Ueberfallene rief laut um Hilfe, doch es gelang dem Unhold, unbehelligt zu entkommen.

## Jagd auf Taschendiebe.

Die Detektives McGinn und O'Donnell wurden gestern Nachmittag an der Ecke von Dearborn und Quincy Straße zweier ihnen wohlbekannten Taschendiebe ansichtig, welche dort nach der Börse einer ahnungslos ihren Weg verfolgenden Dame trachteten. Als die Beamten nun auf die beiden Gutedel zusteuerten, wurden sie von diesen bemerkt, und die Langfinger ergriffen die Flucht. O'Donnell und McGinn setzten ihnen nach. Die Jagd zog sich nach der State und Adams Straße hin, wo die Diebe jedenfalls im Gedränge der Passanten verschwinden zu können hofften. Einige Schreckschüsse, welche die Detektives in die Luft abfeuerten, wurden von den Ausreißern nicht beachtet. McGinn wurde dann aber des Einen von ihnen habhaft; der Andere flüchtete in das Palmer House, und als O'Donnell ihm auch dorthin folgte, setzte er sich zur Wehr. Er war dem hünenhaften Beamten jedoch nicht entfernt gewachsen und zog sich durch seinen Widerstand nur ein Paar schwarzblaue Ränder um die Augen zu. Die Verhafteten heißen Henry Evans, bezw. James Cavanaugh. Auf eine Weile werden sie wohl unschädlich gemacht werden.

## Schubert-Damenchor.

Der Schubert-Damenchor feiert morgen, Samstag, Abend, in Scholl's Halle, Nr. 1203—1205 W. North Ave., sein zweites Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Das Programm ist sehr reichhaltig, da auch verschiedene andere Gesangvereine mitwirken und da außerdem zum Schluß der interessante Schwank mit Gesang: „Ein Kaffeekränzchen bei Frau Vogelsberg" zur Aufführung gebracht werden soll. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite besteht aus den Damen Hubert, Roth, Robeng und Wohlers. Eintrittspreis für Herr und Dame 25 Cents.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

## Zweites Stiftungsfest.

Der Harmonie-Stamm Nr. 12 der „Pocahontas-Töchter", U. O. R. M., feiert morgen Abend in der Wicker Park Halle, Nr. 501—505 W. North Ave., sein 2. Stiftungsfest mit einem Konzert nebst Abend-Unterhaltung. Es ist keine Mühe gescheut worden, um die Feier zu einem großen Erfolge zu gestalten, sodaß jeder Theilnehmer sicher sein kann, daß er sich vortrefflich amüsiren wird. Der Vergnügungsausschuß besteht aus den Damen: Johanna Hartmann, Albertina Bracher, Maria Koop und Maria Butenschoen.

— Spruch. — Wenn deinem Freund du helfen willst, — Vergiß die eine Regel nie: — Es ist genug nicht, daß du hilfst, — Es kommt dabei sehr an aufs Wie?

— Einfach. — Frau: „Was machen wir nur, damit wir die rückständige Miethe vom Studenten Spund hereinbekommen?" — Gatte: „Die andern Parteien steigern wir, Alte."


S. H. Smith & co.

279 u. 281 W. Madison Str.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände

zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr.mz16,bw

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen, Präparirt von der Gottfried Brewing Co.

Tel.: SOUTH 429. 23mzmmfrlj

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 La Salle Str., Zimmer 41. 4my*

# MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

## Unsere Leitartikel
......für......
## Samstag, den 5. November.

**Main Floor.**

Bestes importirtes sächsisches Garn, per Strang ... 5c
Importirtes spanisches Garn, per Strang . 7c
Feiner Angora Pelz-Besatz, per Yard ... 12½c
Schottische karrirte Bett-Percales volle Yard breit, die 10c Qualität, d. Yd. ... 5½c
Extra schwerer Ticking (Bett Inlett) d. Yd. 9c
Feine Cashmere Damen-Strümpfe, unsere regul. 25c Waare, das Paar .. 17c
Schwer gefließtes Unterzeug für Damen . 18c
Kinder-Unterzeug, schwer gefließt und gerippt ... 15c
Crepe Papier in 10 Fuß Rollen, alle Farben, per Rolle ... 6c
Gefütterte Jersey Fausthandschuhe für Damen und Mädchen, das Paar .. 10c
Gestickte Damen-Taschentücher mit Hohlsaum 3c
Reinseidenes Taffeta-Band zu folgenden kolossal billigen Preisen:
Breite Nr. 5, per Yard ... 5c
Breite Nr. 7, per Yard ... 6c
Breite Nr. 8, per Yard ... 8c
Breite Nr 12, per Yard ... 10c

**Zweiter Floor.**

Unsere beliebte Sorte überzuckerte Datteln, in allen Flavors das Pfund zu ... 10c
Ganzseidene Windsor Kravatten für Knaben, in glatt und karrirt ... 15c
Herren Kragen-Knöpfe, das Dutzend zu .. 2c
Herren-Taschentücher mit Monogramm und Hohlsaum ... 10c
Extra schwere gestrickte wollene Männer-Socken, das Paar zu ... 12½c
Männer-Unterzeug, extra schwer gefüttert 33c
Blaue Chinchilla Reefers für Knaben, mit großem Sturmkragen, Größen 4—8, nur ... 1.49
Männer-Hüte in Derby und Fedora Styles, neueste Herbst-Moden. Ihr bezahlt $2.00 dafür in Hutgeschäften ... 1.00
Astrachan Jaquets für Damen, ganz und gar mit Seide gefüttert, nur ... 3.98
Damen „Tailor-made" Anzüge aus englischem Sturm Serge ... 4.98
Damen-Corsets in Schwarz und Grau, regul. 60c-Werth, zu ... 39c
Damen-Schuhe feine Dongola, zum Schnüren, moderster Toe, alle Breiten und Größen, das Paar zu ... 1.19
Dongola Damen Slippers, schwer gefüttert und äußerst bequem und dauerhaft, mit Ledersohlen und mit Velvet eingefaßt, das Paar zu ... 65c

**Zweiter Foor (Fortsetzung).**

Kinder-Schuhe, Dongola, zum Schnüren, mit extra schweren Sohlen, Größen 9—12, das Paar zu ... 50c
Garnirte Walking und Cycling Hüte, elegante Styles, in all den neuesten Farben, wie Royal Blau, Marine, Braun Perlgrau und Roth, Auswahl zu .. 69c

**Dritter Floor.**

Bettfedern in extra guter Qualität, Pfd. 39c
Eigengemachte Comforters ... 1.25
Weiße Rollenwatte, Rolle ... 3c
Schwerer Ingrain Carpet, die Yard ... 22c
Carpet-Feger ... 98c
Schwere Blankets, in grau und weiß, St. 18c
Lampen in großartiger Auswahl, zu staunend billigen Preisen.
Eine schön dekorirte Vasen-Lampe, mit passender runder Glocke, Messing-Castings, sehr heller Brenner, — würde zu $2.50 billig sein .... 1.69

**Vierter Floor.**

Stroh-Splashers, 18 bei 30 Zoll, dekorirt . 5c
Wasch-Wringers, Holzgestell, gute Qual. Gummi-Walzen ... 95c
Dekorirte Papier Lampenschirme mit Drahtgestell ... 7c

**Groceries.**

XXX Patent Mehl, Faß 3.69; der Sack ... 46c
Bestes böhmisches Roggenmehl, Faß 3.25, Sack ... 41c
Calif. Schinken, Pfd. ... 5c
Ausgelassenes Schmalz, Pfd. ... 3½c
Sommer-Wurst, Pfd. ... 9c
Mostrich-Sardinen, Kanne ... 5c
Elgin Korn, Kanne ... 6½c
Eingemachte grüne Erbsen, Pfd. ... 4c
Tip Top kondensirte Milch, Kanne ... 7c
Carolina Reis, Kanne ... 5c
Feiner und grober Sago, 3 Pfd. ... 10c
Feine und grobe Gerstengraupe, Pfd. ... 2c
Extra fancy große Pflaumen, per Pfund . 6c
Getrocknete Birnen, per Pfund ... 8c
Eigengemachter Catsup, per Flasche ... 3c
Wilbur's Kakao, per Kanne ... 18c
Mixed Cakes, per Pfund ... 6c
Feiner französischer Senf in Steinkrügen, per Krug ... 10c
„Bonton" Seife, das Stück ... 2c
Feiner Rauchtabak, in 1-Pfd.-Blech-Eimern ... 25c



Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

# THE BOSTON OUTFITTERS CO.
416 TO 424 MILWAUKEE AVE.

## Jedermann hat Kredit!

Wohnungen vollständig möblirt für $1—einen Dollar—die Woche. Große Bargains in Hausausstattungen.

Diese großen, nützlichen Eisenblech-Oefen. Sie haben direkten Zug und erzeugen ein schnelles, heißes Feuer, haben sehr schöne Ornament-Verzierungen, wenigstens $6.00 werth, in diesem Verkauf nur ... $2.22

Ein sehr hübscher Kochofen mit 4 Löchern, hat alle die modernen Vorrichtungen für große Hitze und Ersparniß an Heizmaterial, hat großen Backofen und ist sehr schön mit Ornamenten verziert, ein Ofen, der wenigstens $12.00 werth ist, in diesem Verkauf .... $5.29


### Vergnügungs-Wegweiser.

**Theater:**

Powers. — Nathan Hale.
McVickers.—A Female Drummer.
Columbia.—The Telephone Girl.
Grand Opera House.—Modjeska-Gastspiel.
Lincoln. — Her Majesty the Cook.
Alhambra. — An Enemy to the King.
Academy. — The Heartstone.
Adelphi. — „Pousse Cafe".
Court. — A Midnight Alarm.
Lyceum. — Bulls and Bears.
Hopkins. — War of Wealth.
Dearborn. — Lord Chumley.
Great Northern. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Olympic. — Vaudeville.
Freimaurertempel-Dachgarten. — Vaudeville.

**Konzerte:**

Nordseite-Turnhalle.—Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert.
Apollo-Halle. — Jeden Sonntag Abend Konzert.—Kapellmeister Louis Rischar.

### Gleiche Sippen, gleiche Kleider.

In früheren Zeiten war es offenbar auch in der Kulturwelt etwas viel Häufigeres, als heute, daß Personen, welche zu demselben Hausstand oder zur selben Verwandschaft gehörten, auch mehr oder weniger gleiche Kleider trugen. Sprichwörter wie „Gleiche Brüder, gleiche Kappen" (ähnlichlautende Volks-Sprichwörter kommen auch in anderen Sprachen vor) deuten in ihrer Entstehung unverkennbar darauf hin, und auch an sonstigen Anhaltspunkten hierfür fehlt es nicht, theils in Bildern, theils in Schriftwerken.

Heutzutage ist dieser Brauch beim Kulturmenschen beinahe verschwunden, und nur die Gleichmäßigkeit der Kleidung in Wohlthätigkeits- oder Strafanstalten mag einigermaßen daran erinnern; sie hat jedoch naheliegende Gründe wirthschaftlicher oder sonstiger Art, welche mit jenem ursprünglichen Brauch sogut wie gar nichts zu thun haben. Auch die gleichmäßige Uniformirung derselben militärischen Waffengattungen kann kaum in dieser Verbindung angeführt werden, — oder doch nur insofern, als auch jene alte Kleider-Gleichheit innerhalb derselben Sippe theilweise mit einer größeren Abgeschlossenheit der einzelnen Sippen und Familien und ihrer gelegentlichen Befehdung etwas zu schaffen gehabt haben dürfte. Selbstverständlich gehören die Fälle, daß jüngere Kinder abgelegte Kleider der älteren tragen, gar nicht hierher; denn es handelt sich hier ja nur um gleichzeitige Trachten-Gleichheit.

Bei halbzivilisirten und unzivilisirten Völkern jedoch blüht vielfach noch heute jene alte Gepflogenheit, und wir finden sie auch in spanisch-amerikanischen Ländern da und dort noch vertreten. Nicht überall sind ihre Formen dieselben. In Yucatan z. B. (dem bekannten mexikanischen Staat, der in letzter Zeit wieder in Verbindung mit dem Gelbfieber genannt wurde) kleiden sich Schwestern von oben bis unten genau gleichmäßig, — selbst nicht das Binden der Halsschleife, das Anordnen der Knöpfe und das Anbringen der Blume im Haar ausgenommen!

ImAllgemeinen sind ja in tropischen Ländern die Familien mit zahlreichen Mitgliedern vorwiegend, und es ist in Yucatan und anderwärts in Mittel- und Südamerika etwas Häufiges, ein ganzes Bäckerdutzend Mädchen zu sehen, welche völlig gleich gekleidet sind und dadurch sofort zeigen, daß sie zu einer und derselben Famalie gehören. Ihre Zugehörigkeit ist daher überall leicht zu erkennen; nicht selten werden dort Schwestern nach ihrer Lieblingsfarbe oder ihrer Lieblingsblume auch benamst. Unter Brüdern tritt derselbe Brauch viel seltener auf, in unserer Zeit wenigstens, häufiger wiederum unter Gatten, wenn auch mit Unterschieden, die dem Geschlecht entsprechen. Bei manchen unserer Indianerstämme kann dies noch beobachtet werden. Hin und wieder kleiden sich Männer und Frauen fast vollkommen gleich; bei den Cree-Indianern z. B. können die beiden Geschlechter nur durch die Verzierungen ihrer Beinkleider („Leggings") unterschieden werden, indem dieselben bei den Männern aufwärts, bei den Frauen dagegen wagrecht laufen.

Diese Beispiele ließen sich auch nach Asien und nach gewissen Theilen Europas ausdehnen. Besucher unserer Columbischen Weltausstellung werden sich vielleicht auch noch an die gleiche Tracht von Männlein und Weiblein bei den Lappländern erinnern. Es wäre nicht zu verwundern, wenn eines Tages in modernen Moden dieser Brauch eine Wiederauferstehung feiern würde!

### Verödet.

Der Bergsee von Säkkingen, der von Scheffel im „Trompeter" besungene, ist verschwunden! Eine Steinwüste — so wird der „Frankfurter Zeitung" aus Basel geschrieben — erstreckt sich da, wo sich sonst die Tannen in den Fluthen des kleinen Gewässers spiegelten, und nur ein armseliger Tümpel an der tiefsten Stelle erinnert daran, daß sich hier früher die Hechte und Karpfen tummelten oder daß man auch wohl, wie zu Jung Werners Zeiten geschehen, durch die Schuld ungeschickter Ruderer

„einen namhaft alten Stiefel
und 'ne plattgedrückte Kröte"

fischen konnte. Der liebliche kleine See ist der Industrie zum Opfer gefallen; er mußte sein Wasser zum Betriebe der Säkkinger Fabriken hergeben. Der Naturfreund aber, wie der Verehrer der Scheffel'schen Muse sehen mit Betrübniß die verödete Stätte, deren Besuch nun dem Wanderer nur noch eine Enttäuschung bringt.

— Mißverständniß. — „Wie sind denn des Barons Verhältnisse?" — „Eine immer netter wie die Andere."

## Lokalbericht.

### Nach fünfzig Jahren.

Das hehre Fest der goldenen Hochzeit feiern morgen Kapt. Benjamin Hecht und seine treue Lebensgefährtin, Nr. 4016 Indiana Ave. wohnhaft. Das Jubelpaar kam im Jahre 1848 nach Amerika und ließ sich anno '67 hier in Chicago nieder, nachdem Kapt. Hecht ruhmvollen Antheil am Bürgerkriege genommen. Der glücklichen Ehe sind zwei Söhne, Abraham und Isodore Hecht, sowie drei Töchter, Frau J. J. Hecht, Frau Joe Neuberger und Frau L. Wolff entsprossen. Acht Enkel und zwei Urenkel werden morgen ebenfalls unter den Gratulanten sein.

Kapt. Hecht steht jetzt im 71., seine Gattin im 67. Lebensjahre. Beide erfreuen sich noch vollkommener geistiger, wir körperlicher Frische. Der Jubilar mußte seiner Zeit als „Revoluzzer" aus Frankfurt am Main fliehen. Er war später 18 Jahre lang im Registrirungs-Departement des hiesigen Postamtes angestellt.

### Die alte Geschichte.

Als gestern Abend der Farmer D. White aus Hartford, Mich., in Begleitung eines Landsmannes dieKreuzung von Wells und Ontario Straße passirte, wurde er von zwei jungen Leuten angehalten. Einer derselben stellte sich ihm, auf seinen Polizeistern hinweisend, als Detektive vor und erklärte ihn „wegen Falschmünzerei" für verhaftet. Whites Freund protestirte dagegen, wurde aber von dem zweiten „Detektive" ebenfalls für verhaftet erklärt. Die Gauner führten ihre ihnen willig folgenden Opfer bis zur Ecke von Michigan Str. und LaSalle Ave., wo der eine derselben White aufforderte, sein „falsches" Geld auszuliefern. Der Landonkel ließ sich wirklich einschüchtern und händigte dem Schwindler seine aus $6 bestehende Baarschaft ein, worauf dieser nebst seinem Spießgesellen die Flucht ergriff. Jetzt ging den Betrogenen ein Licht auf und sie machten bei der Polizei der Chicago Ave.-Station Anzeige.

* Eine Gasolinexplosion verursachte gestern Abend in dem Spezereiladen von G. D. Lefevre, Nr. 1297 — 99 W. Madison Straße, ein Feuer, das jedoch gelöscht wurde, bevor es größeren Schaden anrichten konnte.

* In der Wohnung von J. E. Bissel, Nr. 3216 Prairie Ave., brach gestern Abend auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise ein Feuer aus, das einen Schaden von $100 zur Folge hatte.

### Der Reichthum Cuba's.

Falls Onkel Sam es für nothwendig erachten sollte, seinem Gebiete im Interesse der Humanität Cuba anzufügen, würde dieser verhältnißmäßig geringe Zuwachs seines Besitzes seinen Reichthum binnen kurzem fast verdoppeln. Mit Cuba unter einer stetigen Regierung und vollständigen Bebauung seiner Bodenfläche würde Onkel Sam bald die Weltmärkte für vier große Stapelartikel beherrschen — Tobak, Zucker, Kaffee und Reis. Manchen erscheint es fast eine Schande, diese reiche Insel einer fremden Macht zu überlassen. Eine noch größere Schande für einen Menschen ist es jedoch, seinen Magen dem Wüthen von Krankheit zu überlassen. Wenn der Magen schwach oder krank ist, werden der Körper, die Nerven und Muskeln in Mitleidenschaft gezogen. Um den Magen zu kräftigen, gebrauche man Hostetter's Magenbitters. Dasselbe ist gerade, was benöthigt wird, um den Appetit anzureizen. Es überwindet die schlimmsten Fälle von Dyspepsie. Falls Verstopfung vorhanden ist, wird es auch Regelmäßigkeit der Därme herstellen. Es macht die Nerven stark und ruhig und verleiht gesunden Schlaf. Es gibt kein Ersatzmittel dafür.

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Hart, John, 48 Jahre, 1235 47. Str.
May, Mabel G., 37 Jahre, 150 Sherman Str.
Prujewitz, Hjalmar, 56 Jahre, 2114 Sedgwick Str.
Mendelsohn, Paula, 7 Jahre, 511 Fullerton Ave.
Heitz, Anna, 36 Jahre, 1740 Milwaukee Ave.
Wolff, C. Wm.F., 50 Jahre, 313 Washington Bv.
Hand, Alexander, 41 Jahre, 246 Huron Str.
Cohen, Nettie, 17 Jahre, 157 W. 13. Str.
Targatz, Emilie, 45 Jahre, 298 Washburne Ave.
Conrad, Sophie, 55 Jahre, 21 Nutt Str.
Each, Jan, 81 Jahre, 1432 Hamlin Ave.
Steffenhagen, Caroline, 65 Jahre, 99 Hastings Str.
Wehrke, John, 81 Jahre, 837 W. 13. Str.
Starschitz, Stephen, 15 Jahre, 219 Augusta Str.

### Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Helen J. gegen William Harrison, wegen Verlassung; Cecilie gegen Ernst Schneidewind, wegen Trunksucht; Peter gegen Katie Eck, wegen Verlassung; Ida gegen Willis Lynch, wegen grausamer Behandlung; Rusie gegen Russell Turner, wegen grausamer Behandlung; Carrie R. gegen Harvey M. Hopkins, wegen grausamer Behandlung; Lossie gegen Charles P. Roe, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Nellie gegen James McNamara, wegen Verlassung.

### Marktbericht.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
Chicago, 3. November 1898.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11½—14c; Dairy, 12—19c; Creamery, 14—22c; beste Kunstbutter, 15—16c.—Käse: Frischer Rahmkäse, 7½—9½c das Pfund; besondere Sorten, 7—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 8—10c das Pfd.; Hühner, 6—6½c; Enten, 6½—7c; Gänse, $4.00—$6.00 das Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9—10½c das Pfd.; Hühner, 6½—8c das Pfd.; Enten, 7½—8c das Pfund; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier, 17½—18c das Dutzend.—Kalbfleisch, 5½—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.75—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch, 11—11½c; Hechte, 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch, 1—2c; Grashechte, 5—5½c das Pfund. — Froschschenkel, 10—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel, $2.00—$3.00 das Faß; Duchesse u.s.w. $2.50—$3.75.—Californische Früchte: Pfirsiche, 75c—$1.25 per 20-Pfund-Kiste; Bartlett-Birnen, $2.00—$2.75 das Faß; Malaga-Trauben, $1.00—$1.25; Damson-Pflaumen, 30—35c per 1-Fünftel-Bushel; Zitronen, $3.00—$3.50 per Kiste; Pfirsiche, Michigan, 20—35c per 1-Fünftel-Bushel; Bananen, 75c—$1.25 per Gehänge; Trauben, 11—12c per 8-Pfund-Korb.

Kartoffeln. — Illinois, 30—34c per Bushel; Minnesota u. s. w., 30—36c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, 50—60c per Faß; Gurken, 50—75c p.Bushel; Zwiebeln, hiesige, 35—40c per ½ Bushel; Bohnen, 50—75c p. Bushel; Tomaten, 15—35c per Bushel Blumenkohl, 50—60c per Gestell; Sellerie, 10—25c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: No. 2, rother, 66½—68½c; Nr. 3, rother, 66—68c; Nr. 2, harter, 64½—67½c; Nr. 3, harter, 64—65c. — Sommerweizen: Nr. 2, 63½—67½; Nr. 2, harter, 64—66c; Nr. 3, 63—65½; Nr. 4, 61—62c.—Mais, Nr. 2, 32½—32¾c. — Hafer, Nr. 2, 25½—26½c. — Roggen, Nr. 2, 51—52½c. — Gerste 37—50c. — Heu, $3.00—$8.50 per Tonne. — Roggenstroh, $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.60—$5.75 per 100 Pfund; beste Kühe, $3.80—$4.70. — Mastschweine $3.85—$3.67½. — Schafe, $3.65—$4.50.

### Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

State Str., 195 F. nördl. von 116. Str., 50×125, Security Bau- und Leih-Verein, durch den Massenverwalter, an M. J. Dunne, $1,332.
Morgan Str., Südostecke 36. Str., 26×150, Nachlaß von Samuel Keating an Jane Keating, $1100.
57. Str., 75 F. östl. von Rosalie Ct., 144×75½, Eva Buckingham an John Buckingham, $10.
Leavitt Str., 66⅔ F. nördl. von Sunnyside Ave., 214×75, Niels Buck an Charles J. Driever, $3000.
Pratt Ave., 275 F. westl. von Webber Ave., 25×139, Benjamin F. George an Harriet H. Hahn, $1500.
103. Pl., Südwestecke Clark Str., 100×125, und anderes Grundeigenthum, William R. A. Wilson an James A. Hall, $19,950.
Dasselbe Grundstück, James A. Hall und Frau an George T. Page, Trustee, $18,000.
Vincennes Ave., 200 F. nördl. von 44. Str., 50×130⅔, David L. Frank an Ed. R. Boydell, $7000.
51. Str., 39 F. östl. von Trumbull Ave., 25×125, Sarah Cohen an Sarah Warshauer, $1000.
Johnston Ave., 606 F. östl. von Humboldt Boul., 24×100, People's Bau- und Leih-Verein an Louisa Kadlec, $1700.
Lawndale Ave., 153 F. südl. von 15. Str., 24×125, Grace B. Hughes an Laura A. Norris, $6000.
Colfax Ave., 50 F. südl. von 80. Str., 25×124⅛, Henry Shesli u. A. durch M. in C. an den Interstate L. & I. Verein, $1000.
Robey Str., Nordwestecke 71. Str., 50×125½, B. F. Jacobs an Mary A. Smith, $1500.
Vincennes Ave., 241 F. nördl. von 67. Str., 25×122 1-6, Charles D. Evans an John A. Harlan, $1500.
Wentworth Ave., Südostecke 70. Str., 50×174½, Jos. R. Fortney und Frau an William W. Sueringer, $7500.
Michigan Ave., 148⅓ F. nördl. von 56. Str., 50×161, Joseph Stein und Frau an John B. Heeney, $30,000.
Lowe Ave., 171 F. südl. von Garfield Boul., 25×124.8, Ed. D. Cook an Francis X. Steck, $2500.
Garfield Boul., 25 F. östl. von Elizabeth Str., 25×150, Frank C. Hagemann an William L. Berz, $1600.
Monroe Ave., 250 F. nördl. von 55. Str., 40×163, B. C. Thomsen an Annie Pulford, $5000.
Langley Ave., 225 F. nördl. von 50. Str., 25×124.8, J. Chap an Ed. L. De Myer, $2000.
43. Str., 262 F. westl. von Drexel Boul., 36. F. bis zur Alley, C. B. Peabody u. A. durch M. in C. an William A. Conover, $5000.
Parnell Ave., 200 F. südl. von 30. Str., 25×125, E. L. De Meyer an J. Chap, $4000.
Parnell Ave., 225 F. südl. von 30. Str., 25×125, Derselbe an Denselben, $1500.
Halsted Str., 296⅔ F. nördl. von Polk Str., 50×120, D. Henry Hammer an Emma Kublank, $10,000.
Ogden Ave., 204 F. nordöstl. von Polk Str., 24×100, Christian Fischer und Frau an August Homan, $2800.
Homan Ave., 116 F. nördl. von Harrison Str., 25×147, C. B. Peabody u. A. durch M. in C. an Wm. A. Conover, $1200.
Dasselbe Grundstück, William A. Conover an Lavina Allen, $1200.
Dasselbe Grundstück, John B. Heeney an Joseph Stein, $15,000.
Elston Ave., 24 F. südl. von Wade Str., 24×125, Sophia Peters u. A. durch M. in C. an Ed. G. Uihlein, $2005.
Paulina Str., 316 F. südwestl. von Milwaukee Ave., 44×115, Nachlaß von Peter P. Jorgenson an Johanna C. Jorgenson, $1100.
Lotten 19 bis 26, Block 33, und anderes Grundeigenthum, Washington Heights, James A. Hall an George T. Page, $1500.
Lotten 1 und 2 und ein Theil von Lot 3, östl. von Hopkinson's Subdivision, Washington Heights, Virgainia Jacobson an Adeline Strong, $100.
Lotten 1 bis 3, und ein Theil von Lot 4, u. s. w., Block 13, Washington Heights, George F. Knott an Virginia Jacobson, $1.
Nördl. 50 F. von Lotten 12 und 13, Block 19, Rogers Park, George R. Hinners an William A. Hinners, $2800.
Peoria Str., 212 F. südl. von 56. Str., 25×124, Mary Liljestrom und Gatte an Adam Sterkel, $9000.

### Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry C. Laubenheimer, Grace A. Phelps, 25, 25.
Thomas A. Runnells, Viola A. Keeling, 54, 42.
August Traiti, Helena Jaskrowska, 23, 18.
William Hartigan, Jennie Murton, 24, 20.
James J. Vernen, Mary Trainer, 21, 18.
John Bantz, Elisabeth Rarick, 29, 19.
Jakob Schloß, Stine Akerholt, 33, 29.
Andrew Anderson, Carrie Olson, 33, 29.
Smith C. Wilder, Edith Snell, 40, 27.
August Koskie, Emma Gertz, 23, 24.
Joseph Sliota, Mary Kroch, 19, 19.
Karl Kiesling, Anna Miller, 30, 21.
Ernest Redepenning, Emilie Eadman, 40, 37.
Charles Krizenecky, Mary Mitaila, 24, 19.
Charles B. Croß, Artie Megler, 27, 19.
Paul Mir, Agnes Lesewska, 25, 19.
Wm. H. Klauer, Ludmilla Rhomberg, 28, 30.
James Dahl, Elizabeth Eilermann, 25, 24.
Geo. Ruehle, Johanna Brockmann, 67, 56.
E. H. Kempton, Nora Conlin, 29, 20.
Wm. S. Aincham, Frederike Etterer, 26, 22.
Charles F. Hitz, Emma Maffow, 25, 19.
L. G. Mauk, Clara C. Koechling, 34, 25.
Fred Ebert, Sophie Brunner, 70, 62.
Erik Hendrickson, Hilma Peterson, 28, 26.
Louis R. McKinney, Ella C. Long, 31, 24.
Julius Rosenberg, Freda Meyer, 44, 28.
Howard M. Covey, Clara Artmann, 23, 19.
John A. Folk, Minnie Shutt, 39, 29.
Wilko Klein,u Germain Lesse, 69, 43.
Charles Bowman, Mary Schwiezthal, 22, 18.
Michael Gebhardt, Annie Michaels, 24, 24.
Henry Wackenthein, Ida Schmidt, 31, 18.
Emil Koenig, Anna Becker, 35, 23.
Salvator Agosto, Rosinsia Levato, 20, 16.
Geo. MacPhetridge, Hildo Peterson, 36, 24.
John C. Pearson, Anna J. Porg, 21, 22.
H. P. Alexander, Sadie C. Rogers, 25, 22.
William Prigge, Minnie Wachmann, 23, 21.
J. Lehpamer, Anna Stepaneck, 22, 19.
Wm. C. Wells, Rosella A. Quigley, 33, 28.
Stanislaw Wilczynski, Mary Paczynska, 23, 20.
Alef Erickson, Mathilda Hall, 26, 28.
Daniel Goodman, Josephine Mash, 29, 25.
Louis Gauß, Jennie Enders, 42, 37.
Jos. Mistorka, Elizabeth Deering, 31, 25.
Geo. Banner, Herdwig Reyenberger, 30, 20.
Charles F. Peters, Bertha S. Heins, 28, 24.
Johann Mondry, Lizzie Hebel, 29, 23.

### Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Charles Wolber, 2st. Brick-Wohnhaus, 2729 Evanston Avenue, $2200.
McCormick Harvesting Machine Company, 1st. Brick-Gebäude, Western und Blue Island Avenues.
E. Melms, 1½st. Frame-Residenz, 1622 N. Sacramento Ave., $1500.
Buase Bros., 3st. Brick-Fabrikgebäude, 799 West 14. Straße, $7500.
Bruno Roth, 2st. Brick-Wohnhaus, 2072 Harvard Straße, $1000.
Stanley R. McCormick, 6st. Brick-Ladengebäude, 130 bis 133 Michigan Avenue, $100,000.
John Boetter, 2st. und 1st. Brick-Stores und Flats, 893—899 51. Straße, $25,000.
Samuel B. Palmer, 1st. Brick-Store, 954 51. Straße, $1100.
F. F. Oviatt, 2st. Frame-Residenz, 9737 Haward Straße, $1500.
Frau M. W. Keith, zwölf 2st. Brick-Residenzen, 4207—31 Prairie Ave., $25,000.
C. Long, 3st. Brick-Apartment-Gebäude, 6550—6552 Kimbark Avenue, $15,000.
Agnes Crocker, 3st. Brick-Apartment-Gebäude, 244 und 246 47. Straße, $30,000.
F. T. Richey, zwei 2st. Brick-Wohnhäuser, 797—799 Monticello Ave., $4000.


Für die größte Auswahl in Herbst- und Winter-Kleidern und Schuhen geht zu

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE-PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.
NORTHSIDE-CLYBOURN AVE. & DIVISION ST.

Wir haben zwei der größten Up-Town-Kleider-Geschäfte der Stadt. Unsere Preise sind wenigstens 25 Prozent niedriger als Down-Town. fr—jan1


# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Uhrmacher, guter Mann, einer der Deutsch und Englisch spricht vorgezogen. Nordseite. Empfehlungen verlangt. Gebt an ob verheirathet oder ledig. Adr.: Z. 518 Abendpost.

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Illinois. Freie Fahrt. 284 Franklin Str. frsa

Verlangt: Zwei erfahrene Weber an Rugs. 1623 Wabash Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung bei Pferd. Board und $5 den Monat. 1 Sullivan Str.

Verlangt: Bäcker an Cakes, sofort. Stetiger Platz für den rechten Mann. 790, 37. Str.

Verlangt: Ein starker Junge, um die Brotbäckerei zu erlernen. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiger Wurstverkäufer; Fuhrwerk wird gestellt. 1380 N. California Ave.

Verlangt: Ein guter Brot-Bäcker. 465 W. Division Str.

Verlangt: Gute Painter. Frank Blau, Elmhurst, Ill.

Verlangt: Ein selbstständiger lediger junger Butcher mit guten Empfehlungen als Shoptender; stetige Arbeit. Adr.: K. O. 219 Abendpost.

Verlangt: Ein selbstständiger Cakebäcker. 435 W. Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes. 2347 S. Canal Str.

Verlangt: Ein guter Brotbäcker. 4308 State Str.

Verlangt: Rockmacher und Bushelmann. Stetiger Platz. 482 Garfield Ave., Ecke Larrabee. ff

Verlangt: Weber und Cutter an Rugs. 1500 Milwaukee Ave.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein tüchtiger junger Wiener Bäcker für Brot und Rolls. Nur ein guter braucht vorzusprechen. 293 35. Str. ff

Verlangt: Junger Bartender, der auch aufwarten kann. 20 N. State Str.

Verlangt: Gute Rock- und Hosenschneider. Beständige Arbeit. Gute Werkstätte. Ikert, 4207 S. Halsted Str. ff

Verlangt: Sofort, ein Schuhmacher. Beständige Arbeit. 275 West Polk Str.

Verlangt: Junger Buchbinder. Otto Pilz, Elgin, Ill. ff

Verlangt: Bartender. Muß am Tisch aufwarten können. 64 Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot. 535 North California Ave.

Verlangt: Junge, in der Bäckerei zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: 2 Männer, in Kohlenyard zu arbeiten und Kohlenwagen zu fahren. 1110 Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, Flaschen zu waschen. 520 Newport Ave.

Verlangt: Ein zweiter Barkeeper. Gute Empfehlungen. Stetiger Platz für den rechten Mann. Südseite-Turnhalle, 3145 State Str.

Verlangt: Junger Cakebäcker, auch etwas an Brot zu helfen. 6501 Bishop Str.

Verlangt: Zigarrenmacher für Mould-Arbeit. 778 East 49. Str. frsamo

Verlangt: Zwei unverheirathete eingewanderte Schneider. Englisch nicht unbedingt nöthig. Stetige Beschäftigung. 5639 Jefferson Ave. Jackson Park Car.

Verlangt: Guter Kürschner und Nagler. — R. G. Uhlemann, 74 Madison Str. dofr

Verlangt: 3 Frame-Arbeiter. 52. Str. und Archer Ave. doff

Verlangt: Möbelschreiner, sowie ein Assistant Vormann, welcher Stock-Bills ausmachen kann. 196—198 Washington Str. dofr

Verlangt: Junge, um das Zink Etcher-Handwerk zu erlernen; muß über 16 Jahre alt sein. Binner Engreaving Co., 207 S. Canal Str. df

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, Lumber, Woods und Farmhände. Freie Fahrt. Winterarbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 31oklw

Verlangt: Beschäftigungslose Leute als Ausleger, Ablieferer und Agenten für Bücher, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 29oklw

Verlangt: Agenten für Columbia-, Menzenhauer- und Regent-Zithern. Extra niedrige Preise. B. M. Mai, 146 Wells Str. 29oklw

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 59 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben. *

### Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mädchen und Junge über 16 Jahren, das Zigarrenmachen zu erlernen. Kein Lohn während der Lehrzeit, aber stetige Arbeit, nachdem ausgelernt. Guter Lohn. 8 Hirsch Str., nahe Leavitt Str.

### Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, der auch Lunch und Ordres zu kochen versteht, sucht Stellung. T. 826, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Cakebäcker (Conditor) sucht stetigen Platz. Kirsten, 123 West Madison Str. doff

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Taschenarbeiter u. Heftmädchen an Männerröcken. Gute Lohn. 474 N. Robey Str.

Verlangt: 6 gute Maschinenmädchen an Röcken. 955 West 21. Place. ff

Verlangt: Ein Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 129 Orchard Str.

Verlangt: Erste und zweite Handmädchen an Röcken. 127 Jane Str., 4. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen für Top-Pockets und Lining an Taschen, auch Handmädchen für kleine Arbeit an Röcken. Dampfkraft. 811 N. Wood Str., nahe North Ave., bei Alley. ff

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen. 514 S. Whipple Str., ein halber Block nördlich von 12. Straße und Douglas Park.

Verlangt: Gute Pelznäherin und Finishers. — R. G. Uhlemann, 74 Madison Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen, umAermel einzunähen an Röcken; für erste Arbeit: ein erstes Handmädchen, Kragen zu machen an Röcken. 809 W. 20. Str. 3novlw

Verlangt: Mädchen für Papier- und Lumpengeschäft. 230 W. Polk Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 1631 N. Hoyne Ave. midofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 W. Division Str. midofrsa

Verlangt: 50 erfahrene Operators an Kinder-Kleidern, Damen- und Kinder-Schürzen. 1244 Van Buren Str. midofr

Verlangt: Mädchen, an Dampf-Nähmaschinen zu arbeiten. Müssen erfahren sein. 24 Market Str. 1novlw

**Hausarbeit.**

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 16—17 Jahren um im Haushalt zu helfen. 475 Larrabee Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen um auf ein Kind aufzupassen. 390 N. Winchester Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 139 28. Place. ff

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 402 S. Halsted Str. Schwarz.

Verlangt: Aelteres Mädchen für bürgerliche Haushaltung. Muß kochen können. Nach 7 Uhr. 2907 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Wiener oder böhmische erste Klasse Lunchköchin. 183 S. Clark Str.

Verlangt: Waschfrau für Montags. Vorzusprechen Samstag zwischen 12 und 2 Uhr. 1721 York Place, 1 Block nördl. von Diversey.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um im Saloon Geschirr zu waschen undWäsche zu besorgen. Lohn $3.50. 20 N. State Str.

Verlangt: Köchin und Laundreß. Deutsche oder schwedische vorgezogen. 4555 Emerald Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche im Restaurant. 499 Lincoln Ave. ff

Verlangt: Mädchen in Familie von 4 Personen. Eines, das zu Hause schlafen kann, vorgezogen. Sofort. 360 41. Str.

Verlangt: Aeltliche Frau zur Hilfe im Haushalt. Eine die mehr auf gutes Heim sieht, als auf hohen Lohn. 6670 Michigan Ave. 4novlw

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 368 West Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für kleinen Haushalt, ohne Wäsche. 1198 West North Ave.

Verlangt: Eine Frau als Haushälterin, eine welche mehr auf gutes Heim, als auf hohen Lohn sieht, möge vorsprechen. 356 Wabansia Ave., Ecke Winchester.

Verlangt: Ein Mädchen, nicht unter 18 Jahren, auf 2 Kinder zu achten. Lohn $2. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Wirthschafterin für eine kleine Familie. Nachzufragen in der Woche nach 7 Uhr Abends, Sonntags zwischen 10 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags. Empfehlungen verlangt. L. Hartmann, 1313 N. Oakley Ave. ff

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. — 620 N. Irving Ave. Messer.

Verlangt: Lunch-Köchin. 6 Dollars. Freier Sonntag. 155 Randolph Str.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Frisch eingewandertes vorgezogen. Chase, 79 Walnut Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1936 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Eine alte nette Frau für Kinder. 1652 N. Halsted Str. dfrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit.— 6701 Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 539 Eddy Str. midofrsa

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privat-Familien durch das deutsch-amerikanische Vermittelungs-Bureau 599 Wells Str., Mrs. Meusel. 26oktlm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 179 N. Clark Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 25oklm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite und gewöhnliche Hausarbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Plätze. — Mrs. Mandel, 200 31. Str., nahe Prairie Ave. 21oklm

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

**Hausarbeit.**

Verlangt: Gute Köchin und Mädchen das waschen und schrubben kann. Nachzufragen Freitag um 8 Uhr Abends. Henry Bothman, 357 N. Hermitage Ave., oben.

Verlangt: Ein älteres zuverläßiges deutsches Mädchen für ein kleines Kind zu versorgen. Nachzufragen 3211 Calumet Ave.

Verlangt: Haushälterin, um einem Wittwer mit einem Kinde den Haushalt zu führen. Persönlich vorzusprechen Samstag und Sonntag. 1072 West Superior Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Täglich bis Nachmittag. — 307 Chicago Ave., 2. Glocke.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 349 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1630 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1024 N. Fairfield Ave., Ecke Cortland Str. ff

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in einer kleinen Familie. 635 N. Park Ave., nahe Eugenie Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen um im Restaurant zu arbeiten. 865 Milwaukee Ave.

### Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren die lange im Saloongeschäft thätig war, sucht Beschäftigung in Hotel oder Restauration, kann gut kochen. Marie Rohlinke, 413 Cornell Str., 2. Flat, hinten. frsa

Suche Kranke oder Wöchnerin zu pflegen. Frau Leimers, 730 N. Ashland Ave.

Frau sucht Plätze um Wäsche in's Haus zu nehmen, rein gewaschen und schön gebügelt. 176 Orchard Str. Hinterhaus.

Gesucht: Junge Frau mit 6jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin oder in Geschäft. 166 Orchard Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 964 West 21. Str. Vorzusprechen für 3 Tage.

Gesucht: Eine gute Business-Köchin sucht Stellung. Kann gute Empfehlungen vorweisen. Sieht mehr auf anständige Behandlung. Adr.: T. 825 Abendpost. frsa

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Saloonkeepers, Attention! — Hinke, 88 Washington Str. — Schöner unübertrefflicher Saloon an Clark zwischen Washington und Adams Str.; Tageseinnahme $150 — nachweisbar — 350 Business-lunch; Miethe $150 monatlich; sechs Jahre Lease. Theils Baarzahlung oder gutes Chicago Grundeigenthum in Tausch. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, 2 Wagen, gute Route und Store; wegen Krankheit. R. O. 218, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber, Candy-Store, Confectionery, Notion, Zigarren und Tabak. Auch Abzahlung. 3517 Halsted Str.

Zu verkaufen: Meat Market. Nachzufragen 620 West North Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. Krankheitshalber spottbillig. 393 Wells Str. ff

Zu verkaufen: Guter Butchershop. Nähere Auskunft bei Jakob Glees, 474 Larrabee Str. ff

Zu kaufen gesucht: Grocery und Bäckerei-Store für Baar. Adr.: T. 821 Abendpost. ff

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, preiswerth, sofort. 196 N. Clark Str. ff

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei in guter Lage.— 940 Armitage Ave., nahe Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Vortheilhaftes Etablissement für deutschen Apotheker, sichere Existenz. Nachzufragen bei B. Ziegler, Coal City, Ill. dofr

### Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer $8, 4 Zimmer $7; Wasserclosett im Hause. 299 Larrabee Str. frsa

Zu vermiethen: Eine Wohnung, 4 Zimmer und Stall. 601 W. Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Schöne 6 Zimmer Wohnung. Billig an gute deutsche Leute. Nur ein Block von der Hochbahnstation. 291 N. Western Ave. frsa

Zu vermiethen: Großer Store 1010 Harrison Str. (Ecke). Beste Lage für Grocery. Eigenthümer am Platze.

Zu vermiethen: Schöne 3 Zimmer Wohnung. — 418 North Ave.

Zu vermiethen: Schöne 5 Zimmer Wohnung. Miethe $10. 334 Cleveland Ave. ff

Zu vermiethen: Ein Store für Butcher und Grocery. 1257 N. Oakley Ave. Zu erfragen: 493 N. Wood Str. dofr

### Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Zimmer mit Dampfheizung, Bad und allen Bequemlichkeiten. Frühstück, wenn verlangt. Linde, 267 Center Str. miff

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Zimmer an Herrn oder Dame, in Familie von Zweien. 2023 N. Paulina Str. ffmo

Zu vermiethen: 2 Zimmer an Herren, billig. 117 Wells Str., Ecke Ohio. ff

### Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein anständiger Mann, 45 Jahre alt, sucht ein Zimmer bei einer alleinstehenden Dame oder Wittwe. Offerten erbeten unter T. 822 Abendpost.

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wagen, Buggies u. Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen u. gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22oklm

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $50 Cash für ein feines „Full Size" Mahagoni Piano; hat $450 gekostet. August Groß, 682 Wells Str. 2novlw

Dame muß ihr elegantes UprightPiano veräußern, beinahe neu. Standard-Fabrikat, wird billig verkauft. 3612 Vincennes Ave. 31oklw

### Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 16 Fuß eichene Saloon-Fixtures. — 389 N. Hermitage Ave.

Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores, Butchershops u. s. w., sowie 30 Topwagen. Billigster Platz. Julius Bender, 908 N. Halsted Str. 1novlm

Neue und gebrauchte Store-Fixtures für Grocery- und Butchergeschäfte, sowie für Geschäfte jeder Art, ganze Einrichtungen zu billigsten Preisen. Rosener & Co., 2250 bis 2254 S. State Str. 31oklw

### Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Eine Wittwe von 43 Jahren, mit Properin, sucht einen Mann mit etwas Vermögen. Kann Kinder haben. Saloonmann wird vorgezogen. Adr.: Z. 513 Abendpost.

Heirathsgesuch. — Deutsches Mädchen, 25 Jahre alt, noch nicht lange im Lande, stattliche schöne Figur, tugendhaft und häuslich erzogen, mit Vermögen von 7000 Mark, wünscht sich mit einem braven Manne zu verheirathen. Bewerber kann auch von auswärts sein. Samstag und Sonntag ist betreffende Persönlichkeit zu sprechen bei Goetzendorf, 376 E. Division Str. Auch schriftliche Auskunft.

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Tanzunterricht bei Minna Schmidt, 25c in der Klasse. Zimmer 805 Steinway Hall, Aurora-Hall und 601 Wells Str. 7oflm—frmomi

Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrechts Zither-Schule, 413 E. North Ave., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. 2 Lektionen wöchentlich. $3 per Monat. 8ol2mt

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16seplj

### Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste und sicherste Kur für Blut- und Hautkrankheiten sind die Mt. Clemonts Schwefelbäder. Zu haben in Huber's Türkischer und Russischer Bade-Anstalt, 133 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. — Kur garantirt. 2novlm

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

**Farmländereien.**

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler.—Ullrich, 1409, 100 Washington Str. 27sep*

Zu vertauschen: 80 Acker und 6 Lotten gutes Farm-, Holz-, und Wiesenland, in einem der besten Counties in Wisconsin, gegen eine Farm in der Nähe von Chicago, oder für Haus und Lot. Adr.: Z. 515 Abendpost.

**Nordwest-Seite.**

Gezwungen zu verkaufen: Ecke an Armitage Ave., 24×125, Straße gepflastert. Preis $1800, werth $3000. Nachzufragen 955 W. North Ave. doff

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Nr. 628 Elston Ave., Laden Gebäude mit 20 Zimmern: Lot 25×110, billig. Bedingungen nach Belieben. Nachzufragen Samstag oder Sonntag. frsa

Zu verkaufen: Nr. 199 W. Diversey Ave., Brick Cottage, muß verkauft werden, Bedingungen nach Belieben. Nachzufragen Sonntags. Eigenthümer am Platze. frsa

**Südseite.**

Zu verkaufen: South Englewood: Hübsche 5 Zimmer Cottage. In gutem Zustand. Wasser. 2 Eisenbahnen. Elektrische Car. $1000. Leichte Bedingungen.— Adr.: M. 148 Abendpost. 14oklm

**Vorstädte.**

Zu verkaufen: Jefferson Park: 8 Room Wohnhaus. Backstein Fundament, Lot 37½×125, Südfront, nahe N. W. R. R. Station. $1400. Leichte Bedingungen. Adr.: R. 642 Abendpost. 14oklm

**Verschiedenes.**

Ich habe einige Lotten in guter Lage. Perfekter Titel. $1 Anzahlung. 25 Cents die Woche. Auch feine Cottage, billig, auf Zeit. Kommt und sprecht mich. Eigenthümer, 218 LaSalle Str., Room 528. doff

### Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unser Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10apl! 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld braucht, dann kommt zu Eagle Loan Co., O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Floor. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. $20 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Lagerscheine u. s. w. an Leute in besseren Standes, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten. Leichte monatliche Abschlagszahlungen nach Wunsch. Ihr könnt das Geld für lange oder kurze Zeit haben. Leute, die Verschwiegenheit haben wollen, finden es zu ihrem Vortheil, bei uns vorzusprechen, ehe sie anderswo hingehen. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr Geld borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft gehet. Verschwiegenheit gesichert und anständige Behandlung. — Deutsches Geschäft.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 28fe*

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Floor.
Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenesGeld aufMöbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Geld zu verleihen.—Wir haben eine große Summe Chicago-Geld und besorgen prompt jede Nachfrage. Niedrigste Raten. Madden Bros., 204 Dearborn Str. 26sep*

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Zu leihen gesucht: $800 auf Grundeigenthum, werth $1800, $3500 zum Bauen, zu 7 Prozent. Adr. Z. 514 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mz*

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim - Polizei - Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehescheidungsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison.
Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim. Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 LaSalle Str., Zimmer 6.—Konstabler Reets. 21jl*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 12oklj

Gesucht: Ordres für Krautschneider. 441 Center Str. — Schüßler. 1novlw

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 7ok,frmmi,1m

Hiermit mache ich bekannt, daß meine Frau Bertha mich am 13. September stillschweigend verlassen hat, und ich komme für keine Schulden auf, die sie auf meinen Namen macht ohne meine Erlaubniß. John A. Dittberner. ff

Brickleger und Steinhauer Achtung! — Spezial-Versammlung am Mittwoch Abend (9. Nov.). Anträge zur Abänderung des Art. 5, Sekt. 11 und Art. 10, Sekt. 6.
frsamodimi A. E. Vorkeller, Präsident.

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

### Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
——Advokat und Notar.——
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303.
5aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

∴ Große Eröffnung ∴

unseres zweiten Floors

am Samstag, den 5. November.

**The Golden Eagle Store,**

**495-497 West Chicago Avenue,**

zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen, an unserer Eröffnung, am Sonnabend, den 5. November, theil zu nehmen. — Ein vollständiges Lager von

Putzwaaren, Cloaks und Pelzsachen, Carpets, Gardinen, Möbelstoffen, eisernen u. Messing-Bettstellen, Matratzen, Springs für Betten

und ein bedeutend vergrößertes

**Schuh - Departement**

sind auf diesem Floor zu finden. — Um Ihren Besuch bei unserer Eröffnung bittend, zeichnet

Achtungsvollst,

**JULIUS KOOP.**



Jeden Abend bis 9 Uhr offen.

BLUE ISLAND AVE., HARRISON und HALSTED STR.

**STRAUS FURNITURE & CARPET CO.**

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit für Jedermann.

$25 Einkauf. $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.

$50 Einkauf. $5 Anzahlung, $3 per Monat.

$100 Einkauf. $10 Anzahlung, $6 per Monat.

Größere Summen, spezielle Bedingungen, wie Ihr sie wünscht.

Dieser Bargain übertrifft Alles je Dagewesene. Diese Tische haben fünf große, hübsch gedrehte Beine; und von voller Breite und sechs Fuß lang; gemacht aus bestem trockenem Holz — alle Andern verlangen $3.50 für dieselben —

**$1.73**


# Der Väter zwei.

Eine Geschichte aus dem modernen Berlin von **Hans Hopfen.**

(Fortsetzung.)

Indessen, er war jung, recht jung. Der Alte bat, Reußthal erklärte seine Weigerung für ebenso kindisch wie unkindlich. So ward er in die Droschke geschoben, er wußte nicht wie. Einmal unter den Wölfen schickte sich's nicht anders, als mitzuheulen, und der Sekt schmeckte ihm. Es gab jeden Abend Sekt und in Fülle. So eine junge Kehle hat unglaublich viel Durst, und Harburton zahlte Alles.

Es war doch nichts dabei, sich von seinem leiblichen Vater die Zeche zahlen zu lassen.

Wenn ihm dann der Wein ein wenig in den Ohren summte, ging's mit der Unterhaltung auch besser, er getraute sich zu reden, und der eine oder andre Tischgenosse ließ sich gnädig mit dem grasgrünen Herrchen in ein Gespräch ein.

Manchmal fragte Harburton leise: „Willst Du nicht auch ein bischen spielen?" und er schob ihm eine Handvoll Doppelkronen zu, wie sie Bernhard summa summarum seiner Lebtag nicht besessen hatte.

Bernhard hielt sich für verpflichtet, das Geld auf Karten zu wagen. Selbstverständlich verlor er Alles in dieser Gesellschaft, und dann fiel ihm wohl, kurz wie der Blitz, wieder einmal Papa Behring ein, der sich daheim den Kopf zerbrach, wie er für morgen noch zu essen schaffen sollte.

Nach solchen Nächten war Bernhard am andern Tage keineswegs immer klar und arbeitslustig im Geschäft. Einmal kam's dadurch zu einer verdrießlichen Rüge. Der Direktor wunderte sich bei dieser Gelegenheit ausdrücklich auch über sein verändertes Aussehen.

Was ging den Mann sein Aussehen an? War er sein Vormund? Das fehlte gerade!

Wenn sie ihm das Leben sauer machten, ei verflucht, er würde sich nicht von jedem Geldprotzen schuhriegeln lassen. Es gab noch andre Bankhäuser in Berlin — in der Welt. Ja. Und wenn hier alle Stränge rissen, auch drüben gab's Bankhäuser, und er kannte Einen, der ihm am Gestade des Stillen Ozeans eine ganz andre Stellung schaffen würde . . . jawohl, eine ganz andre, als dieser Hungerposten hier.

Bernhard war gut geartet, wenn auch leichtsinnig und jähzornig, wie die Jugend zu sein pflegt. Es dauerte nicht lange, so schämte er sich seiner Nachlässigkeit, besann sich auf den alten Herrn und die vertrachte Fabrik und versprach aus freien Stücken dem Direktor, keinen Grund mehr zur Unzufriedenheit geben zu wollen. Dann mied er die Versuchung und sagte sich ganz richtig, daß jene Gesellschaft vornehmthuerischer Lebemänner kein Umgang für ihn wäre. Papa Harburton konnte ihm dieses Einsehen keineswegs verübeln.

Harburton war durchaus nicht übelnehmerisch, am allerwenigsten gegen die liebe Jugend die frei von der Leber weg sich aussprach.

Wie Bernhard ausführlich zu ihm redete, machte er ein freundliches Gesicht und nickte beifällig, wie zu anheimelnder Musik. Er achtete zwar keineswegs auf die Worte, denn was für Weisheit konnte für ihn aus solchem Mündlein sickern, aber es that ihm wohl, den Burschen überhaupt so drauf los perorіren zu hören. Wird einmal sein Glück machen mit der Suada . . . drüben . . . wenn er erst geläufiger englisch predigen lernt.

Den Jungen seinerseits zu überreden versuchte er nie. Grundsätzlich nicht. Das hatten Andre zu besorgen. Die besorgten's auch.

Nachdem Bernhard in der üppigen Gesellschaft eingewohnt war, darin sich die meisten, besonders wenn sie kamen und gingen, mit einer formgewandten Feierlichkeit bewegten, als wären sie bei Hofe, langweilte er sich bei den bescheidenen und gewöhnlichen Unterhaltungen seiner Mitcommis. Und die vom Gymnasium weg zur Universität gegangen waren, sahen wieder ihn, den Handlungsbeflissenen, nicht mehr für voll und gleich an und ließen ihn dies, wenn sie durstig waren, sogar merken, mit oder ohne Willen, gleichviel, es verdroß ihn, und er erinnerte sich, daß solch eine Taktlosigkeit in Papa Harburtons Spielklub undenkbar war.

Daheim — o, daheim war's jetzt entsetzlich! Er konnte ja nicht umhin, einen und andern Abend der Woche den Seinigen zu widmen. Melancholisch mußte Einer dabei werden und reif für den Selbstmord.

Wenn dann den also Gelangweilten ein Wink des lebensprühenden Kolmar traf und er nach einigem Kampf „dem Alten zuliebe" mitging, war's wie ein Aufathmen aus gepreßter Brust, ein Aufathmen in der freien sorgenlosen Luft des Wohllebens, und er begrüßte das erlösende Aufathmen mit noch etwas mehr Sekt als das vorige Mal.

Wenn ihm dann gegen Mitternacht zwischen Bechern und Karten ein bischen die Augen zuklappten, dann schreckte er wohl jählings auf unter dem Gefühle, daß sich ein Arm um seine Schultern legte, der ihn sanft an sich zog, und er hörte eine tiefe Stimme leise in sein Ohr sagen: „Mein Sohn, mein lieber guter Sohn . . . nicht wahr, mein Sohn?"

Und ein halb Stündlein später oder so, wenn er endlich doch zum Aufbruch rüstete, spürte er einen andern derber zupackenden Arm und hörte eine schnarrende Stimme sagen: „Mein Schwager! nicht wahr, recht bald mein lieber Schwager?"

Wozu sollte er nein sagen? . . . in solch weinseliger Vertraulichkeit und nach ein Uhr morgens?

Deshalb saß er doch am nächsten Abend erst recht neben Papa Behring, ganz in Pflichtgefühl getaucht und mit unerschütterlichen und den besten Vorsätzen.

Aber alles was wahr ist, — ein Vergnügen war solche Sitzung nicht. Der Alte ging auf nichts ein, was auch Bernhard auf irgend einem Gebiet aufgreifen und in's Gespräch bringen mochte. Er stierte mißmuthig, zerstreut und ganz untergegangen in Kummer und Gram, theilnahmlos vor sich hin und war vollends für Vertraulichkeiten, wie sie dem Sohne auf der Zunge brannten, stocktaub.

Der Vergleich fiel dann wirklich nicht zu Gunsten Behrings aus, den Bernhard übrigens nach wie vor über alles zu lieben glaubte, den er nie verlassen wollte — während er ihn im nämlichen Augenblick am liebsten um Rath gefragt hätte, der Bedingungen halber, unter welchen er „allenfalls" den alten Kontinent gegen den neuen vertauschen könnte, um sich „drüben" eine geschäftliche Zukunft zu sichern.

Es drängte ihn unheimlich genug, sein Herz auszuschütten. Er war gewohnt, Alles mit dem Alten zu bereden. Der Alte verstand ihn ja auch am Besten. Aber konnt' er's jetzt? Er malte sich aus, wie der auffahren, wie der ihn anstarren würde bei dem Bekenntniß, daß er gar nicht so ungern sich die Welt einmal von der andern Seite begucken und jenseits des großen Wassers sein Glück machen möchte . . . unter Harburtons Schutz und Aegide . . Da kam's wie Furcht über ihn, Papa Behring würde jetzt . . . nur eben jetzt, wo er unter dem Einfluß gehäuften Unglücks litte, kein rechtes Verständniß für seine Reiselust haben. Er sah den blassen unwirschen Mann daraufhin an. Wie er vor sich hinbrütete, wie er die Finger ineinander rang und meinte, man merkte das gar nicht, weil er auf Niemand in seiner Umgebung mehr achtete . . . Nein, da wollte er lieber morgen mit dem Andern über seine Pläne reden. Beim Sekt flossen die Worte so leicht und beim Ringelblasen aus echten Havanazigarren war so gut Luftschlösser bauen. Wenn Papa Behring von solchen Plänen etwas vernahm, jetzt . . . natürlich eben nur in seiner jetzigen Verfassung, der Schlag konnte ihn rühren. Davor sei Gott, ihm jetzt dergleichen zu entdecken!

Es mußte auch gar nicht heut oder morgen sein. Es brauchte nicht gleich zu geschehen. Denn ehe Bernhard nicht seiner Militärpflicht Genüge gethan hatte, war ja kein Gedanke, daß man ihn hier entließ. Und einmal drüben, wollt' er nicht gleich die neue Laufbahn wieder unterbrechen und zurückschwimmen in eine Kaserne.

Darum mußte vor Allem das Freiwilligenjahr abgemacht werden. Es war ja auch an der Zeit, wenn er nicht um Zurückstellung einkam. Er dachte nicht daran. In diesem Herbst noch wollt' er sich stellen. Im Oktober wollte er eintreten. Auf alle Fälle. Wenn Papa Behring, wie's nicht nur wahrscheinlich, sondern so gut, wie gewiß war, nichts würde dazu leisten können, je nun, Papa Harburton hatte bereits einen namhaften Zuschuß bewilligt, der ihn aller Bedenken überhob.

Papa Harburton hätt' ihn am liebsten bei der Gardekavallerie dienen lassen und auch dazu die Mittel mit Vergnügen gegeben, aber bei Papa Behrings stadtbekanntem Mißgeschick ging das denn doch nicht an. Während die Fabrik öffentlich feilgeboten, zwangsweise versteigert wurde, konnte Bernhard Behring sich doch nicht unter Gardelitzen brüsten . . Schade! Jammerschade! Da wartet man auf's Glück jahrelang umsonst, und endlich kommt's und man darf es nicht gebrauchen. Wenigstens nicht nach Herzenslust.

Und so ging dem alten Gustav Behring, den Glück und Stern verließen, auch dies Kind, daran sein ganzes Herz hing, nach und nach verloren, ohne daß er und es recht darum wußten.

(Fortsetzung folgt.)

— Das letzte Mal. — Frau X.: „O, Adolar, erinnerst Du Dich noch an den Abend, wo Du um meine Hand anhieltest? Erinnerst Du Dich, wie ich dastand und vergebens nach Worten suchte." — Herr X.: „Ob ich daran denke! Es war ja das letzte Mal, daß ich Dich so sah."


**CASTORIA** Für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.



Männer an der Arbeit

oder bei Vergnügungen setzen sich der Gefahr von

Verrenkungen und Quetschungen, Steifigkeit und Wunden aus.....

Es gibt kein besseres Heilmittel im Hause zu haben als eine Flasche

**St. Jakobs Oel.**

Das ist ein guter Freund in der Noth, und heilt sicher.

**Erschreckend.**

Husten, Erkältung, Auszehrung, Tod! Und alles dies innerhalb eines Monats.

Tausende von Menschen

sterben dahin jedes Jahr aus reiner Nachlässigkeit. Kommt dies nicht einem

Selbstmorde

gleich, wenn die Thatsache von Doktoren zugegeben, und von Millionen, welche

**Hale's Honey of Horehound and Tar**

als ein positives, unfehlbares und nie versagendes Präventiv-Mittel gegen die Anfangsstadien der Auszehrung gebraucht haben, bestätigt wird.

Wenn Sie Husten verspüren, sich erkältet haben oder den leisesten Anflug von Lungenbeschwerden haben, spielen Sie nicht mit Ihrem Leben, sondern nehmen Sie gleich Hale's Honey of Horehound and Tar, das Ihnen sofortige Erleichterung verschafft und Sie rasch kurirt.

Zu haben bei allen Apothekern.


## Münchener Gerichtsszene.

Der Hausbesitzer Johann Baptist Z., ein walzenförmiger, ziemlich unterwachsener Herr, hat sich wegen eines Vergehens der Körperverletzung auf das Bankl gebracht. Wer dieses gemüthvolle Vollmondsgesicht, dann die ungefähr fünf Dezennien in Betracht zieht, die fast das letzte der dünnen, graugelbmelirten Haupthärchen hinweggenommen haben, der sollte meinen, daß Herr Z. es nimmermehr zu einer Mißhandlung bringen könnte. Und doch ist es so! Herr Z. hat während eines erregten Disputes den Schneidermeister Josef X. zur Bekräftigung seiner Worte zwei veritable Ohrfeigen verabreicht, und zwar war dieses nur eine Kontozahlung, die gänzliche Bereinigung hatte sich Herr Z. vorbehalten, weil er von dem Wirthe seiner Stammkneipe daran verhindert worden war, und außerdem der Schneider mit der ersten Portion ausgerissen ist. Der Richter betrachtete den Angeklagten wie den Mißhandelten und lächelte. War der Angeklagte kurz und dick, so ist um so viel der Schneider lang und mager. Jener ist bartlos, der Andere hat einen Vollbart à la Barbarossa und dahinter so wenig Schneid, daß der Kadi den Ausgleich zu machen hat. Und dennoch hat der Besitzer des harmlosen Gesichtes eine unvergleichliche Kampfeslust, wenn die entsprechende Anregung hiezu gegeben wird.

Richter: Sagen Sie einmal, wie Sie dazu kamen, einen Mann, der kaum Jemanden reizt, mit Ohrfeigen zu traktiren?

Angeklagter: Was? Is dös koa Reiz, wenn Jemand über unser Vaterland schimpft und dabei recht guet lebt, sein Geld verdient und nixn zahl'n möcht? Die zwei Pretschna waren viel z'weni, mindestens a Dutzend hätt' er verdeant nach meiner Ansicht und geben mueß eahms do' a Hiesiger, a Mann von der Stadt! Und der Mann bin i und wenn die Sach billig naus geht, so moan i alleweil, da hat's was, da kimmt no' was nach.

Richter: Hoffentlich werden wir heute Ihrem Muth ein Ziel setzen, damit Ihr Versprechen unerfüllt bleibt. Sagen Sie einmal die Streitursache.

Angeklagter: Mit Ihrer Erlaubniß bin i so freundlich. Also der Mensch dader schimpft das ganze Jahr über die Münchner und die MünchnerStadt und so was kann Unseroaner net recht vertragen. An dem kritischen Tag bringt er die Zeitung mit und schreit: „So, weil ihr's net glaubt, etz'n hamers schriftlich, daß München die theuerste Stadt is! Mir war's schon lang bekannt, nur ihr Hausprotzen wollt net einkenna, daß 's Brod, Fleisch, Holz, d' Wohnung und überhaupt a jeder Pfifferling in München theuerer is wia anderswo. Da steht's und was g'schrieben is, kratzt koa Hahn mehr raus!" I will mich auf solche Dummheiten net einlassen und sag: Wer hält Dich denn in München auf? Du kannst in's Schwäbische, da gibt's recht billige Knöpfle, wennst einabeißt, thuans a Schnackerl und drunt sans. Im Fränkischen san d' Kartoffelnklös net so rar wia die Brathendl und a Reiberdatschi von der Oberpfalz ist ausgezeichnet, wenn er Dir net anMagen abdruckt. In Sachsen thuans an grean Salat an Zucker und Sahne — dös is beiläufig bei uns a Rahm —, in Preußen kannst im Hausbrod sogar Ziweb'n antreffen und in Hessen — halt, da därfst net hin, da san die Schüssel nia voll. Vielleicht möchst immer und ewig a Weanergulasch oder a böhmische Sauermilchsuppen. Hast jetz'n Dein Gusto, Du g'schleckter Tropf, sag i. „Was! schreit er darauf, is vielleicht bei uns das Fleisch net theuer gnua, wo bald a Pfünderl auf a Mark kimmt und 's Brod und die Kartoffel und die Gmüeser kriegt mer wia im Delikateßladen? Von die Wohnungen mag i gar net reden. Ihr seid ja lauter Hausherrn und i a Fretter." Jetz'n is mir der Zorn kemma.

Richter: Nun dazu war meines Erachtens noch kein Anlaß! Erzählen Sie weiter!

Angeklagter: Eigentlich hab i der Malifizschneiderseel z'erst in aller Freundschaft erzählt, daß mer in der Münchnerstadt beim Küachlbäcker so guet essen thuat, wie anderswo im Restaurant. Wo kriagt mer nur um a Fußzgerl an Braten wia in München? Wo kriagt mer sein gerechtenLiter Bier um sechsazwanzig Pfennig, vielleicht in Berlin oder Leipzig? Von aner anständigen Harn, an Kalbskopf, an richtigen Leberknödl will i gar net reden, so was gibt's überhaupt nur bei uns dahoam und da wo d' Männer Quartl trinka is mit'n Essen erst recht nixn. Ueberhaupt hat mer früher gesagt, daß drei Schneider mit an Fliagnboan g'langen und Du mit deiner Fleischkost wirst kaum a Kraut fett machen.

Richter: In gewisser Beziehung dürfte Herr X. doch recht haben, es ist ja eine allgemeine Klage über die Theuerung der Lebensmittel.

Angeklagter: Na, wenn die Klag allgemein is, nachher kann's doch net für München speziell sein. Davon reden wir ja, daß in München alloanig so sein soll und anderswo wär's billiger und besser. An dös theuere München glaub i net und wenn's der Pfarrer predigt. Zum Beispiel a Holzmacher haut a Klafter Buchens kaput und kauft sich Mittags a richtige Maß, zwoa broate Brodscherzl und um a Zwanzgerl a paar Schapfa Lungl. Mit der Kost nimmt er's nach seiner Arbeit alleweil no' mit an Schneider auf. A richtiger Mann geht in a Wirthshaus, nimmt an Teller Supp, a Bratl mit Salat, a Hausbrod und a Halbe zum Zuaspitz'n, macht sechs a sechzig Pfennig. So viel kostet in Berlin a schlechte Halbe mit aner aufastrichenen Semmel. Wo kriagn's zwoa resche Loabl um fünf Pfennig, a Muckl mit vier Kipfl um drei Pfennig, a Küachl, a Dampfnudl um a Fünferl? Da mueß München Herr sein und drüber geht nix.

Richter: Darüber wollen wir nicht länger streiten.

Angeklagter: Is mir aa recht! San mer wieder guet! Von die Wohnungen mueß i zwar aa no a Wörtl reden. Heutzutag kostet a kloane Wohnung mit zwoa Zimmer und Kuchl so a fünfundzwanzig Markl. A Zimmer kimmt halt auf zehn Mark. Früher hat's vier Gulden kost't. Dafür hab i heut das laufende Wasser, parketirte Böden, Klosets und so weiter und in Berlin wohn i um dös Geld a Stund von der Stadt weg, in Hamburg im hintersten von drei Höf und in Leipzig gibt's überhaupt nix dafür. — Das hab i also dem Schneider grad so erzählt und da war der Bursch so gemein und sagt, i lüeg. Darauf san die Ohrfeign kemma, daß er wenigstens a Bisserl was billig gfunden hat.

Das Gericht würdigte den Lokalpatriotismus des braven splendiden Münchners und erkannte auf zehn Mark Geldstrafe. „Sogar die Straf kimmt net a mal extra theuer," meinte der Verurtheilte und entfernte sich möglichst rasch.

## Ein vorweltliches Ei.

Vor etwa 40 Jahren fanden Bauern im GouvernementCherson ein großes fossiles Vogelei, das dieStraußeneier an Länge und Breite noch etwas übertraf. Nachdem es mehrfach denBesitzer gewechselt hatte, wurde es endlich verschiedenen wissenschaftlichen Anstalten Rußlands für 1000 Rubel zum Kauf angeboten. Prof. Alexander Brandt in Charkow erhielt die Erlaubniß, einen Gipsabguß herzustellen und veröffentlichte auch die Beschreibung des Eies. Da aber der Preis zu hoch war, so nahm man von dem Ankauf Abstand, und das Ei kam wieder in die Hände seines letzten Besitzers, der es für eine geringere Summe nicht hergeben wollte. Er bewahrte es längere Zeit auf, bis es endlich durch irgend einen Zufall in viele Stücke zerbrach. Nun wurden wenigstens die Trümmer für die Wissenschaft gesichert; sie kamen in das Petersburger Museum, wo man sie, so gut es ging, wieder zusammensetzte. W. v. Nathusius, der ein Stückchen zur mikroskopischen Untersuchung erhalten hatte, fand, daß der Bau der Schale sich nicht von dem der Eier des amerikanischen Straußes (Struthio camelus) unterschied und schloß daraus, daß das Ei von einem zur Gattung Struthio gehörigen Vogel herstammen müsse. Brandt hatte jedoch wegen der Größe des Eies schon einen neuen Gattungsnamen eingeführt und das unbekannte Thier Struthiolithus chersonensis genannt. Vor kurzem ist nun von einem Chinesen in einem kleinen Dorfe Nordchinas ein zweites in Größe und Gestalt mit dem in Rußland gefundenen fast völlig übereinstimmendes Ei ausgegraben worden. Der Finder brachte es dem ihm bekannten amerikanischen Missionär Sprague in Kalgang (etwa 25 Meilen nordwestlich von Peking) und dieser ließ es nach den Ver. Staaten bringen, wo es augenblicklich im Museum für vergleichende Zoologie zu Cambridge, Mass., aufbewahrt wird. Nach einer von Herrn C. R. Eastman ausgeführten Messung ist die Längsachse des Eies 18 Ztm., die Querachse 14,75 Ztm., der Rauminhalt 1897 Kubikztm. Bei dem russischen Ei von Struthiolithus sind die entsprechenden Zahlen 18 Ztm., 15 Ztm., 2075 Kubikztm., beim Ei des afrikanischen Straußes 16,4 Ztm., 13,40 Ztm. 1424 Kubikztm. Beiläufig sei erwähnt, daß die Struthiolithus-Eier noch lange nicht die größten Vogeleier darstellen, die, natürlich fossil, aufgefunden worden sind; die neuseeländischen Moa-Eier haben mehr als das Doppelte, und die Eier der Riesenvögel Madagaskars (Aepyornis) zum Theil sogar mehr als das Fünffache ihres Rauminhaltes. Die Schichten, aus denen das chinesische Struthiolithus-Ei stammt, sind zweifellos diluvialen Alters. Für die viel behandelte Frage nach der Abstammung und Verwandtschaft des afrikanischen und des amerikanischen Straußes (Rhea), die einander sehr ähnlich sind, ist der Fund nach Eastmans Ansicht von Bedeutung, da er in der Kette von Fundorten fossiler Straußenreste (Samoas, Indien, Neu-Mexiko) zwischen den heutigen Gebieten von Struthio und Rhea ein weiteres Glied bildet.

— Mildernder Umstand. — Vater (überraschend auf Besuch gekommen): „Aber Eduard, so viele Bierflaschen auf Deiner Stube?" — Studiosus: „Aber Papachen, sie sind ja alle leer!"

— Guter Anfang. — „Wo waren Sie früher schon überall im Dienste?" — „O, erst auf einer Stelle." — „Wie lange sind Sie denn Dienstmädchen?" — „Seit — vorgestern."


Natürliches

**Karlsbader Wasser**

wirkt gelinde abführend, theils indem es die wurmförmige Bewegung des Darmkanales beschleunigt, theils die in demselben vorhandenen Stoffe, zähen Schleim und Galle, verdünnt, vertrocknete Kothmassen mechanisch auflöst, die Absonderung der Darmsäfte anregt, vermehrt. Für Leber- und Nierenleiden, Magenkatarrh, Bile und Bile Pigment hat es sich als ein Specificum erwiesen, das bei regelrechtem Gebrauch unbedingt Heilung herbeiführt.

**EISNER & MENDELSON CO.,**

Alleinige Agenten, New York.



**Zu gut, um nichts zu kosten!** Aber schickt 25c und wir senden Euch eine Flasche „5 Drops".

5 DROPS [TRADE MARK.]

**Geheilt vor zwei Jahren von Rheumatismus**

und Herzschwäche durch „5 Drops"

nach 49jährigem Leiden—69 Jahre alt und noch gesund.

**Es erweist sich als eine dauerndeHeilung—Leset Briefe.**

**Swanson Rheumatic Cure Co.,** 167 Dearborn Str., Chicago: Werthe Herren —Ihre Flasche „5 Drops" erhalten. Sie war für einen alten Freund, Herrn Wm. Edwards von Martinstown, Wis. Er litt an **Neuralgia in der Brust,** hatte starke Schmerzen, in solchem Grade, daß sein Herz darunter zu leiden begann und er nicht schlafen konnte wegen des Erstickungsgefühls. Er war von den tüchtigsten Aerzten behandelt worden, fand aber keine Erleichterung, bis ich ihm eine Dosis von **„5 Drops"** gab. **Er schlief gleich die erste Nacht gut,** und hat sich seither täglich gebessert. Ich selbst bin 69 Jahre alt und begann im vorigen April **„5 Drops"** gegen Rheumatismus einzunehmen, das mich seit 49 Jahre stark zugesetzt hatte; ebenfalls gegen Herzschwäche, woran ich seit meinem 18. Jahre litt. Seit ich **„5 Drops"** einnehme, ist der **Rheumatismus gänzlich verschwunden,** die Steifheit aus den Gelenken ist weg, und mein Herz schlägt regelmäßig. In meinem ganzen Leben habe ich nie so gut gefühlt und ich danke meine Gesundheit **„5 Drops".** Ich wünsche nur, ich könnte meine „Dankes-Trompete" laut genug schmettern, daß sie in der ganzen Welt zu hören wäre und jeden Leidenden überzeugen würde, daß **„5 Drops"** genau das ist, wofür Sie es ausgeben und noch mehr.

Frau D. T. Carver, Winslow, Stevenson Co., Ill. 9. Sept. 1896.

**Auch zwei Jahre später noch gesund.**

**Swanson Rheumatic Cure Co.** — Diesen Monat vor zwei Jahren schickte ich Ihnen ein unverlangtes Zeugniß über das was **„5 Drops"** für mich und Freund Edwards gethan hat, und jetzt schicke ich Ihnen noch eins um Ihnen zu sagen, **daß wir seither keinen Anfall von Neuralgie oder Rheumatismus gehabt haben.** Ich glaube die Heilung ist dauernd, doch sollten sich Anzeichen einstellen, ich halte **„5 Drops"** im Hause und weiß daß das sie vertreibt. Es ist für so viele Dinge gut, daß kein Haus ohne dasselbe sein sollte. Ihre ergebene Frau D. T. Carver. 26. Sept. 1898.

Der wunderbare Erfolg, der der Einführung von **„5 Drops"** gefolgt ist, steht ohne Gleichen in der Weltgeschichte da. Es hat über **eine und eine Viertel Million** Leidende in den letzten drei Jahren **geheilt.** Dieses muß alle die dieses lesen auffallen. Ein und eine Viertel Million Leute können nicht alle irre sein. Falls Ihr leidend seid, hoffen wir, daß Ihr Zutrauen genug habt, $2.50 für drei große Flaschen **„5 Drops"** einzusenden, **die** Euch sicherlich heilen werden. Wenn nicht, schickt nach einer $1.00 Flasche, die genug Medizin enthält, um deren wunderbare Heilkraft zu beweisen. Portofrei bei Post oder Expreß. Dieses wunderbare Heilmittel gewährt fast sofortige Erleichterung und ist eine **dauernde Heilung für Rheumatismus, Hüftgicht, Neuralgia, Dyspepsia, Rückenschmerzen, Asthma, Heufieber, Katarrh, Schlaflosigkeit, Nervösität, nervöse und neuralgische Kopfschmerzen, Herzschwäche, Zahnschmerzen, Ohrenschmerzen, Bräune, Grippe, Malaria, kriechende Gefühllosigkeit, Bronchitis und ähnliche Krankheiten.**

**„5 DROPS"** ist der Name und Dosis. **Große Flasche** (300 Dosen), $1.00, portofrei bei Post oder Expreß; **Drei Flaschen,** $2.50. Wird nur von uns und unseren Agenten verkauft. **Agenten angestellt in neuen Distrikten.** Schreibt heute.

**SWANSON RHEUMATIC CURE CO.,** 167 Dearborn St., Chicago, Ill.



**ALBANY DENTISTS.**

**Wollt Ihr** ein gutes Gebiß Zähne **oder feine** Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut **schmerzlos gezogen** haben, so müßt Ihr nach **einem zuverlässigen Platz** gehen, wo es gemacht werden kann.

**Bestes Gebiß Zähne $2.50**

Unsere $6 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen ..................$3

Brückenarbeit, per Zahn.........$3

Goldfüllung .........................50c

Silberfüllung .......................25c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns 15 Jahre in diesem Platz gehalten.

**78 State Str., über Kranz' Candy Store.**

Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.

Damen-Bedienung. umfrdw


## Eisenbahn-Fahrpläne.

### Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

| Durchgehende Züge— | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New Orleans & Memphis Limited | * 5.00 N | *11.50 V |
| Monticello und Decatur | * 5.00 N | *11.50 V |
| St. Louis Diamond Spezial | * 9.10 N | * 7.30 V |
| St. Louis Daylight Spezial | *11.00 V | * 8.30 N |
| Springfield & Decatur | *11.20 V | * 8.30 N |
| Cairo, Daylight | ‡ 8.25 V | ‡ 7.00 N |
| Springfield & Decatur | * 9.10 N | * 7.35 V |
| New Orleans Postzug | * 2.50 V | *12.45 V |
| Bloomington & Chatsworth | ‡ 5.00 N | ‡11.50 V |
| Chicago, Cairo & New Orleans | * 8.40 N | * 8.00 V |
| Gilman & Kankakee | * 3.05 N | *10.00 V |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | *3.30 N | *10.10 V |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | a11.45 N | * 6.50 V |
| Rockford Passagierzug | * 2.25 N | *10.00 V |
| Rockford, Dubuque und Ende | ‡10.10 V | ‡ 7.20 N |
| Rockford & Freeport Expreß | ‡ 6.30 N | ........ |
| Dubuque & Freeport | ........ | ‡ 1.30 N |

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags.

### Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Lokal nach Galesburg | † 8.30 V | † 6.10 N |
| Ottawa, Streator und La Salle | † 8.30 V | † 6.10 N |
| Rochelle, Rockford und Forreston | † 8.30 V | † 2.15 N |
| Omaha, Denver, Colo. Springs | *10.00 V | * 4.25 N |
| Fort Madison und Keokuk | *10.00 V | * 7.00 V |
| Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa | *11.30 V | * 2.15 N |
| Galesburg und Quincy | *11.30 V | * 4.25 N |
| Clinton, Moline, Rock Island | †11.30 V | † 2.15 N |
| Ottawa und Streator | † 4.30 N | †10.35 V |
| Sterling, Rochelle und Rockford | † 4.30 N | †10.35 V |
| KansasCity, St. Joe u. Leavenworth | * 5.30 N | * 9.35 V |
| Fort Worth, Dallas, Houston | * 5.30 N | * 9.35 V |
| Omaha, C. Bluffs, Nebraska | * 5.50 N | * 8.20 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 6.30 N | * 9.25 V |
| KansasCity, St. Joe u. Leavenworth | *10.30 N | * 7.00 V |
| Omaha, Keokuk, Quincy | *10.30 N | * 7.00 V |
| Denver, Cripple Creek, Colo. | *10.30 N | * 8.20 V |
| Salt Lake, Ogden, California | *10.30 N | * 8.20 V |
| Deadwood, Hot Springs, S. D. | *10.30 N | * 8.20 V |
| St. Paul und Minneapolis | ¶10.15 N | ¶10.25 V |

* Täglich. † Täglich ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

### MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

| | Abgang. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Indianapolis u. Cincinnati | * 2:45 Vm. | *12.00 M. |
| Wash'ton, Balt., Phil., N. Y. | * 2:45 Vm. | *12.00 M. |
| Lafayette und Louisville | * 8.30 Vm. | * 5:55 Nch. |
| Indianapolis u. Cincinnati | † 8:30 Vm. | † 5:55 Nch. |
| Indianapolis u. Cincinnati | *11:45 Vm. | † 8.40 Nm. |
| Indianapolis u. Cincinnati | | * 5.30 Nch. |
| Lafayette Accomodation | * 3:20 Nch. | *10:45 Vm. |
| Lafayette und Louisville | * 8:30 Nch. | * 7:23 Vm. |
| Indianapolis u. Cincinnati | * 8:30 Nch. | * 7:23 Vm. |

* Täglich. † Sonntag ausg. ‡ Nur Sonntag.

### CHICAGO & ALTON-UNION PASSENGER STATION.

Canal Str., zwischen Madison und Adams Str. Ticket Office, 101 Adams Street.

[illegible]

### Nickel Plate. — The New York, Chicago and St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

[illegible]

### CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

[illegible]

### Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

### Baltimore & Ohio.

[illegible]


Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Nimm nur „FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. In allen Apotheken.

**Brüche.**

[illegible]



**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68.

[illegible]

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr.



**DR. J. YOUNG,**

Deutscher Spezialarzt

[illegible]



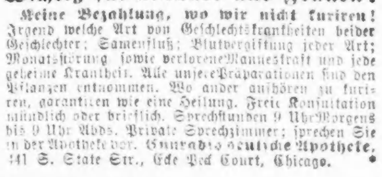
**Wichtig für Männer und Frauen!**

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren!

[illegible]

241 S. State Str., Ecke Post Court, Chicago.





Borsch 103

Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern [illegible]

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.



**N. WATRY,**

99 E. Randolph Str.,

Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser [illegible]

**Finanzielles.**

S. W. STRAUS & CO.
114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen.
# Geld
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. mif

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten,
notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. bw

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Exkursionen
nach und von
Deutschland,
Oesterreich, Schweiz, Luxemburg 2c.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Spezialität:
Erbschaften
regulirt; Vorschuß auf Verlangen. Vormundschaft für Minderjährige arrangirt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9–12 Vorm.

Billiges Reisen
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Beaver Line Royal Mail Steamships.
fahren jeden Mittwoch von Montreal nach Liverpool.
Tickets nach Europa $27.
C. F. WENHAM. 11maibw
Tel. Main 4288. 186 A Clark Str.

81 & 83 E. Madison Str.,
gegenüber McVickers Theater, zweiter Stock.
Kredit.
Das einzige deutsche Haus dieser Art.
Die beste Gelegenheit in
Herren u. Knaben- Anzügen und Ueberziehern
für Herbst und Winter,
fertig oder nach Maß, sowie Uhren, Diamanten 2c., ebenso billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.
Nur einen Dollar die Woche.
Chicago Credit Clothing Company
81 & 83 E. Madison Str.,
zweiter Stock.
Abends offen bis 9 Uhr. 1lp.frmm.bw

Wenn Sie ein Anregungs- oder Stärkungsmittel, oder ein Heilmittel für die Leber brauchen, — und wer thut das nicht — so nehmen Sie
Arend's Phosphatic Beef, Iron and Wine.
Pints 70c, Quarts $1.25.
Es steht hoch über den viel angezeigten Quacksalber-Mischungen. Es ist die neueste ärztliche Wissenschaft in der Nußschale. Eine Flasche hat bereits gute Ergebnisse. Sie können sich darauf verlassen. Wir garantiren dafür. Es verbessert den Appetit und die Verdauung, beseitigt Unverdaulichkeit, stärkt Gehirn, Nerven und Muskeln und zaubert die Rosen wieder auf Ihre Wangen. Man hüte sich vor Nachahmungen und glaube nicht den Marktschreiern, wenn sie behaupten, sie hätten etwas eben so Gutes. Es gibt nichts eben so Gutes. Wenn es nicht in Ihrer Apotheke vorräthig ist, wird es sich lohnen, Ihre Arzneien zu kaufen in 7jp,mifrmolj
ARREND'S DRUG STORE,
Madison Str., Ecke Fifth Ave.

A-B
Geruchlos. Staublos.
Ofenschwärze.
Flüssig, Paste und Pulver.
Aelteste und Beste.
Ueberall verkauft. Hütet Euch vor Nachahmungen.

## Wunderbäume.

Von Prof. Dr. H. W. Vogel.

So oft ich in den Tropen war, haben mich ganz besonders jene Bäume interessirt, deren Zweige sich zur Erde senken, gleich Trauerweidengeäst, um dort wieder Wurzeln zu schlagen und zu neuen Stämmen auszuwachsen, die neben dem Hauptstamm, dem sie entsprossen, die Krone tragen helfen. Weltberühmt in dieser Hinsicht ist die Riesenbaniane Kalkuttas, die wohl an 100 Stämme zählt und unter deren Krone angeblich ein ganzes Regiment kampiren kann.

Die Sykomore Egyptens zeigt Aehnliches. Kairo besitzt davon hübsche Exemplare, deren Umfang freilich den der Kalkuttaner Riesenbaniane nicht entfernt erreicht. Eine interessante Sykomore umschließt der Hof von Shepards Hotel in Kairo. Unter derselben soll General Kleber ermordet worden sein. Berühmter, jedoch viel weniger ansehnlich ist der alte, morsche Marienbaum bei Kairo, unter welchem Maria mit dem Jesuskindlein auf der Flucht nach Egypten gerastet haben soll. Er zeigt von der oben geschilderten Eigenthümlichkeit der Sykomore — Wurzelschlagen der Zweige — nichts mehr. Der alte Marienbaum ist schon 1665 verendet. Sein Nachfolger, der jetzt seinem Ende entgegengeht, wurde 1672 gepflanzt. Sehr hübsche Sykomoren weist der öffentliche Esbekieh-Garten in Kairo auf; vier andere, weniger schöne stehen an der elektrischen Bahn, die nach der Gizeh-Fähre führt.

Kairo hat, beiläufig bemerkt, mehr elektrische Bahnen mit oberirdischer Zuleitung als z. B. Berlin.

Doch „wozu immer in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah", sagte mir mein Freund L., der eben von einem Besuche in Kalau zurückgekehrt war und mir erzählte, in der Nähe Kalaus befinde sich ein Apfelbaum, der ähnliches zeige; er senke seine Zweige in die Erde; als neue Stämme erschienen dieselben wieder, reichere Früchte tragend als die alten; so gedeihe der Baum schon weit über 100 Jahre und versorge ganz Kalau mit Aepfeln.

Das klang wunderbar. Weitere Erkundigungen ergaben aber fast das Gegentheil. Zwei Kalauer Landeseingeborene erklärten, von dem Baum absolut nichts zu wissen, die Geschichte sei kein Kalauer, wohl aber Mumpitz. Meinem Wunsche, mich durch den Augenschein zu belehren, setzten sie ernstliche Warnungen entgegen. Ich würde mich, so sagten sie, unfehlbar lächerlich machen, wenn ich nach Kalau käme u. s. w.

Dennoch unternahm ich die Fahrt bei Gelegenheit eines Besuches meiner Niederlausitzer Heimath, welcher mich nahe an Kalau vorbeiführte. Frau Bürgermeister Z., von meiner Ankunft benachrichtigt, empfing mich auf dem Bahnhofe der einst berühmten Schusterstadt, erfrischte mich durch ein treffliches Diner im Gasthof zum Hecht und hielt einen Wagen bereit, um mich nach dem Baumwunder raschestens zu befördern. Dasselbe befindet sich in dem Dorfe Werchow, eine halbe Marschstunde von Kalau, auf dem Gehöft von Magers.

Ich muß offen sagen, daß ich das Baumwunder vielleicht übersehen haben würde, wenn ich nicht darauf aufmerksam gemacht worden wäre. Es erscheint als ein nicht hoher Baum, allerdings mit sehr breiter, überreich mit Aepfeln bedeckter Krone von 30 Schritt (ca. 24 Meter) Durchmesser in der Richtung Süd nach Nord. Aber unter dieser Krone war das Wunder verborgen. Ein alter, gebrechlicher Stamm sandte, namentlich in der Nordrichtung, Aeste aus, die sich zu Boden senkten und darin verschwanden. Wenige Schritte weiter kamen sie jedoch abermals zum Vorschein und strebten nun als neue Stämme aufwärts in etwas schiefer Richtung. Oben setzten sie neue Zweige und Blätter an und bildeten eine neue Krone, die sich eng der alten anschloß, mit dieser ein Ganzes bildete, aber sie an Fruchtbarkeit übertraf.

Bei etwa einem halben Dutzend der älteren Aeste konnte ich dieses Hinsinken in die Erde, Verschwinden in derselben und Wiedererscheinen als neue Stämme verfolgen. Alle hatten durch die Berührung mit der Mutter Erde neue Kraft gewonnen. Aber auch die frischen, kleinen, von Früchten schweren Zweige senkten sich herab; sie krochen auf Gemüsebeeten herum, so daß man die Früchte mit dem Spaten abstechen konnte.

Der Anblick des Baumes von der Südwestseite war überraschend. Man sah fast mehr Früchte als Blätter, und bestätigte mir die Angabe, daß ganz Kalau von diesem Baum mit Aepfeln versorgt würde. Durch die neuen Triebe verjüngt sich gleichsam der Baum, so daß die Früchte immer besser werden, ohne künstliche gärtnerische Nachhilfe. Den Namen der Apfelspezies konnte ich nur auf wendisch erfahren. Man nannte sie Bisenka.

In Bezug auf das Alter erklärte der Inhaber, daß seine Großmutter den Urstamm des Baumes schon im Jahre 1804 gesehen habe, und zwar in demselben verfallenen Zustande wie heute. Man kann daraus wohl auf ein Alter von 200 Jahren schließen, was für Obstbäume jedenfalls ungewöhnlich ist.

In dem Garten befand sich ein zweiter, jüngerer Baum gleicher Art, der seine Aeste und Zweige ebenfalls zur Erde senkte und sich anscheinend anschickte, dem Beispiel des älteren in Bezug auf das Einsenken der Aeste in die Erde und Wiedererscheinen als Stämme zu folgen.

Ob die Aeste innerhalb der Erde neue Wurzeln schlagen, wie es Sykomoren und Banianen bestimmt thun, konnte ich nicht feststellen. Ich erachte es jedoch für wahrscheinlich. Auch abgeschnittene Zweige anderer Aepfelbäume schlagen, in die Erde gesenkt, unter günstigen Umständen wieder Wurzel; die größere Frische und Fruchtbarkeit der aus der Erde als Stämme herauskommenden Aeste des Kalauer Baumes sprechen ebenfalls dafür.

Aber zwischen den gedachten tropischen Bäumen und dem Kalauer Baumwunder existirt doch ein Unterschied. Bei der Baniane und Sykomore senken sich dünne Zweige fast senkrecht zu Boden, schlagen dort Wurzeln, unter deren nährenden Einfluß die dünnen Zweige sich zu kräftigen Stämmen entwickeln, welche die alte Krone tragen helfen. Bei dem Kalauer Apfelbaum aber senken sich kräftige, anfangs fast horizontal auswachsende Aeste zur Erde, verschwinden in derselben und erscheinen nicht weit davon, als zum Licht strebende Stämme wieder.

## Die Rückkehr.

Man schreibt aus Madrid:

Es sind nicht nur die traurigen Gestalten der heimkehrenden Soldaten an sich, die jetzt zu Hunderten durch die Straßen der Städte und Dörfer schleichen, was einen so niederdrückenden Eindruck macht, sondern auch das Schicksal vieler dieser Aermsten und ihrer Familien ist oft ein außerordentlich tragisches. Auch dem Abgehärtesten muß es weich ums Herz werden, wenn er liest, wie in einem der nördlichen Hafenplätze jedem neu ankommenden Truppendampfer ein kleiner Nachen entgegenfährt, nur von dem Bootsmann und einer schon ältlichen Frau besetzt. Sobald letztere glaubt, in Hörweite zu sein, beginnt sie mit zitternder Stimme den Namen ihres einzigen Sohnes zu rufen, der nach Cuba zog und bisher nicht wiederkehrte. Bis jetzt hat sie vergeblich auf das ersehnte Echo gelauscht; aber alle bittern Enttäuschungen schrecken sie nicht zurück, immer von neuem wieder herauszufahren, sobald ein Dampfer am Horizont auftaucht. Die Mutterliebe hört eben nimmer auf. — Eine andere Mutter ist glücklicher; sie erhielt ein Telegramm von ihrem Juan, daß er in Madrid eingetroffen sei und am nächsten Tage die Weiterreise zum heimathlichen Dorfe antreten werde. Sie beschließt, ihm entgegenzufahren und wartet geduldig auf der nächsten Station die Ankunft des Militärzuges ab. Endlich pustet er heran; sie sieht viele bleiche Gesichter aus den Wagenfenstern lugen, aber ihr Sohn ist nicht darunter. Sie fragt die andern; da plötzlich öffnet sich eine Thür und heraus stürzt der Gesuchte mit dem Ruf: Mi madre. Leblos fällt sie in seine Arme. Die Freude, ihn wieder zu haben, und der Schreck über sein doch so entsetzliches Aussehen haben das arme Weib getödtet. — Eine andere Szene! Er, der junge Ersatzmann, hatte zu früh geheirathet und mußte, als es zum Kriege kam, sein Weib und Kind daheim lassen. Viele Monate vergingen, und man hörte nichts mehr von ihm. Bange Ahnungen beschlichen das Herz der Frau, bis eines Tages die amtliche Verlustliste auch den Namen ihres Mannes brachte. Lange war sie untröstlich, schließlich vermochten die Ermahnungen der Verwandten sie dazu, die Hand des Bruders ihres Gatten anzunehmen, der der Verlassenen eine Stütze sein wollte. Darüber war auch inzwischen wieder bereits ein Jahr verflossen. Das Ehepaar lebte verhältnißmäßig zufrieden, und nur ab und zu trübte die Erinnerung an den erlittenen Verlust das durch ein Kindchen vermehrte häusliche Glück; da trat dieser Tage plötzlich ein die Tropenuniform tragender, tief gebräunter Mann ins Haus und verlangte die Frau zu sprechen. Es war ihr erster Gatte, dessen Namen ein Lazarethgehilfe bei Erstattung der Todesanzeige verwechselt hatte! — Verschiedene der unglücklichen Soldaten, die jetzt ankommen, haben infolge der ausgestandenen Entbehrungen und der erlebten Schreckensszenen den Verstand verloren. So bildet sich ein aragonesischer Tambour vom Bataillon Asturien ein, der König der Welt zu sein und diese dadurch verbessern zu können, daß er alle zur Arbeit zwingt, und damit die nöthige Gelegenheit dazu nicht fehle, will er zunächst keinen Stein auf dem andern lassen. Wenn es sich nicht um einen Wahnsinnigen handelte, könnte man fast versucht sein, in seinen Worten einen rettenden Gedanken zu finden, der einem ganzen Regierungsprogramm gleichkäme. Denn was haben schließlich alle großen Völker der Geschichte anderes gethan, als nach erlittenem schwerem Unglück die alten, schlechten Einrichtungen beseitigt und zerstört, um mit aller physischen und moralischen Kraft, deren sie fähig waren, ein neues Leben auf den Trümmern aufzubauen? Vorläufig sieht es allerdings nicht so aus, als ob Spanien sich zu dieser von dem armen Irrsinnigen empfohlenen intensiven Arbeit aufraffen wollte; vorläufig sucht es nur Trost und zwar da, wo er schon seit den Zeiten Menanders zu finden ist: „Zuflucht im Unglück ist dem Sterblichen die Kunst."

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, beruehmte,
DR. RICHTER'S
„ANKER"
PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres!
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von
Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. W. Lake St., Chicago, Ill.
& anderen Druggisten i. d. V. St.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

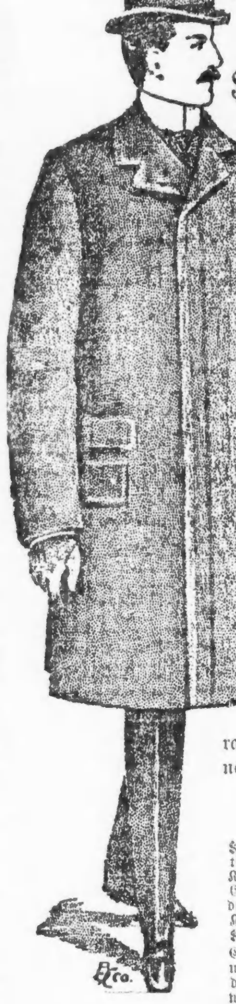
THE FAIR
ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

# Männer- und Knaben-Kleider!

25 Proz. und mehr herunter von den bereits niedrigsten Preisen morgen.

Ungeachtet der Thatsache, daß unser ganzes Kleider-Lager mit der Hälfte des gewöhnlichen Profits markirt ist und daß unsere Preise deßhalb positiv die niedrigsten sind für zuverlässige Kleider in Chicago—machen wir für morgen an mehreren der besten Partien eine weitere Reduktion von 25 Prozent. Wir halten darauf, in Kleidern nie unterboten zu werden. Wir passen immer genau auf und behaupten kühnlich, daß unsere Werthe jeder Zeit die besten —und daß diese

Anderswo zu diesen Preisen unerreichbar sind.



$9.50 Männer-Anzüge $7.00—Positiv ganzwollene fancy Cassimeres und hübsche schottische Tweeds in hübschen und wünschenswerthen dunklen Mustern—positiv schneidergemacht und getrimmt — ausgezeichnet gefüttert—up-to-date in jeder Hinsicht—haben sie immer bis jetzt zu $9.50 verkauft—spezieller Samstags-Preis ........ $7.00

$15.50 Männer-Anzüge $12.50—In neue elegante Novelty Geweben von fancy Cassimeres für's Geschäft oder Semi-Dreß Gebrauch— in einfache und doppelbrüstige blaue Serges, mit oder ohne seidene Facings—viele mit doppelbrüstigen Westen—die besten und gangbarsten Moden der Saison —haben nicht ihres Gleichen unter $15.50 — spezieller Verkauf-Preis ........ $12.50

$8.50 Männer-Ueberzieher $6.25—Gemacht von schwarzem Beaver u. extra feiner Qualität, mit guter Qualität Sammet-Kragen — rauhe Ecken — stark u. dauerhaft gefüttert — besondere Sorgfalt den Knopflöchern und Säumen gewidmet, so gut geschnitten u. passend gemacht wie die theuersten Kleidungsstücke — seht Euch dieselben in verschied. State Straßen-Schaufenstern für $8.50 an—Spezial-Verkaufs-Preis hier für morgen.. $6.25

$12.50 Männer-Ueberröcke $9.50—Feine ganzwoll. Kersey Top Coats für Männer — gemacht von dem allerbesten einheimischen Kersey—in blauen, schwarzen, braunen und lohfarbigen Schattirungen—Farmer Satin u. Cassimere Futterstoffe—Plüsch-Taschen—Sammetkragen—übergelegte Nähte—rauhe Kanten —ihresgleichen können nicht unter $12.50 gefunden werden—spezieller Samstags-Preis ........ $9.50

$16.00 Männer-Ueberröcke $12.50—Elegante Herbst und Winter Top-Coats für Männer, gemacht von hochfeinen Kerseys und Meltons — Schnitt, die populäre „half-box" Facon in blau, braun und Oxford Mischungen — das beste Farmer Satin-Futter — Aermel mit Wm. Skinner's garantirter Seide gefüttert — in Größen die Männer von jeder Facon passen — ein ausgezeichnetes Kleidungsstück — werth jeden Cent von $16.00 — spezieller Verkaufs-Preis ........ $12.50

Knaben-Kleider.

$5.00 Knaben-Anzüge $3.95 — Alter 3 bis 16 — Auswahl von Novelties und Staple Stoffen — Alter 3 bis 8—hübsche Farben und prachtvolle Kombinationen in importirten schott. Stoffen — Größen 8 bis 16—„Our Captain", in doppelknöpfiger Facon — garantirt, nicht aufzutrennen — doppelter Sitz und Knie; dies sind durchaus erster Klasse Anzüge und werden im gewöhnl. Wege für $5.00 verkauft—spezieller Verkaufs-Preis ........ $3.95

Ganzwoll. Long-Nap Chinchilla-Reefers für Knaben—Alter 6 bis 15—blau und schwarz—ebenfalls feine Standard Qualität Meltons, in braun und den neuesten Lohfarben—haben hohen Sturm-Kragen und wollenes Futter — dauerhafte, warme Winter-Garments —kosten anderswo $6.00—spezieller Verkaufspreis morgen $4.45

Kombination Anzüge für Knaben — Alter 8 bis 15 — zwei Paar Hosen und dazu passender Mütze — schwere ganzwollene Cassimeres—in niedlichen grauen und braunen Checks die schönsten Anzüge, die zu $6.00 dieses Jahr gezeigt wurden, stark und niedlich gemacht — spezieller Verkaufs-Preis, nur für Samstag ........ $4.50

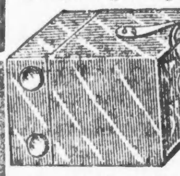
Ueberzieher für Knaben zu $6.00 — wir haben eine große Partie von durchaus ganzwollenen Ueberziehern in einem Haufen aufgestapelt, die aus Meltons, Kerseys, Beavers und Chinchillas gemacht sind, eleganter Vorstoß und extra gut gemachte Kleidungsstücke, die bis zu $12.00 werth sind — Auswahl aus der ganzen Partie morgen für ........ $6.00

Pferde-Waaren.

$5.00 Plüsch Lap Robes, eine Job-Lot von 300 angekauft zu einer großen Verschleuderung, alle Double Finish fancy Face, schwarze Rückseite, große Sorte, gute Qualität Plüsch, reiben nicht ab, Spezial-Verkaufs-Preis, die ganze Partie morgen zu: $2.19
$1.20 Stable-Blankets, Burlington-Facon, mit angebrachten Surcingle, fancy Plaid Pattern, die reguläre Größe, stark und warm .... 85c
$2.75 Stable Blankets, Baker Pattern, mit zwei angebrachten Surcingles, mit Wolle gefüttert, unmöglich für Pferde, sie zu zerreißen oder abzureißen ..... $1.75
$5.00 Stable-Blankets, die echten „Stay On" Burlington Blankets, die besten und stärksten wollenen Blankets, die je hergestellt wurden, Fawn, grüne, blaue oder weinfarbige Muster, alle Größen, zu ... $3.75
$2.50 Straßen Pferdedecken, 200 der rühmlichst bekannten Straßen Blankets, 84×90 Zoll, roth gestreifter Border, spezieller Bargain-Verkauf von 200, zu ... $1.39
$4.00 Street Blankets, des Fuhrmann's Favorite, 90×96 Zoll, wiegt 9 Pfund, stark und äußerst warm, assortirte Muster, Verkaufs-Preis ... $2.69
$18.00 Surrey Harneß, eine Spezial-Partie von nur 25 Sets, Nickelbeschläge, guter Patent Leder Kummet, 4½zöll. geschnürter Sattel, 1½zöll. Trace, mit feinem Coach Bridle, Passen garantirt ... $12.45
$10.00 Buggy Harneß, durchweg Single Strap, mit Nickel oder Davis Rubber verziert, 1½zöll. Trace, 2½zöll. Sattel, Box Loop Bridle, gute Leine ... $6.75
10c Buggy Peitschen, 6 Fuß, grade schwarz 3c
$1 Futterbeutel, patent. Self Feeder ... 25c
50c Sweat Collar Pads, mit Haar gestopft 15c
10c Wagenschmiere, U. S. 1-Pfd. Blechbüchsen, zwei für ... 5c
$1.00 Fenton's feine Web Halftern ... 25c
25c Frank Miller's Harneß Dressing ... 15c
18c Currycombs, 200 Dutzd. Stahl-Kämme 8c
$2.50 Buggy oder Carriage Lampen .. $1.50

Cameras 2c.

Das Poco-Folding Camera—

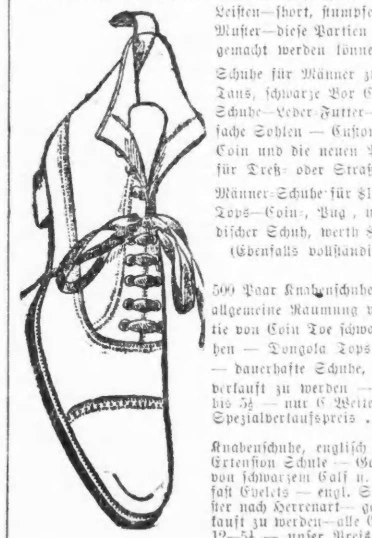


Nimmt Bilder 4×5 —gebr. Trockenplatten, double rectilinear Linse, — Bausch & Lomb pneumatic Shutter, (2 Barrels), Retarder, Iris Diaphragm, Aufnahmen können gem. werden von 1 bis 1-100 Sekunden, m. Zeit- und Augenblicks-Shutter — Halter und Tragtasche mit jedem — Werth $20 — Spezial-Verkaufs- $13.90
Ray B Camera— Ray B Camera — nimmt Bilder 3¼ bei 4¼ Zoll, gebraucht Trockenplatten, Zeit- und Augenblicks-Shutters, rapid achromatic Linse. Diese Camera hat eine Vorrichtung, so arrangirt, daß nach dem Willen des Operators zwei separate und deutliche Ansichten von demselben Objekt auf derselben Platte aufgenommen werden können — 12 Plattenhalten mit jeder Camera — Werth $8.00—Spezialverkaufspreis . $5.65
Komit-Camera— nimmt 25 Bilder, 1½×1½ auf Film, ohne wieder geladen zu werden — regulärer Preis $1.50 ... 50c
Globe Negative Washing-Boxes— 4×5 Zoll — werth $1.25 — das Stück ... 90c
Dry Packs— nimmt irgend eine Plattengröße von 2×2 bis 8×10 — werth 25c ... 15c
Solio-Papier— 4×5 — werth 12c — Verkaufs-Preis per Dutzend ... 5c
Hypo— Werth 5c — Verkaufspreis per Pfd. ... 2c
4x5 Glas— für Druck-Rahmen — Werth 5c — Verkaufspreis ... 1c

Schreibmaterialien—

Blank Books— Full Duck, American-Russia Ecken, Gold-Fillet an den Ecken, Titel auf der Seite, Marmor-Kanten — genäht auf Tape — in Journal, D.E. und S. E. Ledger, Records, Cash, Long Day und Ledger, feines, schweres, weißes Papier, reg. Preis 20c, per 100 Seiten 15c
Bookkeeping Blanks— In Journal, Cash, Bills, Ledger, Records, Trial Balance, Tagebuch, werth 10c, jedes ... 4c
Counter Books— Preß-Board - Deckel, Manila - Papier, Tuch-Rücken, linirt für Dollars und Cents, 160 Seiten ... 3c
Composition Books— 96 Seiten, Größe 7×8½ Zoll, Preß-Board Deckel, werth 5c jedes ... 3c
Tablets— Gute Qual. Ink Writing Tablets, alle Größen, linirtes Papier, werth 5c, jedes 2c
Brief-Couverts— 7 Packete High-Cut weiße Briefumschläge, enthaltend 175 Briefumschläge, für .... 5c
Bleistifte— Bleistifte mit Rubber-Tip, regulärer Preis 8c, per Dutzend ... 4c
Typewriter Band— Für Remington Caligraph und Smith Premier Maschinen, werth 50c, jedes .. 30c
Shorthand Note Books— 160 Seiten, gute Qualität Papier, schön linirt ... 3c

Männer- und Knaben-Schuhe. Neue Herbst- und Winter-Facons—5 der größten je gedruckten Schuh-Werthe.



Unsere Auswahl von $3.50 Männer-Schuhen ist dieselbe Sorte, dieselbe Qualität und Moden, für die andere $5.00 verlangen — sie sind aus feinem engl. Enamel, schwarzem Box Calf, dunklem und hellem Winter Calf gemacht—schwere doppelte Sohlen, hervorstehende äußere Kante—Princeton, Harvard, und engl. Leisten—short, stumpfe Effekte usw.—Bluchers und Schnür-Muster—diese Partien sind so gute Schuhe, wie sie überhaupt gemacht werden können ... $3.50
Schuhe für Männer zu $3.00 — 20 verschiedene Facons und Muster —Winter Tans, schwarze Box Calf —schwarze Vici Kid und Glanzleder — kalblederne Schuhe—Leder-Futter—Drill Futter—schwere doppelte und einfache Sohlen — Custom Pug English — schmale und weite Coin und die neuen Penny Leisten—für Dreß- oder Straßen-Gebrauch ... $3.00
Männer-Schuhe für $1.95—Feinste schwarze Satin Calf Dongola Tops—Coin-, Pug, und Dreß Toe Leisten—gut gemachter modischer Schuh, werth $2.50 — für ... $1.95
(Ebenfalls vollständige Auswahl von schweren Arbeitsschuhen für Männer zu diesem Preis.)
500 Paar Knabenschuhe gehen zu 98c — Eine allgemeine Räumung von einer großen Partie von Coin Toe schwarzen Satin Calf Schuhen — Dongola Tops — prachtvoll gemacht — dauerhafte Schuhe, gemacht um für $2.00 verkauft zu werden — Größen 12 bis 5½ — nur 6 Weiten — Spezialverkaufspreis ... 98c

Knabenschuhe, englisch Toe, schwere doppelte Extension Sohle — Goodyear Welts — gem. von schwarzem Calf u. schwarzem Wax Calf, fast Eyelets — engl. Stays (Extension), Muster nach Herrenart— gem. um für $3.00 verkauft zu werden—alle Größen, 12—5½ — unser Preis ... $2.00

Erstaunliche Werthe in CIGARS

Einige von den vielen wunderbaren Geld-Ersparungs-Gelegenheiten — verschiedene spezielle Einkäufe zum Verkauf ausgestellt zu weniger als die Fabrikationskosten—Leset!

Crema De Cuba, reines Vuelta Havana Deckblatt, Binder und booked Filler, durchaus Cuban handgemacht, so gut wie irgend eine importirte Zigarre, die jetzt im Handel ist, und bedeutend besser als irgend eine hier gemachte—hübsches Glas frei.
Perfectos, 4½zöll. Zigarre, werth $14.00 per 100, wir verlangen 25c für 2, Kiste von 25 ... $2.80
Puritanos, 4½zöll., werth $9.00 per 100, Verkaufspreis 3 für 25c, Kiste von 50 ... $4.00
Bouquet Elegantos, Kiste von 25 ... $1.75
Londres Chico, gleichwerthig irgend einer 10c Zigarre die verkauft wird — 4 für 25c, Kiste von 50 ... $3.00
Flor de Chanteau, S. Falk's Sons, Key West, Fla. — diese Zigarren sind aus der allerfeinsten, neuen Havana-Ernte gemacht, sehr vorsichtig gewählter Tabak, sämmtl. durchaus Cuban hand-gemachte Zigarren, zu ein Drittel weniger als regul. Preise.
Conchas, 4 für 25c, Kiste von 50 ... $2.95
Puritanos, extra Perfecto Facon, 3 für 25c, Kiste von 50 ... $3.95
Rothschilds, 4½zöll. Zigarre, 10c das Stück, Kiste von 50 ... $4.45
Perfectos Finos, 5zöll., 15c das Stück, Kiste von 25 ... $3.65
10c angezeigte Zigarren— Tom Moore, Valens & Co.'s Suprema, Hoffman House Bouquet — 4 für 25c—Kistchen von 50 ... $2.95
Smuggler, Cubanos El Tasso — Fabrik-Preis per M $50 — wir verkaufen 6 für 25c, per M $37, per Kistchen von 50 ... $1.95
Berriman Bros. La Prenda—reine Havana, handgemacht — Fabrikpreis $8.50 per 100 in Kisten-Partien — um damit aufzuräumen 4 für 25c — Kistchen von 50 ... $3.00
15,000 von den berühmten 101 Sorten, fabrizirt von S. Eppstein & Co., Chicago — Long Havana Filler und Sumatra Wrapper — Fabrik-Preis $35 per M — wir verlangen $27.50 per M., 8 für 25c und per Kistchen von 50 ... $1.45
Pahalski & Co. Key West, Havana Zigarren — alle bei Hand gemacht — gekauft zu 58c am Dollar — um mit dem Rest aufzuräumen — Monte Christo Fabrik-Preis $7.50 per 100 — wir verlangen $5.75 per 100; per Kistchen von 50 ... $2.90
50,000 Hero of Texas, gekauft von einem Jobber, der gezwungen war zu verkaufen — sein Preis betrug $25 per M. — langer Combination Filler und Sumatra Wrapper — gepackt in Kistchen von 50 und 100 Stück — unser Preis per M $18; per Kistchen von 100 $1.85; per Kistchen von 50 ... 95c
Zilda und Royal Star, 4½zöll. — Zigarrenfabrik-Preis per 1000 $65 — wir verlangen 5c das Stück; per 1000 $40 und per Kistchen von 50 Stück ... $2.15
90,000 Zigarren, garantirt langer reiner Wisconsiner Tabak — feiner Connecticut Wrapper — es kostet die Fabrik $18 diese Waare herzustellen, unser Preis per M $13.50 — per Kistchen von 50 ... 68c

Plug- und Kau-Tabak.

| | |
|---|---|
| Newsboy, Pfd. | 35c |
| Something Good, Pfd. | 38c |
| Shoo-Shoo, Pfd. | 40c |
| Out of Sight, Pfd. | 23c |
| Climax, 8 Unzen | 41c |
| Star Plug, Pfd. | 38c |
| Clipper, Pfd. | 31c |
| O. & O. | 26c |
| B. F. Gravely's Extra, Pfd. | 95c |

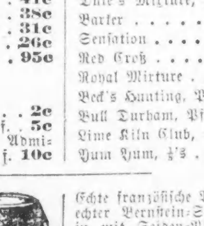
Zigaretten.

Music Cigarettes, Packet v. 10 ... 2c
Vallens Clear Havana, in Glasröhren, 5 f. . 5c
Irgend eine Sorte—Sweet Caporal, High Admiral, Crimps, Royal Sweets etc.—3 Pck. f. 10c

Rauch-Tabak.

| | |
|---|---|
| Golden Sceptre, Vollkommenheit für die Pfeife. | |
| Plow Boy | 29c |
| Navy, Gail & Ax, ⅓'s | 29c |
| Duke's Mixture, ⅓'s | 30c |
| Barker | 21c |
| Sensation | 26c |
| Red Croß | 29c |
| Royal Mixture | 15c |
| Beck's Hunting, Pfd. | 27c |
| Bull Durham, Pfd. | 49c |
| Lime Kiln Club, Pfd. | 39c |
| Yum Yum, ⅓'s | 29c |

Pfeifen.



150 Groß Briar-Pfeifen, geschnitzte und glatte Rohre, Bulldog, Egg und London Facons, mit Rubber und Celluloid Mundspitzen, werth bis zu 35c — so lange sie vorhalten 10c
„The Gem" Zigarretten-Maschine — der einzige perfekte Zigarretten-Roller, der je gemacht wurde, schwer nickelplattirt, werth 35c — unser Preis 15c und ... 10c
Fancy gläserne Tabak-Jars, mit fancy nickelplattirtem Deckel, werth $1.00 — Verkaufs-Preis ... 49c
Echte französische Briar Pfeifen, mit 3 und 3½zöll. echter Bernstein-Spitze, Rolled Gold Mountings, in mit Seiden-Plüsch ausgeschlagenem und mit Leder überzogenem Futteral — werth $2.75 — in diesem Verkauf ... $1.49
Gute Qualität Corn-Cob Pfeifen, extra große Sorte, werth 15c per Dutzend, in diesem Verkauf, per Dutzend ... 8c
75 Groß importirte Congo Spazierstöcke, die neuesten Facons, mit silber-plattirter Trimming, Nickel-Ferrule, werth $1.00 — so lange sie vorhalten ... 25c
Sample-Packet von Pfeifen-Reinigern kostenfrei.
Echte französische Briar Pfeifen — gebogene und gerade Rohre, Bulldog und Egg Facons, mit den neuesten Imitation Bernstein-Spitzen — werth 35c — Verkaufs-Preis ... 23c

Fußball.

Rugby Fußbälle — Nr. 5 — Regul. Größe— gemacht v. bester Qual. Grainleder — regul. Wth. $1.25 ... 59c
Rugby Fußbälle —Regul. Größe — gem. v. feinster Schweinshaut — gut genäht durchweg — gute Blase — reg. Wth. $2.50 $1.45
Morrill Nasenmaske — gibt absolute Sicherheit für Nase und Zähne—reg. Wth. $2 .. $1.25
Fußball-Hosen für Männer und Knaben — 6 Unzen weißer Duck, gut gemacht und padded, alle Größen, 24 bis 40 — regul. Wth. 85c ... 50c
Fußballhosen, 8 Unzen weißer Duck, extra gut gemacht und padded, alle Größen — reg. Werth $1.00 ... 75c
Fußball-Hosen — gemacht aus feiner Qualität Moleskin, extra gut gemacht und sehr schwer padded, werth $2.00 ... $1.25
Fußball Jackets — 8 Unzen Duck, extra gut gemacht, handgearbeitete Eyelets, alle Größen — regulärer Werth 65c ... 42c
Fußball Jackets — 6 Unzen-Duck — solid genäht —handgearbeitete Eyelets — alle Größen —regulärer Preis 50c ... 34c
Morton Supporters — alle Größen — regulärer Werth 25c ... 15c
Fußball Sweaters für Männer — extra schwer, doppelbrüstig und Turtle Neck — in einfachen und fancy Streifen — regulärer Werth $4.00 ... $1.98
Ganzwollene Sweaters für Knaben — mit Matrosenkragen, fancy Streifen, Größen 22 bis 34 — regulärer Werth $1.25 ... 69c

Gewehre 2c.

Geladene Patronen — 12-Gauge — geladen mit Du Ponts rauchlosem Pulver — Nr. 7 Drop Shot in U. M. C. Ultra Patronen — regul. Preis $2.00 per 100 .. $1.55
12 Gauge geladene Patronen—geladen mit DuPont's schwarzem Pulver — U. M. C. Club Patronen Nr. 10 Drop Schrot — regul. Wth. $1.50 per 100 ... 80c
Eine doppelläufige Breech-Loading Flinte — 12-Gauge 30zöll. Lauf, Back Action Lock, Pistol-Grip, low rebounding Hammer, linker Lauf gezogen, Gewicht 7½—7¾ Pfd. — ein gutes Gewehr für wenig Geld, regul. Werth $12.50 ... $7.75
Eine feine 22 Expreß Flinte — gut gemacht — ein perfektes Gewehr — gebraucht 22 lange oder kurze Patronen — regul. Werth $3.75 ... $2.25
Jagdrock — 8-Unzen Canvas, Farbe von todtem Gras, Corduroy Kragen und Manschetten, mit großen Wildtaschen, verstärkte Schultern — gerade der Rock zum Fischen und Jagen — regul. Werth $1.50 ... 75c
Corduroy Kappen — Windsor Facon — gut gemacht — in allen Größen, regul. Werth 75c ... 25c
Hartholz 3-Joint Putzstöcke, mit 3 Putzern, regul. Werth 30c ... 18c
10 oder 12-Gauge Crimper — gut gemacht, alle garantirt tadellos zu sein — regul. Wth. 45c ... 25c

Männer-Ausstattungswaaren.

Ungebügelte weiße Herrenhemden — doppelte Front, Leinenbusen und Bänder — doppelgestepptes Yoke — felled Seams — jede Verbesserung eines 50c Hemdes — und Ihr saht niemals ein besseres Hemd für 50c als diese zu ... 25c
Gebügelte Percale Hemden für Männer — mit 1 Paar dazu passenden Manschetten — doppeltgesteppte Yoke — felled Nähte — neueste Facon — wirkl. Werth 85c ... 59c
Feine Nachthemden für Männer — gemacht von feiner Qual. Muslin — besetzte Front — Kragen, Manschetten u. Taschen — würden billig sein zu 50c ... 39c
Hygienic fließgefütterte Hemden und Unterhosen für Männer — franz. Hals — Perlknöpfe — doppelt gerippte Manschetten— natural u. blau—regul. Preis 50c ... 39c
Naturwollene und kameelshaarfarbige Hemden u. Unterhosen für Männer—soft Finish—Perlknöpfe — extra feine Qual. — werth $1.00 ... 75c
Naturwollene und Kameelshaar Hemden und Unterhosen für Männer — allerbestes reines Cashmere-Garn — sieht aus wie ein $1.50 Kleidungsstück ... $1.00
100 Dutzend feine 50c Halstrachten für Männer — Novelties in Seiden und Satins — beste Fabrikate — keine zwei Dutzend gleich, größtes Assortment von Halstrachten in der Stadt um davon zu wählen — Spezialverkaufspreis ... 35c